

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**"Der Heiligen Leben", Sommerteil (Mischform aus "Der Heiligen Leben" und "Der Heiligen Leben, Redaktion") -
Cod. Donaueschingen 447b**

Oberrheinischer Sprachraum (im Übergangsbereich zum Schwäbischen?), 1434

Mai

[urn:nbn:de:bsz:31-93651](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-93651)

Behant ain ammen do was
dem kind als erst zu saug-
en das es kaum erbaudet
piß im der amen prüst
wunden und der heil was
als fro das er den predigh
funff hundert gulden gab
in sant peters ere und
macht ain ewig meß vn
gab allen orden und stiften
ze essen und zeteinten vn
gab in auch gelt und dankt
et got und sant petre in
genaden und dienet für
paz sant petre mit gros-
sem fleiß und die predig
behielten das silberm kind
ain iare zu ain gedechtnis
und des heren frau trug
funff sun nach ain ander
und petrus der erst sun
der vnder lebendig ward
der hett auch ain sun den
hieß er auch petre Das
groß zaichen ist in linczn
iaren geschessen Vlupit
wie den lieben heren sant

Peter durch sein martir
und durch sein grosse heilig-
keit das er uns umb got
erwerb das wir hie als
selig und als andachtlich
leben das wir nach disem
leben kinnen zu dem ewigen
leben und zu maria gotes
mutter und zu dem lieben
sun und zu sant petre an
der engel schaar Des helff
uns der vater und der sun
und der hailig gaist Amen
von sant jacob dem myndern

Sant Anna unser
frauen mütter die
hett drey töchter.
Die erst töchter trug vn-
sern heren ihesum cristum
Die ander hett zwen sun
Johannem und jacobum
Die dritt hett Symonem
und thathem und den
myndern sant jacob der
was unsern heren ihesu cri-
sto als gleich das man ain
in für den andern nicht
erkant den pey dem gwant

Was unser heren
do werden die
gestalt über all
sant jacob sa
der maed zu jere
off und nach vn
tot do was hanc
der heil sant jacob
abfassen d. m
do werten sy de
sant jacob zu ain
in seine stat
und ain und sp
gestalt von
von Eithait a
und hett got
puff me güter
und af mede
das hett er alle
und dienet got
tag und nacht
und bnet als vi
in seine bnen p
den und gesthar
me und tett im
güt da von hett m
gestalten **Zu do**

Nach unsers herren auffart
do wurden die zwelfpoten
geteilt über all in das land
Sant Jacob sant johans priu-
der ward zu ierusalem pisch-
off und nach unsrer frauen
tot do was herodes künck
der hieß sant jacob sein hant
abslagen den juden zu lieb
do walten sy den mynnden
sant jacob zu comen pischhof
an sein er stat der was leyst
und raim und spricht die
gesteist von im er war
von einthait auf hailig
und hett got lieb und en
paß nie güttes tündene
und als weder fish noch fleisch
das hieß er alles durch got
und dienet got mit fleisch
tag und nacht und venget
und kriet als vil das im
an seine brien peulen wne-
den und gesthar seine part
nie und tett im selber kon
güt da von hieß man in den
gerechten **Zu den zeiten**

do was vespasianus kai-
ser zu Rome und was ty-
tus künig **Wu** hett der kai-
ser gar einen grossen sieg-
tum do mocht im kein arzt
von helfen wam im flugen
die wessen auf der nase,
daxumb was er ser betäubt,
und do er in dem leyden was,
do kom am haiden zu im
sprach her edler kaiser wiltu
mimer ser volgen so wil ich
die wol raten das du schier
gesunt wirst **do** ward der
kaiser fro und sprach mach
est du mich gesunt so wil
ich die mein reich geben
Ich was newlich zu ierusa-
lem **do** sach ich einen jung-
en man der hett als grossen
gewalt das er die toten hieß
aufstern und ist niemant
so hieß er mach im mit
einem wort gesunt und
die weil ich do was do
machet er zehen ausses-
ig gesunt und raim **und**

111
Machet auch in Bethania
ein toten lebendig der hieß
lazarus und der selb mai-
ster haist ihesus und lebt
der man noch so wirstu ge-
sunt Do das der kaiser
hort do ward er gar fro
und sandt brieff per folu-
siano zu Jerusalem nach
dem man der die toten hieß
auf sten und die sichten
gesunt macht und schreib
also das sy im den man
santten und teten sy des
nicht so wolt er sy raubn
und preemie und do herco-
des und pylatus des kay-
sers dro und potsthaft
vernomen Do erstiraten
sy gar ser und sprachen
zu collusiano Es was
ein man hie der hieß die
toten auf sten und tet vil
zauchen und wunder dar-
umb tougen im die juden
haz und sprachen er wer
ein zerstorer der ee und

Wer ein zaubere in wol-
ten mit geräten man müst
in totten das was uns wer-
lich laid und do der pote
das hort Do sprach er
zu im es werent die ju-
den noch darumb zu storet
und das ist wol pillichen
Geyd sy in umb sünst er
tett habent der die toten
lebendig macht und was
den poten gar laid und
sprach Geyd er ein huli-
ger man was hat er
icht ein gedechtnuß hin-
der im lassen Do sprach
pylatus ja Es ist ein from
in der stat der schlaie na-
ihesus do man im totten
wolt und treuet in an sein
antluz und der schlaie hat
den selben schein und ist
recht als er gestalt was
Do das der pote hort do
sprach er seit so grosse
heiligkeit an im was so

Hoff ich der kai-
ser sint so er den
an sein antluz te
nach sendt pyl-
der fromen veran-
zu hant Do spr-
lufano zu re für
den schlaie den
geben darumb so
die geben was du
zu ymmer was py-
sprach die frome
mit darumb gebel
die welt des mil-
der opfer man
alle mein freud
Do sprach der pote
so wett mit me zu
kaiser und nempt
mit euch Do sprach
tus und die ande
fromen sy solt es
big do hie sy mit
pote zu come vn-
der kaiser hort das
frome komen was do

Hoff ich der kaiser werd
 gesunt so er den schlaire
 an sein antluz treuct **D**ar
 nach sandt pylatus nach
 der frawen veronica do kom
 sy zu hant **D**o sprach vol-
 kufianus zu ir fraw du solt
 dem schlaire den kaiser
 geben **D**arumb so wil ich
 die geben was du wilt das
 du ymmer reich pist **D**o
 sprach die fraw **D**as du
 mir darumb gebest all
 die welt des will ich lie-
 ber erpen man es ligt
 alle mein freud dar an
Do sprach der pote fraw
 so vart mit mir zu dem
 kaiser vnd nempt den slaire
 mit sich **D**o sprach pyla-
 tus vnd die andern zu der
 frawen sy solt es gern
 tun **D**o fur sy mit dem
 poten zu rome vnd do
 der kaiser hort das die
 fraw komen was do gief

er selber gen ir in empfient
 das tuch mit andacht vnd
 do er den schlaire an sach
Do sprach er mit grosser
 andacht hab der gewalt
 dem das antluz gleich
 sicht so helff er mir durch
 sein gute das ich gesunt
 werd vnd viel fur das tuch
 nyder **D**o treuct im die
 fraw verona den schlaire
 an das antluz vnd zu
 hant do vielen dem kaiser
 die messen auß der nasen
 vnd er genase vnd ward
 ganzlichen gesunt **D**o ward
 er gar freud dancket got
 seiner genaden **D**ar nach
 sprach der kaiser mir ist
 laid das ich in mit erant
 gan der als grossen gewalt
 hat wann er ist der wair
 got vnd hatt den himel
 vnd die erden beschaffen
 vnd gemaltlichen in sein
 hant **V**nd erpot den juden

Dy waren zu mal poff
das sy der welt haulant
also gemartert hetten in
ertöttet vnd er wolt sy dar
vmb zu storen vnd hieß
die herfact vber al in dem
land auß schreyen Do kom
den juden die posthaft des
kaisers an dem ostartag
do erschrecken sy fere Do
waren zu der selben zeit in
der den juden Etlicher der
sprach ihesus war gott
die andri sprachen er war
mit got Do waren etlich
an unsers heiden tot schuld
ig die sprachen wie haben
vnracht getan dar an das
wie ihesum getottet haben
wie wollen vns zu cristen
gelauben leren vnd die
wol die red vnder in was
Do prediget der lieb her
sant jacob zu herusalem
vnd leret den cristen ge
lauben mit ernst vnd le
bet als hauliglichen das

er got vnd den menschen
liebet Do sandten die juden
gemantlich nach sand ja
cob vnd sprachen zu in sed
duh got mit selbit geert
gut so woll wir den en ra
te volgen wie wir sullen
tun in unserm leyden vnd
was du vns hauffest das
wollen wir tun Du was
am groß volk kumen zu
der juden hochzeit gem
herusalem Do stang der
lieb her sant jacob auf am
hohin vnd prediget dem
volk gemantlichen in hie
sen predig also an vnd
sprach Sed ich die mir
haut reden solt so sullen
ir mir mit volgen in sult
alle gelauben das ihesus
cristus der ware got ist
vnd ist von amere rinnen
maid geporn vnd beret
das mit den engelich wie
sy es den menschen gelin

der herten vnd be
auch mit der bose
vnd mit vil zue
in herzen vnter
maren vnd spe
den got habe ir
vnd getötet Das
wessagen vor lan
get doch erstand
driten tag gem
von den tode m
asser vnd trunde
nach seiner vnter
er was vierzig
Dre nach für er
do empfing in alle
her mit grosser
Nist den fru
wollen wie ir
tort hilt das wie
auch werden man
got vierzig jar ge
ob ir vnter welt be
vnd cristen gelaube
lernen man der ist
oft hant geten Go
ir mir ein spott da
gemacht vnter ir

der hetten vnd bewärt es
 auch mit den bösen geiſten
 vnd mit vil zeichen die
 in künigen zuten geſchehen
 waren vnd sprach dar nach
 den got habe ie gemacht
 vnd getöbet Das habent die
 weiſſagen vor lang gewiſſa-
 get Doch erſtand got an dem
 dritten tag gewaltichigen
 von dem töde wan wie
 aſſen vnd truncken mit im
 nach ſeiner reſtend wan
 er was vierzig tag pey uns
 Dar nach für er zu himel
 do empfing in alles himeliſch
 her mit groſſen freuden
Nu iſt dem künig geſagt
 worden wie ie ihesum ge-
 tött hat das wirt er an
 euch rechen wan euch hat
 got vierzig jar gepiten
 ob ie euch welt bekennen
 vnd criſten glauben wolt
 leeren wan der iſt euch
 oft kint getan So habet
 ie nur ain ſpott dar auß
 gemacht welt ie aber

An got glauben noch ſo laſt
 der künig ſeinen zorn gegen
 euch vnd werdent ſällig hie
 vnd dort vnd tut ie des
 nicht ſo verhengt got groſſ
 leyden vber euch vnd wirt
 vnſers heren tot an euch ge-
 rochen vnd zu ſtöret der
 künig diſes land vn wer-
 dent ere weib vnd ere
 kind vil darumb leyden vn
 do er das gemacht hett Do
 sprach das volk er hat mar
 das ihesum criſtus der war
 got iſt vnd lieſſen ſich vil
 menſchen tauſſen weib vn
 man Do die phariſey das
 ſachen do was in gar zorn
 dar vmb vnd ſprachen him-
 lich zu ain ander er müß
 ſein leben darumb geben Dar
 nach nam ainere ain groſſ S. Jacobi tad-
 ſtungen vnd ſlug ſant Ja-
 coben da mit an ſein hant
 das im das hren her auß
 für Do ſtarb er vn für ſein
 ſel zu den ewigen freuden
 do was den criſten gar laid

Umb im vnd begraben im
mit andacht. **V**u helffe
vns der lieb her sant ja-
cob gnediglich vmb got
erwerben das wir hie
menſchen werden nach go-
tes lob vnd das wir auch
kommen zu den ewigen ſeeu-

den **namen von sant phi-**
lippus der lippo.

Dwas am cristen
vnd het got lieb
vnd dienet im mit fleiß
tag vnd nacht vnd ward
von got im das land ſyria
geſandt. **D**o prediget er
zwainzig jar wan es
was das volk gar herte
im der ſtat. **D**och ſe über
kome er ſi zu lezt mit
der hilff gotes. **D**o er im
den glauben als lang
prediget hette do praucht
er ſi zu cristen gelau-
ben. **D**o das die fürſten
innen wurden do hießen
ſi im vaben das tetten die

diener vnd fürten im also
gepunden zu einer ſewl die
was dem ab got warti ge-
macht vnd ſtand der abgot
empor. **D**o ſprachen die für-
ſten zu philippo wiltu leb-
ſo opffer dem abgot vnd
die weil ſy ~~leben~~ das ſprach-
en do gieng am tract auß
der ſaul der tottet des ober-
ſten ~~fürſten~~ ~~biſchofs~~
ſim vnd der fürſten zwen
vnd der tracte ſmedet gar
vbel das das volk ſiech
ward von ſeinen atem
vnd het auch der feint
vor vil menſchen ſiech ge-
macht vnd het ir ein
tail getottet. **D**o ſprach
sant philippus zu dem
volk welt ir meine rät
volgen ſo weret alles das
wider praucht das ewig
der poß gait zu vbel ge-
tan hatt es müſſent die
totten wider auf ſtan mit
der hilff gotes vnd die

Diesen warden
do sprach das ro-
nellen die gern
vnd was du me
das glauben den
do hieß sant phi-
den abgot miter
vnd hieß sy an
die ſelben ſtat a
vnd sprach sy
got glauben
das volk den a
vnd machten ar
an die ſtat do
ſiech volk vol
ließen ſich vi
tauffen von den
Der lieb her
lippus sprach da
zu den tracten
die per ihesu criste
den die müſt gef
immer mer her
welt do ſtuch der
in dem immer me
wider in das land
vnd sant philippu

Siachen werden gesunt
 Do sprach das volck wie
 wollen die gern volgen
 und was du uns sagest
 das glauben wir die wol
Do hieß sant philippus
 den abgot nyder prechen
 und hieß sy am kreuz an
 die selben stat machen
 und sprach sy solten an
 got glauben **D**o sprach
 das volck den abgot nyder
 und machten am kreuz
 an die stat **D**o ward das
 sieth volck wol gesunt **V**n
 liessen sich vil menschen
 tauffen von dem zaichen
Der lieb her sant phi
 lippus sprach dar nach
 zu dem tracten Ich gepent
 die pey ihesu cristo das
 du in die wüst gest und
 nymmer mer her wider ko
 mest **D**o floch der tract
 vn kom nymmer mer her
 wider in das land **D**o sp
 rach sant philippus zu

Den toten menschen Ich ge
 pent euch pey meinem
 heren ihesu cristo das ir
 lebendig werden und ge
 sunt auf stat do standen
 die toten auf als pald
 frisch und wol gesunt **D**o
 predigten sy her nach do
 sy lebendig wurden von
 ihesu cristo das er der le
 bendig gotes sin war man
 sy hetten es wol gefunden
 die weil sy tott waren vn
 in der helle waren und
 alles das sy sagten das
 glaubten in weib und
 man und wurden vil men
 schen glaubig da von
Dar nach weihet sant
 philipp vil pi sheff und
 priester und bevalch in
 das sy den cristen gelaub
 lekten und solten predi
 gen und do der gelaub
 wol gevestret ward **D**o
 für sant philippus in

Affiam vnd leret da aber
das wort gotes **D**ar nach
fir er in **B**erapolia **D**ar
innen leret er auch cristen
gelauben vnd kome auch
zu samaritan vnd predi-
get cristen gelauben vnd
tett vil zaichen vnd erle-
diget die behaften von
den bösen gaisten vñ macht
vil menschen gesunt vnd
verteubt sein zeit mit got
wan er was des heilig-
en gaistes vol **E**r hette
auch zwü tochter die
beturten vil volkes vnd
junckfrawen vnd lerten
sy das sy got dienen piß
an ir ende **A**ines mals
do kom der engel zu philip-
pe vnd sprach zu im phi-
lippe ste auf vnd gee ge-
gen dem land **D**o die sin-
ne zu rest get auf den
weg in gasam das tet er
Do kom ain moe der was
ain gewaltiger junckher

Der künigin von mores
land der was zu Jerusa-
lem gewesen vnd hette
got an gepetet vnd wolt
wider haim rucken vñ saß
auf seinen wagen vnd laß
ysaiam den profeten **D**o
sprach der heilig gaist
zu philippe gee hin vñ
mach dich zu dem wagen
Do gieng sant philippus
hin zu vnd hort das er
laß ysaiam den profeten
Do sprach sant philippus
zu dem junckheren verhest
du das du lifest **D**o sprach
der junckheren narn ich vñ
patt sant philippu das er
zu im auf den wagen siß-
se vnd in das leret das
tet er **D**o laß er all die
weile zu dem tote ist er
gefurt recht als ain lein-
vñ das da schweiget vor
dem der es schlecht vnd
sein styme mit auß lett

Als hat er sein
auf geben sein ge-
er gungen mit ge-
mitleit wer bin
die sagen sein ge-
wan sein leben m-
gewomen von den
do sprach der junck-
philippe sag mir
den profeten hat
gesprochen von im
oder von aine ande-
legt im sant philipp
alles das er gelesen
vnd machet im vñ
heren ischom cristum
vnd sagt im von de-
ligen gelauben vnd
also auf den wagen
do kome sy zu aine
do sprach der ju-
ckher das ist ain m-
we nicht mir ver-
gewomen ich wued g-
do sprach philippus
für von ganzem he-

Also hat er sein mund mit
 auf getan sein geseicht ist
 er gangen mit grosser die
 mitilait wer kund her wi
 der sagen sein geschlecht
 wan sein leben wort him
 genommen von dem erdtreich
Do sprach der junckher zu
philippo Sag mir wo wel
hem propheten hat er das
gesprochen von im selber
oder von ane andern Do
legt im sant philippus vñ
alles das er gelesen het
und machet im vnsern
heren ihesum cristum kint
und sagt im von dem hai
ligen glauben und do sy
also auf den wagen sizen
do komen sy zu ane was
ser Do sprach der junckher
Sich das ist ain wasser
wer moecht mir yezund
geweren ich wurd getuist
Do sprach philippus glaub
stu von ganzem hertzen

Do sprach er ich glaub
von ganzem hertzen das
ihesus cristus ist ain sun
gotes Do giengen sy paid
in das wasser und taust
sant philippus den junck
heren Und do er auß der
tauffe gieng do kom der
hailig gaist und zucht
sant philippum zu im vn
firbas gesach in der junck
heren myner und fire mit
grossen freuden vnder ham
und sant philippus ward
gefunden in der stat astico
und prediget cristen ge
lauben In allen steten piß
er tome in cesaridon do
lect er aber mit fleiß cri
sten glauben Do sant phi
lippus sterben wolt do sandt
er vor sibentag nach piß
offen und nach psaffen vn
sprach zu im Ich sag auch
das ich nach sibentagen

Stub da von sult ir der
lere mit vergessen die ich
euch gesagt han vnd sult
die tristenheit meren mit
eure lere wan euch mag
man ant wider ston wan
got ist mit euch do mit
muß eure got pflagen do
was er zu der zeit syben vn
achtzig jar alt vnd lebet
schillichen vng an sein end
vnd dar nach gab er seine
gait auf vnd für zu den
ewigen freuden **Hailiger**
zwey pot sant philippus
Wre putten dich durch den
grosse hailigkeit Das du uns
vmb got erwerbtest vnser
lebens ain güg end vnd
nach dison leben das ewig
leben **Ain von sant wal-**

Die lieb junc puergen
fraw sant walpurg
ist von edlen geslecht
geporn vnd hieß ir vater
Kerhart vnd ir müter was
ain künigin von engellant
vnd hatt zwen pruder die

Hieszen wilibaldus vnd
vnd vimbaldus vnd die
drew geschwistergit die
hatten got gar lieb vnd dien
ten im mit fleiß vnd dar
nach giengen ir pruder stie
in das ellend durch gotes
willen vnd walloten zu vil
hailigen durch die ere gotes
dar nach starb ir müter
do sorgten ir pruder jar vb
ir swester sant walpurg
vnd vorchten sy wer ellend
darumb das sy ir müter
beraubt was vnd bezwang
sy pruderliche lieb dar zu
das sy nach ir santen vnd
do sant walpurg die pot
schafft vernam do rüst sy
vnsern heren mit grosser
andacht an vnd put in das
er seinen aller liebsten wil
len mit ir wörcge vnd
ir zeton gab was im an
ir aller loblichest wer vn
ir das pest wer an sel
vn an laib do ver nam
sy von dem vnsprecken des

Hailigen gaites
wille gotes wer
pruden gehorsam
was sy sy hieszen
des volget vnd
we durch got
lieb vnsern heren
von den en sprech
vann das es so
was do tracht sy
tat vnd nam die
frawen mit ir die
len waren vnd
götlichen wandel
vnd namen auch
im vnd was in ni
vnd gesegnet ir
für als ain tocht
volgefallen wolt
ir landes vnd
ver gessen wolt v
le dmet durch got
geben vnd die re
allen wolt nach
tracht wie sy den
volgefallen der sy
auf er wolt vnd do
ir geselschaft mit g

Hailigen gaites das es der
 wille gotes wer das sy von
 pruden gehorsam wer vn
 was sy sy hressen das sy in
 des volget vnd in des gnuet
 wer durch got. **O** nu die
 lieb Junckfraw sant walpurg
 von dem an sprechen gotes
 vernaom das es sein wille
 was. **D**o tracht sy wie sy
 tet vnd nam dreissig Junck
 frauen mit ir die ir gespi
 len waren vnd auch aines
 götlichen wandels waren
 vnd namen auch kost mit
 in vnd wes in nötdureft was
 vnd gesegnet ir freunt vn
 für als ain tochter die got
 volgefallen wolt vnd die
 nes landes vnd ir freunt
 vergessen wolt vnd die al
 le dmet durch got wolt of
 geben vnd die von herin
 allan wolt nach volgen vn
 tracht wie sy dem möcht
 volgefallen der sy in hett
 auf er welt vnd do sy mit
 ir gesellschaft mit gelude

Auf das mer tom **D**o was
 dem feint zorn der alle gü
 te dmet neydet vnd mach
 et ain also groß sturm wet
 das die schiffent also gar
 verzagten das sy die rüder
 von in wuiffen vnd rüsten
 got an. **D**o das die hailig
 Junckfraw sant walpurg sach
 do sach sy got mit ernst vn
 vnd sprach here du pist ge
 waltig des himels vnd der
 erden vnd pist here geval
 tig des wassers vnd des me
 res vnd aller creature. **G**e
 hor uns lieber her als du
 sant Keuchart deine diener
 erhorteft do er in leyden auf
 dem mer was vnd mit an
 dacht zu dir ruffet vn dar
 nach stund sy auf vnd gepot
 dem mer. **D**o ward zu hant
 ain stilles weter vnd füren
 fürpas on allen schaden vnd
 do die menschen das wunder
 sahen do wurden sy gar fro
 vnd danckten dem almechtigh

Dot das er sich durch das
gepete vnd das vber dien
en der heiligen Junckfrawen
sant walpurgis erlost het
te von den freuden des to
des **D**annoch kom die lieb
Junckfrawe sant walpurgis
mit ir gesellschaft zu nem
Ohain sant **B**onifacio vñ
zu nem brüder sant wilbolt
in tewgische land vnd ward
freulich von in empfangen
vnd belaid etlich zeit pey
in vnd ward in etlicher p
dig vnd manig die sy ir
tetten se zu got ermant
vnd nam in gottlichen tū
genden zu vnd behielt ir le
re in nem hertzen mit fleiß
Nu saget man sant wal
purgis das ir pruder sant
wumbolt am heuliger apt
wex in dreyen lant vber
siben closter do pat sy nem
pruder wilbolt vnd sant
Bonifacium das sy zu nem
pruder dem abt sandten so
wolt sy in bitten das er sy

In dem gäustlichen closter tet
dar inne sy got mocht ge
diener das erlaubten sy ir
do sy ir güte manig herten
vnd do sy zu in come do
empfieng er sy mit grossen
freuden do pat sy in durch
gotz willen vnd durch nes
gepetes willen das er sy
vnd ir gesellschaft in dem
closter tet dar inne sy got
mit ernst mochten gedien
en das tet der lieb her
sant wumbolt do dienet
sant walpurgis got mit gros
sem ernst vnd was am güte
pudern aller güter werck al
len menschen gäustlichen vñ
weltlichen vnd also segnet
er sy in das closter von wey
het sy got zu einer ewigen
dienerin mit ir gesellschaft
vnd macht in nahent am
kirchen zu nem closter vnd
prediget in oft vnd lert
sy wie sy got mit ernst
soltten dienen in aller volko

menschen vnd do
sant wumbolt ge
zucht sy ir pruder
vber nem willen
sy vber das closter
vñ vber manig
closter faren das
mit verrosten
mülig was vñ
vñ in dem gäust
prediget gütlich was
ge zu schafften vñ
dreyig in mit ley
gütig gegen nem
vñ vñ also emp
walpurgis das emp
tlichen vnd was
des gäustlichen leb
schafft faren vñ
verwiltigen die vñ
boten vñ wüger
vñ closter aims
gütig vñ mit grossen
güte als lang
Eines mals do n
manig pey nem d
de has gumeram
de alre hacht ge

menhait **V**nd do re pruder
 sant wumbolt gestarb **D**o
 zwang sy re pruder wumbolt
 uber ran willen vnd sezt
 sy vber das kloster zu haiden
 ham vber munch vnd vber
 closter frawen das sy die
 must verrichten vnd re ge
 waltig was **W**an er bekant
 wol in dem gaust das sein
 swester gotlich was vn scer
 ge zu strauffen vnd paen
 hertzig in mit leyden vnd
 gutig gegen ran vndetta
 nen vnd also empfing sant
 walpurg das ampt diemü
 tlichen vnd was ain pil
 alles gaislichen lebens vn
 strauffet frawen vnd man
 stendlichen die vngotlich
 lebten **V**nd wigieret die
 selben closter ains von zwain
 zig iare mit grossen fleis
 vnd erist als lang sy lebt
Eines mals do was ain
 mesner pey nem closter
 der hies gumerandi der
 solt alzeit liecht geben zu

Der kuchen vnd dem Couet
 allen wa er re bedorft **S**u
 wolten die frawen aines
 aubents essen vnd hetten
 gern ain liecht gehabt **D**o
 wolt in der mesner kames
 zu dem tisch geben **D**o ward
 die lieb dienerin sant wal
 purg seer daerumb betrubt
 vnd hett als ain grof mit
 leyden mit ran swestern das
 sy das selb mal vor vnmit
 mit mocht essen **V**nd legt
 sich an re haamlisches gepete
 vnd claget dem almeh
 tigen got re vnd re swester
 laid das in der mesner vn
 pilligen hett getan **D**o tro
 stet vnser her sein liebe die
 nerin sant walpurg an re
 gepete vnd kom als pald ain
 vnseghlich gross liecht von
 hnnel her ab das erleuchtet
 die frawen vnd das closter
 alles vnd sy vnd re sweste
 ren wurden lieblich vnd lu
 stlich von dem liecht erwirt

ain gaisliches closter
 sy got mocht
 das erlaubten sy
 sy re gute manuf
 do sy zu im fame
 pfingt er sy mit grof
 wden do patt sy in
 tz willen vnd dwer
 vntas willen das er
 d re gesellshaft in
 ster tet dar in
 t erist mochten ge
 Das tet der lieb
 nt wumbolt do dwer
 nt walpurg got mit
 n erist vnd was ain
 ain aller guter wer
 menschen gaislichen
 ellichen vnd also
 sy in das closter
 t sy got zu ainer
 vren mit re gesell
 d macht in nahent
 chen zu nem closter
 diget in oft vnd
 wie sy got mit
 ten dienen in aller

Vnd das liecht leuchtet in
von den abent piß an den
morgen piß die sun schon
auf gieng des danck samt
walpurg got mit grosser
andacht. **E**s was am ge-
waltiger edler man der
saz pey dem selben closter
haidenham vnd tet dem
closter oft güetlichen. **V**u her
der man ein tochter die was
in gae laid lieb die ward
in siech vnd wolt sterben
vnd do sant walpurg heet
das do heet sy ain gross mit
leyden mit ir vnd komen zu
ir vnd sach das sy zu dem
tote zoch vnd was ir gae
laid vmb sy vnd gieng an
ir hainliche gepet vñ rüst
vñ fern herin an vnd pat
in mit andacht das er
der tochter ir leben feistet
vnd sy durch sön gute ge-
sint machet. Do ward die
tochter flisch vnd wol gesunt.
Do das ir vater sach vnd
die andern menschen do

Wurden sy gar fro vnd danck-
ten got vnd sant walpurg
gen ir genaden. **D**o nu die
do nu die hailig Junck
fray sant walpurg ir
leben zu einem guten end
pracht heet do ward sy siech
vnd ward ye lenger ye kran-
ker. Do empfing sy das hai-
lig sacrament mit grosser
andacht vnd empfah ir
en swestern das sy got lieb
hetten vnd in mit fleiß
dienten vnd endet ir leben
mit guten werken vnd
gab irn geist auf dem
almertigen got. **D**o für
ir sel zu den ewigen frö-
den. **D**ie lieb Junckfray
sant walpurg starb an dem
nächsten tag nach sant
matthias tag des zwelf-
poten vnd ward erhaben
an der zwayer zwelfpoten
tag philippi vnd iacobi als
man als mansy gemein-
lich in der hailigen cristen-
hait ist bejen in ewig

Nach dem als
cristenhait bejet
hailig Junckfray
werg gestorb do
reuder sant wils
hailigen leichnam
dacht pey irn pri-
mibolt. Do kom o
gros liecht von h
ab vnd gieng als o
sint von irn la-
das die menschen
gesint wurden vñ
die da gegenwert
vnd erizinten sich o
lampen vnd liecht
ir lichten waren vñ
flor on aller men-
schon von dem wille
do die menschen
zwischen sachen do vñ
sy gar fro vnd danck-
behalten genaden
ir sön lieben die
bet genacht vnd
sant walpurg mit
sön fleiß vnd nach de

Nach dem als die hailig
 wistenheit begiet als die
 hailig Junckfraw Sant wal-
 purg gestorb do begrub re
 pruder sant wilbolt von
 hailigen leichnam mit an-
 dacht sey von pruder sant
 wilbolt **D**o kom als von
 groß liecht von himel her
 ab und gieng als ein güter
 smack von dem leichnam
 das die menschen da von
 gesunt wurden und bestig
 die da gegenwertig waren
 und erzimten sich all die
 lampen und liecht die in
 der kirchen waren von in
 selber on aller menschen
 hilf von dem willen gotes
Und do die menschen das
 zuehen sachen do wurden
 sy gar fro und danckten got
 der grossen genaden die er
 mit seiner lieben dienerin
 hett gemacht und erden
 sant walpurg mit gros-
 sen fleiß und nach dem als

re pruder sant wilbolt ge-
 starb **D**o erstam er einem
 pisthoff von dyset om
 mals und sprach zu im du
 solt mein liebe swester sant
 walpurg mit eren und
 mit wredigkeit zu dyset
 bringen das tet der pisthof
Und do man von hailigen
 leichnam auf grube do smel-
 et er zu mal wol **D**o legt
 man in auf eine altar do
 troff das ole sachtlichen
 dar auf und wurden vil me-
 schen mit dem ole bescreit
 die siech waren von man-
 gelay siechtum die worden
 all gesunt und get das ole
 noch hevt die taget von
 allen von geliden das hab-
 en gar vil menschen gesehen
Do nu die lieb Junckfraw
 sant walpurg mit grosser
 wredigkeit gen dyset prukt
 ward do luffen vil menschen
 gegen dem hailigtum **U**nd
 wan sy das hailigtum bescreit

Do wurden sy gesunt wel
herlay siestum sy hetten vn
do man von hailigen leichna
gen monhain in das closter
pracht vnd in auf den al
tax gelegt hett Do was ein
apptissin des selben mals die
hieß nebula die was siest
vnd was lang petriß gewe
sen die lag vnd schliff Do
erscham ir ein man in eins
obergen priesters gestalt vn
sprach zu ir Nebula warub
staußtu marub stastu mit
auf bald vnd gest in die
kirchen wann es hatt sant
wilbolt dem gotzhaus hain
gesucht mit amex grossen
schar der engel vnd wil se
hen wie du sein liebe swester
sant walpurgis empfachest
Do sprach die apptissin ich
mag mit in die kirchen zu
men marttag mich dan
dar ein wann ich pin siest
vnd pin lang am petriß ge
wesen Do sprach der priester
ste bald auf vnd gehin vnd

eyle Das du dich mit ver
sammest Do stonde die ap
tissin bald auf on aller me
sthen hilf vnd was gesunt
vnd gieng mit freuden in
die kirchen vnde empfeng
das hailigtum mit grosser
andacht vnd virditait vn
danck got vnd sant walpur
gen ir genaden Do nam
die lewt wunder das die
abtissin gesunt was wor
den do sagt sy in wie ir ge
schehen wer Do lobten sy
got all vmb das schon zuch
en vnd freuten sich alsamt
sant walpurgis hailigtait
Als was ames mals am
kind das was von seiner
mutter leib kump vnd lam
geporen dem erscham sant
walpurg vnd sprach gee
bald in mein kirchen zu
memem hailigtum so wie
stu gesunt von meiner ge
pote die ich sine dyest bin
do gieng der knab zu hant

Ku von minste
er mocht vnd w
pald sey von ha
gesunt do ward
vnd dicit sant n
von dem closter die
teit **Als** waren
mals zwu samer
petriße vone kum
die gelobten sich pe
walpurgis grab vn
ten in dem minster
die nach gesung br
sy mit andacht an
den sy bald gesunt
lobten sant walpur
molen von tag all
forten vnd do ir tag
do forten sy do wor
ir gespilten vnd spo
do verhengt got v
dies sint walpurg
lei tab den samer
den an den henden
had bald in die me
von den henden pin
pist das sy von vber

Zu nem münster als vil
 er mocht vnd ward als
 bald sey nem hailigton
 gesunt do ward er gar fro
 vnd dienet sant walpurgin
 sey dem closter die weil er
 lebt. **ES** waren ames
 mals zwu frawen in het
 yeliche done künmen arm
 die gelobten sich paid zu sant
 walpurgin grab vnd pete-
 ten in dem münster piß ma
 die mess gesang vnd rüsten
 sy mit andacht an do rure
 den sy paid gesunt vñ ge-
 lobten sant walpurgin sy
 wolten wen tag all weit
 feren vnd do ir tag kom
 do fereten sy do wochten
 ir gespilen vnd spotten ir
 do ver hengt got vber sy
 durch sant walpurgin wil-
 len das den frawen die spin-
 deln an den henden kleben
 vnd kund in die memant
 von den henden pringten
 piß das sy ver vber ir sind

gevunnen vnd dienten ir
 dae nach mit grossen fleiß
Zu amon mal do was
 am fraw von francken die
 hett am als lammen arm
 das sy in mündert gerü-
 ven mocht die kom zu sant
 walpurgin grab vnd rüft
 sy mit ernst an do ward
 sy zu hant gesunt do ward
 sy gar fro vnd danckt got
 vnd sant walpurgin ir ge-
 naden. **ES** was am ar-
 mer man der was blind
 geporn der kom auch zu
 dem grab vnd pat sy mit
 andacht das sy im vmb
 got er wueß das er gese-
 he durch all die wiediltait
 die sy mit got hett vnd
 kniet sine wen alter do er
 hort sy in zu hant vnd
 ward wold gesunt vnd
 gesehent do ward er gar
 fro vnd dancket got vnd
 sant walpurgin ir gnaden.
Eines mals do was am

Vunckfraw die het sant
walpurgen funderlichen
lieb vnd spilet gern des
palles **B**nd do sy den pal
aines mals im die hant
viengte do ward ir gae
we vnd beheng ir der
pal an der hant vnd moht
im mit her ab nemen des
schemt sy sich gae seze vn
gelobt sant walpurgen sy
wolt des pales nimmer mer
gespilen vnd verstand sich
wol das ir das spile wider
was vnd erst lieh sich der
pal von der hend nemen
vnd verheng ir der gros
wetag do ward sy gae fro
vnd dient furpaß sant wal
purgen mit grossen fleß
Nach sant wilpold do kom
am pischoff der hieß Orie
tus der hielt sich lesslichen
vnd eret sant ~~walpurges~~
wilpolden nicht vnd sein
glaub do erstam im sant
walpurg ames mals im
dem schlauß vnd straffet

In seer dar vmb do der pisch
off erwachet do erstreck
er gae vnd pessert das gae
haus vast mit seinem gut
vnd eret vnd lobet den hai
ligen heu sant wilbalt fur
pas mit grossen fleß do
parvten die purger vor ay
stet sant walpurgen am schön
es münster vnd legten sy
dar ein **D**ar nach was ein
aptissim zu Oppenheim die
gewan sant walpurgen hai
luttum vnd pracht es mit
ir ham do gieng als am
güter susses smact da von
Das die krumen vnd die
kamen gerecht wurden im
vil strechen wurden gesunt
vnd die behaften er löst
wan sy den sacch an rüeten
do das hailuttum imen
lag **Z**u amem mal do
gieng am pauwe hoffer
tlichen im sant walpurg
kirchen vnd het handschuch
an vnd gieng on undacht
zu sant walpurgen grab

do verstand
handschuch ab der
vnd lund ir münd
vnd vber narren
sich er ab dem tist
do ward er die ha
neben im auf der
do behat er sy wol
twig sy im sant wal
kirchen zu amem v
des zügens vnd a
amen ebenbild die
furpas hofferlich
vorn grab come vnd
dracht vnd zugret
pauwe vil menschen
ten got im sant wa
Eines mals do wol
zwei man zu sant
purgen grab gen do
im am andez der wo
zu vorn grab walle
vnd das wetter gro
do werden sy gae m
legten sich auf das
erschloß der man d
im mals comen do v
die zwen mit am a

Do verschwunden in die
 hantstuch ab den henden
 vnd lund er merckert vnder
 vnd vber merzig tag do
 saß er ab dem tisch vnd als
 do vand er die hantstuch
 neben in auf dem panel
 Do belant er sy wol vnd
 trug sy in sant walpurgis
 kirchen zu amem veltinde
 des zeichens vnd auch zu
 amem ebenbild das menat
 furpas hoffertlichen zu
 irem grab come vnd on an-
 dacht vnd zaiget die hant-
 stuch vil menschen die lob-
 ten got in sant walpurgis
Eines mals do wolten
 zwen man zu sant wal-
 purgis grab gen do kom
 in am andere der wolt auch
 zu irem grab wallen in
 ward das wetter gar heis
 Do wurden sy gar müd in
 lagten sich auf das veld do
 entschleeff der man der zu
 in was komen Do vetten
 die zwen mit am andere

Do sprach der am wie sul-
 len in er totten vnd sullen
 ons sein gut haben vnd
 erstachen in vnd namen
 in sein gut **D**er nach do
 nam in der am der in erstoch
 en hett auf seinen vulten in
 wolt in am am heimliche
 stat tragen vnd wolten in
 verpergen das man sein
 mit ihnen wüde **D**o verher-
 get got vber in das der
 tot man an seinen vulten
 wüch vnd mocht in mit
 her ab pringen **D**o erschalt
 er gar seer vnd er müst
 den totten auf seine vulte
 tragen die weil er lebt
 das was in als am groß
 leyden das er sich oft gern
 ertott hett vnd wolt oft
 in am feur oder in am
 wasser sein gefallen do mocht
 er sein mit getun wan sant
 walpurg wolt die pusz
 von in haben darumb das
 er iren diener ertot hett

Vnd In der walfart gere-
ret hett **W**u helf uns die
lieb Junckfraw sant walpurg
auch umb got erwerben
das er uns geb unsers le-
bens am gutz end vnd das
ewig leben amen **Don**
sinth Sigmund den künig
Zu den zoten des
kaiſers Thibery Do
der regiert die
lant galias Do ſampt ſich
am groſß volk auß der inſeln
die do ligt in dem mer Oc-
ciani vnd heiſt Scadaua-
nia von dem ſelben namen
des ſelben reichs heiſſen ſy
Gathoari Dar nach wan
etlich land vnd künigreich
die viten auß vnd do ſy an
den rein komen Do wurden
ſy all gefangen von dem
hauſſen des kaiſers Tybery
vnd wurden vil jar betruumt
in erhalben des wassers
vnd bezwangt der kaiſer
die ſelben menſchen Die
do heiſſen biregundines

Wuch dem lande das ſy
re vil jar müſten huten
das ſy icht auß dem land
zugien **V**nd zu des kaiſers
zeiten Valentin Do gieng
in vil menſchen von Bure-
gundion auß vnd komen
zu Galias vnd ſtritten wi-
der die landt die vnder
dem gebot des kaiſers wa-
ren vnd wuſſen am künig
auf auß irem geſchlecht
wider die romer der heiſt
Gudericus vnd ſetzten ſich
wider die romer mit ge-
wappeter hant vnd mach-
ten ſy all flüchtig von
dem lande ponti die vnder
nem gepot waren **V**n mach-
ten in re auch am teil vnd
wulden nicht vnder dem
gepot der romer ſein vnd
dar nach do der künig Gu-
dericus geſtarb do lieſt
er zwen ſin der ain heiſt
Gudebandus vnd der an-
der heiſt Jodethelus die

Vnder wunden ſich
reichs Valiaz v
das land vnder ſic
das Gungomund
ail hett vnd po
lieſt ſich beuigen a
driten teil vnd he
pruder gex lies an
Das mer der poſt
verwandelt ſich in
menſchen geſtalt v
Jodethelus biſch
ſon pruder hett in
geſant vnd ſand an
boſer Er wolt in v
an land vertreiben
er waren es mer w
hieß ſich am groſſer
wiſſen in der den
gaffen pruderlicher
Zu den zoten do
die volk Dicombro
künigreich zu ſtort
hett zwelf künig
ſich gemacht vnd he
in re land vnder
gemacht Dar nach

Vnder wunden sich des kün-
 rechs Galiaz vnd tulten
 das land vnder sich also
 das Gungtorundus zway
 teil hett vnd Jodegifelus
 lieh sich benügen an dem
 dritten teil vnd hetten die
 prüder gar lieb an einander
Das nedi der poß geist vn
 verwandelt sich in aines
 menschen gestalt vn proht
 Jodegifelus brieff vn sprach
 sein prüder hett in die brief
 gesant vnd stont an den
 briesen **E**r wolt in vo sein
 on land vertreiben **D**o wolt
 er wenen es wer war vn
 hüb sich am grosser krieg
 zwischen in bayden vnd ver-
 gassen prüderlicher lieb
Zu den zeyten do hett
 das volk Orcombroso vil
 künigreich zu stört vnd
 hetten zwelf künig fluch-
 tig gemacht vnd hetten
 in ire land vnderung
 gemacht **D**ar nach hūben

Dy sich künlichen auf vn
 walten vnder künliche
 Gallias streiten do ver-
 prant sich Jodegifelus zu
 in vnd hett es mit in do
 gewunnen sy das lant stie-
 re vnd gewunnen auch gu-
 debandus sein lant an vn
 dar nach vber vil zeit do
 ward gundebandus vnder
 in echtig vnd hūb sich vf
 mit dem volk der stat mer-
 nensi vnd veng seine prü-
 der Jodegifelus vnd sein
 frawen vnd seine kind vnd
 verprent sy vnd kom do
 wider haim in sein land das
 er von seines prüder wegh
 verloru hett **N**u hett gum-
 debandus zwen sū der
 ain hieß Gedomaru der
 ander hieß Sigmunt vnd
 wie Gedebandus ain hai-
 den was so lieh er doch sei-
 ne kind nach cristenlichen
 rechten ziehen vnd nach
 gaischheit vnd do in der

Lieb her sant Sigmund
den cristlichen gelauben
erlant und die gepot go-
tes begriff und und zu
sonen tagen kom Do diert
er got mit andacht tag
und nacht mit vasten vn
mit peten mit waschen vn
mit knien und legt allen
son fleiß dar an wie er
den gotes dienst alzeit
möcht gemeren mit kirch-
en und mit closter zuborn
Do nu son vater gestarb
und wie er ain haiden wz
gewesen so er welt doch
alles volk von Burgundia
sant Sigmund zu künig
do vnder wand er sich des
reiches und dienet got ab
mer dan vor und festigt
sonen leyp und gab vil
durch got und was die
mütig und gerecht an
den gericht und do nun
der lieb her sant Sigmut
in gotlichen dingen belu-
mert was do was got

mit im in allen sonen
sachen und half im das
volk pringen nach seine
lob Sant Sigmund behitt
auch sons vaters kont als
das son und besthant es
und besorgt es und nam
eben war des wegus der
da get zu dem ewigen le-
ben und was tag vn nacht
bestumet da mit vn ward
geleert von vnsern heren
ihesu criste der da spricht
in dem ewangelio war
der ist der do mein die
weisen der nem den kon-
des weiffagen Also kom
sant Sigmund alzeit zu
den leichen der hailigen
mactere und nam ir ley-
den in sein hertz darub
das er den kon mit den
hailigen macteren nicht
genemen **D**o nu sant
Sigmund vil stet der
hailigen mactere gesucht

der do kom er in
do sant mauricius
ligt und sein gefell
wardent do der
Sigmund in dem
ihesu cristi das er
was der kon der
mactere und pat
er im offenbart ma-
den hailigen mactere
sien Do mit er
erwachen das er an
kon und zu ir gefell
do sprach ain ewige
sime du solt anst
er dar imen sol ma-
in lefen von den ha-
mactere recht als
mit lob und mit gef
in den ewigen leben
wilt mit sant Sig
reicht in recht ma-
er und fraget erwa
hat hat ob sein main
sime sol nüg und
me oder nicht do sp
er solt sein begierde

hett Do kom er in die stat
 do sant ananias begraben
 ligt vnd sein geselschaft in
 verdient do der lieb her sant
Sigmunt in dem namen
 ihesu cristi das er wieder
 was der kon der hailigen
 martire vnd pat got das
 er in offenbart wa mit er
 den hailigen martiren solt
 dienen Do mit er mocht
 erwerben das er an ir stuar
 kom vnd zu ir geselschaft
 Do sprach ein engelische
 styme Du solt an stift mach-
 en dar inen sol man singen
 vnd lesen von den hailigen
 martiren recht als sy tun
 mit lob vnd mit gesang
 in dem ewigen leben den
 nocht wolt sant **Sigmunt**
 die stift vnrecht nicht mah-
 en vnd fraget er vng
 lich leit ob sein manig
 seiner sel nuz vnd gut
 wer oder nicht do sprach
 sy er solt sein begierde mit

den werthen volbringen
 mit der stift wie das ist
 das es mocht gewonlichen
 ist so ist es doch den hai-
 ligen ain lob vnd ain ere
 Do macht sant **Sigmunt**
 die stift mit fleiß Dar nach
 pat er aber vnsern heren
 tag vnd nacht **Ob** ich
 mer wer do mit er in mocht
 gedienen vnd das in lob
 lichen wer Das er das of-
 fenbart Do wolt in vnser
 her von der arbeit die el-
 lendes nemen vnd wolt
 in nicht mer bekumen
 mit zertlicher bekumenis-
 se vnd wolt in auch nicht
 haben on den sit der haili-
 gen martire **Vnd** rufft in
 do ain stuar der hailigen mar-
 tire zu den er sich gelobt
 het vnd gesellet vnd den
 er dor nach gleich ward in
 der ewigen salikait **Zu** den
 zeiten hett der von frank-
 reich vil stet zu stört vnd

Verwüstet und gefelten sich
die Burgundiones auch zu
im wider sant Sigmunt do
ward er sehr betruht und
was im grossen engsten doch
hielt er sich unumailiget
in den sachen und gieng
auf einen berg der hieß
Hessus do er wolt er im
ain sunderliche wonung
als der prophet helias
und dar gelobten die von
Burgundi dem vo frant
reich sy wolten im kein für
sten sant Sigmunt gefang
en bringen und do sant
Sigmunt wer potshaft im
nen ward do zoch er das
weltlich claid ab und legt
gäustlich gewant an und
hieß im sein hore abschnei
den und vertreib sein zeit
im den dienst gottes auf
dem berg mit peten mit
fasten mit wachen do ka
men etlich von Burgundia
zu im und stelten sich des

Esten gülichen und fürten
im ab dem berg piß zu dem
minster aganesi do was
das volk als gesamt vo
Burgundia die griffen
do sant Sigmunt an und
wringen im und gaben im
den künig von frantreich
gepunden und gefangen
do wolten die von frant
reich das unshuldig plüt
mit vergiessen und gaben
im den Burgundie wider
do namen sy im und sein
frawen und sein sun und
fürten sy gefangen in ein
stat die hieß velta do
was ain tieffer brunne bey
do bey flügen sy im sein häbt
ab und enthaubten auch sein
frawen und sein sun do für
re sel zu den ewigen freuden
Nu lagent die lieben
hailigen drey jar in dem
brunnen wer porger do
sach man all nacht on vn
derloß bey dem selben brunnen

...trimerd lampen Das
...der abt gesagt von
...minster aganesi do
...er allen seinen pr
...das sy der tag wist
...mit erft peten Das e
...offenbart was die pr
...den lampen pedertten
...es sein der engel gott
...hore dar nach der a
...und sprach Es ligt de
...den herri sant Sigm
...hailiger leichnam in d
...wonen verporger vn
...der und sein sun und
...sint gefellet zu de
...der hailigen in dem e
...den da von solai sy a
...ridige stat begraben
...ward der abt sehr betru
...er meist mit wie er
...ot gottes erfüllen so
...sündt nach aufse
...der was ain Burg
...der hett sant Sigm
...hett lieb gehabt und
...das er den künig vo

Primend Lampen Das ward
 dem abt gesagt von dem
 münster aganensi Do ge
 pot er allen seinen prudern
 Das sy drey tag vusten und
 mit ernst petten Das er in
 offenbart was die primen
 den lampen pedertten Do
 erscham der engel gottes
 schier dar nach dem abt
 und sprach Es ligt des he
 ben herin sant Sigmunts
 hailiger leichnam In dem
 prunen verportgen vn sein
 faar und son sun und ie
 sel sint gesellet zu der schae
 aller hailigen In dem ewigen
 leben Da von soltu sy an ain
 wurdige stat begraben Do
 ward der abt ser betruht
 und weist nit wie er das
 gepot gotes erfüllen solt
 Vnd sandt nach aufsebum
 do der was ain Burgun
 dig der hett sant Sigmunt
 albeg lieb gehabt und pat
 In das er der künig von

Franckrich pett und die an
 dern fursten Das sy sant
 Sigmunt liessen begraben
 zu andern hailigen leichna
 men Das erwarb aufsebum
 dus vmb der künig vn ob
 die fursten **D**ar nach no
 men sy die hailigen leich
 nam auß den prunen vn
 trügen sy mit wurdigen lob
 gefangen In das münster
 aganensi und paroten ain
 kirchen In der ere des hai
 ligen herin sant Johannes
 des ewangelisten Vnd be
 gruben sant Sigmunt
 wurdlichen dar ein **D**o
 tet got vil zachen durch
 seiner lieben hailigen wil
 len wan all die meisthen
 die sant Sigmunts haili
 gen leichnam berürten die
 wurden all gesunt welcher
 lay siechtum sy hetten **E**s
 tut auch got noch grosse
 zachen durch sant Sig
 munts willen an allen

Wensthen die do siess sein
wen sy zu seinem grab ko-
men und in an ruffen vn
seiner hulff begerent Do
er wriebt er in allen gesunt-
hait umb got Es sey der teg-
lich rit oder der vierteg-
lich oder der vber den andi-
tag Do werdent die behaf-
ten erlost Es werdent auch
die gesunt die der troff-
tropp hat geschlagen und
die die schwenksucht habn
und die do lam sein an her-
den und an fussen Die wer-
den gerecht und die plin-
den werden gesetzt und
die tauben werdent gehoren
und werdent die gesunt
die das fieber haben und
gion mit der hulff des liebn
haen sant Vigimuntis haim
wol gesunt **W**u sol der
lieb her sant Vigimunt
unser pot sein zu dem al-
michtigen got durch sein
hailitait wan got der ver-
zeicht in mich und sol uns

Umb got erwerben Das
er uns hie mit selben laß
leben und uns gesunt mach
ansel und an lepp und uns
dar nach gesellschaft geb mit
im in dem ewigen leben
Do fremde und wunne ist
ewiglichen danen **Von dem
hailigen I als es finden ward.**

O Adam an dem dode
lag, do gieng sein
sein bet zu dem
paradys, und clagt dem
engel Sant michel, das
sein vater siess was. Do
gab im sant michel am
reiß ab dem parvm, do adam
und eua den apffel abassen
und sprach zu im, pflanz
das reys in die erden, und
wen das reys frucht pringt
so wirt dein vater gesunt
und do bett wider haim
kom, do was sein vater tot
do stieß er das reiß in die
erden, do wuchs am groß
groß parvm dar auß, und

Dar nach über vil zeit, do
 wolt künig Salomon am
 tempel parren, do pracht
 man im den selben schönen
 parren dar zu, und maß im
 an am stat, do legt man
 im hin, do wolt er sich nicht
 dar fügen. do versuchten sy
 im an vil stein, und wie recht
 sy es vor dar massen, vn
 wen sy es an die stat prach
 ten, so pracht im ye vil dar
 an, und was im ye am wol
 zu land, und ye am weil
 zu künig. und do die maist
 sachen das ir arbeit vmb
 am sunst was, do was im
 zorn, und wolten des schö
 nen parrens nicht mer nüt
 en, do nam man das holz,
 und legt es über am see,
 zu ammen steg. Das die leut
 dar auf über giengen.
Dv was am künig im
 dem land Gaba die hett
 vil eren, und was gar wei
 se und hort gern vo weishait

do sagt man ye wie reich 3. Reg. 10
 und wie klug künig Salo
 mon wer, do gedacht sy ir
 ich wil im dem namen von
 sers herren zu im varen, vn
 wil sein weishait horn vn
 sehen, und fue im Salomo
 nis land, do empfient sy
 der künig schon, do gab im
 die künig edel wurtz und
 gold, und als grosse reichait,
 als sy ye in das land kom,
 und fragt den künig alles
 des des ir hertz begert, des
 bericht sy der künig als er
 denlich. und weislich.
 do merkt die frau auf
 des küniges weishait, und
 nam war wie gar orden
 lichen aller sein parren stund,
 und merket auch seiner die
 ner clauder und seines trin
 ens und seiner speis, und
 alles des das er hett. Das
 das alles weislich geor
 dent was, und sach auch
 den tempel gottes, das der

Vlach wunsch gepawen was.
Do sy nu alle dmet gesach,
do hett sy furpas kainen gaist
mer, vnd sprach was mir
ye von demer weißheit ist
gesagt, **D**o ist es noch vil
mer das ich selber gesach
en vnd gehört han, wan
es ist mir nicht halbs ge-
sagt, des ich selber bin inne
worden, vnd dein weißheit
vbertrifft dinen leumunt.
Es send dein dmer selig,
die alzeit bey dir seyn, vnd
dein weißheit hören vnd
sehen, vnd gieng do die
kingin **D**o gieng do die
kingin her, vnd kam an den
steg der vber den see was
gelegt, **D**o ich vor von han
gesagt, vnd do die kin-
gin den steg an sach, **D**o
erschreck sy see, wan sy be-
kunt in dem gaist wol das
der welt haiker, an dem
steg er hangen wurd, vn-
kriet inder, vnd naiget
dem steg andächtlichen

Holz zu dem
Wessung.

Und sagt niemant da vo
vnd do die kingin vnder
hain wolt varen, **D**o gab
ir king Salomon grossen
reichtum, dan sy in dar
hett pracht, vnd do gab
er ir vrlaub, vnd do die
frow hain kam **D**o erpot
sy dem king hin wider. **D**is-
se king Salomon, **D**as ain
mensch wirt gefangen,
vnd wirt an das holz er-
hangen, **D**as ob dem see
ligt, vnd von dem wirt den
land vnder gen, do das der
king hort, **D**o gedacht er
das will ich woll vnder-
sten, vnd hieß das holz
gar tieff in graben, **D**o
het im got die weißheit
benomen das er es mit hieß
verpremen. **A**ines mals
fiugt es sich das zu Jerusa-
lem ain nichels wasser
zu samen gieng an die
stat, **D**o das holz begrab-
en ward, **D**o tet got ain

Christ vnder drey
holz willen, dar an er
mattet solt werden, vnd
am alle morgen am
von himel her ab
bewegt das wasser, do
das holz innen lag, **D**o
seten sich vil sacher in
den vnd das wasser ge-
ht vnd welcher mensche
er ersten in das wasser
kam nach das engels be-
grabung, der ward von
dem wasser gesint, mel-
chay freyheit er hett
do lag das holz vil
den wasser, vnd an
do unser her ihesu
dies gemattet ware
vorn das salig holt
den willen gotes
do namen es die
her auß, vnd hing
den her ihesu
am drey nach be-
uden das selbig
die zway king do

Groß wunder durch des
 holz willen, Dar an er ge-
 martert solt werden, vnd
 kam alle morgen am eng-
 el von himel her ab, vnd
 bewegt das wasser, do
 das holz innen lag, do
 hatten sich vil siecher me-
 schen vmb das wasser ge-
 legt, vnd welcher mensch
 des ersten in das wasser
 kam nach des engels be-
 wegung, der ward von
 dem wasser gesunt, wel-
 cher lay siechtum er hett,
 Also lag das holz vil jar
 in dem wasser, vnd an dem
 tag do vnser her ihesus
 cristus gemartert ward,
 do swam das salig holz
 von dem willen gotes vber
 sich, do naomen es die ju-
 den her auß, vnd hingen
 vnsern heren ihesum cristum
 dar an. Der nach begruben
 die juden das selbig kreuz,
 vnd die zway künig do die

Schacher an hängen,
 tieff in die erden an die
 stat do got gemartert ward,
 do lagen sy zway hundert jar
Zu den zeyten do was Con-
 stantinus kaiser, vnd was ^{Constantinus}
 gar mehrtig vnd gewaltig ^{kaiser haid.}
 vnd was am händen, der solt
 mit andern händen streiten,
 do samenten sy beyden thail
 am groß velt. do hieß der
 kaiser seiner weint her schaw-
 en, do sagt man im ir we-
 ren vil mer den der seinen,
 do ward im gar angstsam,
 vnd vracht sich see, do sol-
 ten sy des andern tages dar-
 nach streiten, do mocht
 er des nachtes kaum ent-
 schlaffen vor laide, vnd vor-
 grossen sorgen, vnd do er
 im entschliess, do rufft im
 ein engel, do erwacht er,
 vnd sach auß, do het der
 engel am sthones kreuz ^{Engel zeyt}
 in der hant, vn sprach ^{Constantino.}
 zu dem kaiser, sich das
 kreuz sthen kreuz an

In hoc signo
vincēs.

Do sach er das kreuz an,
vnd sach das mit gulden
buchstaben dar innen was
geschriben, Do las er die
gulden buchstaben, die
sprachen, In dison zachen
soltu gesigen, vnd do er
das gelaße do versprant
der engel, Do ward der
kaiser gar fro, vnd hieß
nach dem zachen des mor-
gens ein schönes kreuz
machen, vnd hieß es vor
seinem her füren, vnd
sprach mitten vnder sein
fent mit seinem her, do
half im got durch des
zachen willen, Das er
gesigte vnd behielt das
kreuz den reich den sich
vnd wurden seiner fent
vil erschlagen, vnd verjag-
ten ic auch vil. Do der
kaiser gesigt hett do was
er fro vnd frucht ober al
die heidnischen pfaffen

Von welchem got des kreuz
es zachen wer komen, das
wolten sy im nicht gern
sagen, vnd sprachen sy
westen sein nicht. **D**ar
nach trug der kaiser max-
entius dem kaiser **C**onstan-
tino ^{dem jünger} auch grosse vrentschafft
vnd maint er wolt im ver-
treiben vnd vertrecken,
vnd samlet ein groß her
auf den kaiser **C**onstantin.
Do samlet **C**onstantinus
auch ein groß velt vnd
maxentius her das was
auch vil grosser dan das
sein, Dar vmb was er
gar trawrig vnd legt
sich im den grossen lay-
de myder vnd entschief.
Do sach er an den himel
ein zachen des heiligen
kreuz, das was gar schön
vnd leucht vnd was des
ferres flamen gleich, vn-
daucht im es sprach ein
engel zu im, **C**onstantine

In dem zachen gesiget
do von erwaht er im
was gar fro vnd truch
wie er ein velt, do er
sein im vnter her
vnter nacht, vnd ben
in das zachen, vn
do ein ander zach
was den machen, das
vnter hast do mit g
zu allen den vnter
do mit ver frand
mit ward der kaiser
er paz er frucht, vnd
er das heilig kreuz
morgens in seiner
vnter, ober al vn
er vil kreuz mach
er hieß an allen end
er kreuz, auf steden
er auch auf etliche
er am kreuz stede
er trug der kaiser
er am kreuz in der ha
er ertrug es im nach
er seine willen, wan
er maxentius der hett a

†
In dem Zaichen gefestet,
 Do von erwacht er vnd
 was gar fro vnd tracht
 wie er tin wolt, Do er
 schain im von her in der
 selben nacht, vnd beriet
 im das zaichen, vnd sprach
 du solt ein ander zaichen
 nach den machen, das du
 gesehen hast. Do mit ge-
 sigtstu allen den vonden
 an, Do mit ver swand er
 Do mit ward der kaiser
 aber paz er frort, vnd
 hieß das heilig kreuz
 der morgens in sonen her
 auß schreiben, vber al vnd
 hieß vil kreuz machen,
 vnd hieß an allen enden
 das kreuz auf stecken, vnd
 hieß auch auf etlichen
 vanden am kreuz stecken,
 vnd trug der kaiser sel-
 ber am kreuz in der hant,
 Do ertrug es im nach
 allen seine willen, vnd
 maxencius der hett am

preuden haissen gemacht,
 vnd wer dar auf tom der
 mist ertrunden vnd vber
 die preuden solt der kaiser
 Constantinus mit seinem
 her gegen im geriten sein,
 Do ward maxencio als
 goch das er vergah wie
 er die preud hett haissen
 gemacht, vnd rait mit
 seine pesten herin auf die
 preud, vnd sein herin werten
 mit vmb der preuden sal-
 schait, vnd riten gegen
 Constantinus her, Do er
 trauet der kaiser maxen-
 tius vnd seine pesten herin,
 vnd die andern ergaben
 sich dem kaiser Constanti-
 no, Do ward er gar fro
 vnd belant wol das im
 des kreuzes zaichen aber
 geholffen hett, das er ge-
 siget hett, vnd fraget
 aber vber al von wel-
 hem got des kreuzes
 zaichen wer komen, Des

Dur nach komen sy fur die
 künigin, do sprach sy zu m
 ir sulte mir all sagen wa
 das kreuz ist, do men her
 ihesus cristus an erhangen
 ist. do sworen sy all ayd,
 sy wisten das kreuz nicht,
 vnd des kreuz stat, do sp
 rach die künigin ir müst
 mirs doch sagen, oder ir
 müst vil darumb leyden,
 dannoch wolten sy ir nibe
 sagen, do hieß die frau
 am feure machen vnd hieß
 die juden all dar ein weissen,
 vnd do sy der hie empfün
 den do gestach in gar we,
 vnd sprachen zu der kün
 igin, Judas der ist aus al
 ten propheten sin, der kan
 die das kreuz wol weisen,
 do hieß helena die andir
 juden all ledig, vnd graif
 Judam allain an vn spch,
 zu m, weise mir das kreuz,
 oder du müst vil martir
 darumb leyden, vnd zu lezt

Der tot, vnd wie vil sy
 im dtot so wolt er ir nibe
 sagen, vnd sprach, Vn was
 ich mecht dar per, do man
 ihesum vrient, Des seind
 mer den zway hundert
 iare do was ich dennoch
 meridert geporn, do hies
 m die künigin ein sperren,
 do tet man m im amen
 tieffen grüben, vnd hungt
 er m pis an den syben
 ten tag, do was er gar
 krank worden vor hunger,
 do pat man das man m
 auf der grüben züg, vnd
 sprach er wolt das kreuz
 gern weisen, do ließ man
 m aus der grüben, do gieng
 do gieng die künigin selber
 mit judes an die stat cal
 uarie, do west doch judas
 mecht ganz lichen m wel
 kem ring das kreuz was,
 do was m gar laid, vnd
 forcht, sind er das kreuz
 nicht, so totet man m vnd

rosten sy sich so do
 as am altar Jud w
 der hieß Judas der
 den andern Juden, v
 ch wol sagen was die
 wil, Die wiet v
 l vachen vnd wiet v
 tvingen das wir ir d
 us zagen, do ihesu
 hangen ist, man sy ge
 ubt an ihesum vnd ma
 ch darumb gestacht
 it ir es nit sagen, me
 nher zachens der sagte
 monem watez do er
 eben wolt, vnd mer
 ater saget mirs vnd
 u mir, liebes kind ob
 vil leides vmb das
 ad an gen, E du die
 l dar umb martir
 o soltu es e sagen
 wesen, vnd sagt der
 ni das kreuz was do
 wachen sy all, wie
 n nimer sagen ma
 wis sy

fiel an seine knie vñ pat
got mit ernst das er im
die stat weist vñ die
weil er an dem pet was,
do bewegt sich die stat, do
das heilig kreuz lag, vñ
ward gar ein guter edler
vñ süsser smack ob dem
kreuz, do ward judas als
fro, das er sein hant zu
samen schlug, vñ sprach.
Oher ihesu criste, du ist
mir bekant das du der welt
haulant bist, das glaub
ich on allen zweifel vñ
ward im son hertz erleucht,
do hieß die künigin Judam
das kreuz suchen, do grub
er in die erden, do empfand
er des guten smacks, aber
pas, do er aber tieff vñ
grub do fand er drey kreuz
pey ein ander do gab er
sy der frauen alle vñ
ließ sy selbæ sehen wel
ches das recht kreuz war,

Die edle haulige künigin
helena, die ward der kreuz
gar fro, vñ weist doch mit
welches das recht kreuz
was, do was der ^{ain} jingling
in der stat tot auf den
legt man das ain kreuz,
do geschach kein zauchen,
do legt man das ander
auf in do geschach aber
kein zauchen do legt man
das dritt auf, do ward
er leben do ward die kün-
igin gar fro vñ het geen
mer bewertnuß gehabt, do
was gar ein sieche frau
an der stat do nam der
pisthoff von der stat das
ain kreuz vñ legt es auf
die frauen das half nicht
do legt man das ander
kreuz auf sy das half
sy aber nicht do legt man
das dritt kreuz auf sy do
ward sy als pald gesunt
vñ also ward des kreuz
kraft vñ wir dilant, mit

der zinnen zauchen wa
beret do werden sy g
fo vñ dinsten got so
werden. Dant conbr
is schribt das man die
recht kreuz auch pey de
erden bekant, die pyla
die an macht dar auf
schriben Ihesu nazar
vñ die geschribt
vñ dancost dar an,
den sy geen zeichnuf
den zinnen zauchen
habt, vñ do judas
das fand vñ es auf
erden preost do sch
die personen gult in d
erden, vñ sprach ame
do judas du hast vñ
erden, das du das kreuz
finden. Wan ich n
ist oft von den meist
er mit vertriben, d
so wil ich agsten d
der kaiser nach, das
den abgottzen opper
vñ dich vil lude

T +

Den zweyen zeichen wol
 bewert, do wurden sy gar
 fro und danckten got son
 geraden. **D**ant ambrosi
 us schreibt das man das
 recht kreuz auch py der
 tafeln belang, die pylato
 dar an macht. **D**ar auß
 geschriben, **J**hesus nazare
 nus und die geschrift
 stand dar an, doch
 hatten sy geen zeichnuß
 an den zweyen zeichen
 gehabt, und do judas das
 kreuz fand, und es auß
 der erten precht. **D**o schri
 ven die poseri gaist in den
 wisten, und sprach am
 judas judas du hast vbel
 getan, das du das kreuz
 hast funden. **W**an ich wird
 noch oft von den mesth
 en da mit vertriben, dar
 umb so wil ich achten das
 dich der kaiser vach, das
 du den abgottern opfern
 mist, und dich vil leidens

Do legt do sprach judas,
Swert du tumer gach, **J**he
 sus cristus sol dich versen
 ten in der helle grund, **D**ar
 nach empfient judas den tauf
 und hieß man in quiriatus.
Do lebt er salblichen und
 ward schier dar nach pisth
 off von dem willen gots
 zu herusalem. **I**n petten
 die cristen vil an der stat
 dar an das heilig kreuz
 funden ward, **D**as sagt ma
 den kaiser adrianus, **D**o
 was im gar zorn und
 hieß sene abgotth am
 tempel dar machen, und
 vber etlich zeit **D**o hieß
 die künigin helena den tem
 pel inder prechen, wan
 die cristen petten die weil
 nicht, da die weil der
 abgotter tempel da was
Die heilig künigin helena
 pat den pisthof vil zeit
 mit fleiß **Q**uiriacu, das

Judas so dz hat
 + empfient ward
 taufe. Quiriac

Je edle heilige ding
 ena die ward der kreuz
 fro und west das
 liches das recht kreuz
 is, do was der
 der stat tot auf den
 t man das am kreuz
 geschach von zeichen
 legt man das ander
 f in do geschach aber
 n zeichen do legt man
 s dritt auf, do was
 leben do ward die
 in gar fro und het geen
 x bewertnuß gehabt
 s gar ein sieche frau
 der stat do nam der
 schoff von der stat die
 n kreuz und legt es
 furenen das half in
 legt man das ander
 ng auf sy das half
 aber moß do legt
 s drit kreuz auf sy
 und sy als palz ge
 d also ward der kreuz
 ste und wird dicit

Er re die negel sucht Do
mit got an das hailig kreuz
genagelt ward, Do gewert
sy der pisthof vnd kom zu
caluarie vnd pat got mit
grossen ernst das er im die
negel weist, Do sach er die
negel auf der erden gles-
sen, als das gold, do nam
er die negel mit grosser
andacht auf der erden, Do
wel die künigin helena re-
veng vnd neg der haili-
gen negeln mit grosser an-
dacht vnd dienut. Darnach
wolt die frau haim
vorn, do lieh sy des haili-
gen kreuzs ain teil zu je-
rusalem vnd pracht die
negel vnd das ander teil,
des kreuzes mit re haim,
vnd do die künigin auf
dem mee fure vnd haim
wolt, do ward das mee
als see toben Das etlich
schiff vordraben, do wa-
ren die andern in grossen

Dorfen vnd do das we-
ter als grühosen tet, Do
wacff helena amen nagel
in das mee, do ward das
mee still, vnd das ander
hailigtum pracht sy mit
re haim Des ward ir sun
Constantinus gar fro, vnd
die frau hieß die negel
etlich zeit in machen in
wirdlichen behalten, Das
son nu die letzten predi-
ger ordens. **I**r sult mer-
ken das die kraft des hai-
ligen kreuzes vnd son wie-
diges lob, Das hailige
kreuz ist ain hoffnung der
oisten, vnd ain vesten der
toten, vnd ain lautter der
plinden, vnd ain stab der
lamen, Das hailig kreuz
ist ain trost der armen,
vnd ain wider pringung
der reichen, vnd ain zu-
störung der hoffertigen,
Das hailig kreuz ist den

Die d' wöl lebend ein
vnd ist ein vber wind
die pesten gaiten, vnd
ain weisung der junde
vnd ist ain gelait der
die schiffen, vnd ist ain
lat der die do son go
Das hailig kreuz ist
ain maue, vnd ain schir-
de besessen, vnd ein hof-
teer weisfoten, vnd
vor der betruben, Das
hailig kreuz ist ain wa-
re wiser, vnd ain schi-
de mitnen, vnd ain ra-
d der gerechtten, vnd
vter der leinen, vnd
vlt der starcken, vnd
in elosung, vnd ist a
der alten, Das hai-
g ist den ain liech-
e do sigen in der vnf
ain groß dingt re
ain sigere eritait.
hailig kreuz ist ain wa-
re der toten, vnd ist
ain freyhait die m

Die do vbel lebend ein pen,
 vnd ist ein vber windung
 des posen gaistes, vnd ist
 ein weisung der jungen,
 vnd ist ein gelait der die
 da schiffent, vnd ist ein
 stat der die do sein gewe-
 sen, Das hailig kreuz ist
 ein mauer, vnd ein schirm
 der besessen, vnd ein hofnung
 der verzweifloten, vnd ein
 reu der betrubten, Das
 hailig kreuz ist ein vater
 der weisen, vnd ein schirm
 der wittwen, vnd ein rat
 geb der gerechten, vnd ein
 hutter der kleinen, vnd ein
 haubt der starken, vnd ist
 ein erlosung, vnd ist ein
 end der alten, Das hailig
 kreuz ist den ein liecht,
 die do sitzen in der vnster,
 vnd ein groß künig reich,
 vnd ein sichere erwilait Das
 hailig kreuz ist ein weiß-
 hait der toren, vnd ist
 den ein freyheit die vnsm

Wenn dienen, Das hailig
 kreuz ist ein messagug
 der propheten, vnd ein kündigung
 der zwelfspoten, vnd ein
 ere der martire, vnd ein
 statut der peostiger,
 vnd ein keuschait der iul-
 frauen, Das hailig kreuz
 ist ein ferde der priester,
 vnd ein grundfest der hai-
 ligen cristenhait, vnd ein
 sicherhait der vmbkreiß
 der erden, vnd ein vertrei-
 bung der abgotter, vnd
 ein zu störung irer tempel,
 Das hailig kreuz ist ein
 ergerung der juden, vnd
 ein vertreibnusse der po-
 sen, vnd ist ein prot der
 hungreigen, vnd ein deck
 der nacketen Das hailig
 kreuz cristi ist ein schlüs-
 sel des ewigen paradisi,
 Do helff vns got vnser
 her ihesus cristus auch
 ein **von sant Cuiriacus**

Sant Quiriacus
der was des ersten
ein Jude vnd vnd
das heilig kreuz vnd do
er die grossen zachen
hort vnd sach die von
der kraft des heiligen kreuz
gestochen. Do hieß er
sich tauffen. Do hieß ma
n quiriacus wan er
hieß vor Judas. Do er
nu ein Kristen ward do
hett er got lieb v̄o gang
en sienen herzen vnd
dient im tag v̄n nacht
mit fleiß vnd hett die
kristen gar lieb vnd den
glauben. **V**u siht es
sich das der pischof zu
Jerusalem starb do stihlt
es vnser hee das quiri-
acus an seiner stat pisch-
of ward vnd do er des
piscums mangen tag
mit fleiß hett gepflegen

Julianus Kai-
ser verfolger
der Christen
Do was zu der zeit. **J**u-
lianus Kaiser der was

des ersten am ersten vnd
der gab sich do dem bösen
gaist vnd etzet die kristen
sere vnd marret sy greu-
lich vnd hieß sy toten wo
man sy an kom. Do kom der
kaiser zu Jerusalem auch.
Do siht man im von dem
pischoff quiriaco der wer
auch am ersten vnd het
das heilig kreuz finden. Das
was im gar zorn. **W**an
wan Julianus ein kreuz
sach das hieß er vertilgen
vnd sandt nach dem pisch-
off Quiriaco vnd hieß
im den abgot an peten des
wolt er nicht tun v̄n spot
re. Do sprach der kaiser
mich pracht men tumer
im auch zu der tauf vnd
do ich mich recht bedacht
do hieß ich sy für faren v̄n
dient den abgottern das
soltu auch tun wiltu mit
sterben. Do sprach quiri-
acus ich vorcht den nicht

Wan du pist gar bon
me gar toret du was
ein kisten vnd pist abto
mit werden vnd volgel
den bösen gaist. **J**ulianus
hieß gotes zorn. Do wa
den kaiser zorn vnd hie
im die rechten hant ab
gelassen vnd sprach er
ich oft mit der hant g
haben das wider v̄n
gotter ist do siht m
in die hant ab. Das l
e geschicklichen v̄n sp
die han ich wol verde
mal ich am Jud
piscub ich mangen
heff der wider die ci
die sind hastu m
abgenommen so wi
ich der hant ge
ne wegen man mit
ein andee geben mit
ne v̄n den himmel do b
in immer im wan de
stet ist in der hell do
vnd der kaiser zornig

Wan du pist gar tump
 vnd gar tocket du werd
 von kisten vnd pist abtru
 mig worden vnd volgest
 dem posen gaust Darumb
 hastu gotes zorn Do was
 dem kaiser zorn vnd hies
 im die rechten hant ab
 schlagen vnd sprach er
 het oft mit der hant ge
 schreiben das wider vnser
 abgotter ist Do slug man
 im die hant ab Das led
 er gedultlichen vn spitz
 das han ich wol verdient
 die weil ich am jud was
 Do sprach ich mangan
 pueff der wider die kisten
 was die sind hastu mir
 wol abgenommen so will
 ich mich der hant geen
 verwejen wan mir wiet
 ain andre geben mit wu
 ne in dem himel Do kusst
 du nymmer hin wan dein
 stat ist in der hell Do
 ward der kaiser zornig

vnd hies im wallendes
 pley in den mint giessen
 Do half im got das es
 im nicht schat vnd sach
 der heilig pisthof auf zu
 himel vnd sprach herr
 ihesu du ewiges liecht
 tu dem genad an mir
 du pist mein zu vnsicht
 vnd dem gewalt ist vn
 zergewentlichen vnd wer
 dich an rüst den verlast
 du nymmer Ich pit dich
 her das du mich vo dem
 kaiser bringest Das was
 dem kaiser zorn von hies
 im auf ainem rost legen
Dar nach praechten die
 diener ainem rost der
 was groß vnd schutten
 vil glüender kolen dor in
 ter vnd legten dem lie
 ben her sant Quiriacus
 dar auf vnd slugen in
 als see auf den rost das
 sein plut die kolen oft er

lasten und do er vor dem
kaiser lag und priet do
sprach der kaiser beher dich
noch zu unsern abgottin
do sprach er nam ich lig
gar wol wan ich leid
es in durch gottes wil
ken do ward der kaiser
zornig und hieß im do
sals in die frischen wun
den werffen das led er
gedullichen dar nach
hieß in der kaiser in ame
licher sperren do kom son
müter in der nacht zu
im und trost in des ward
der kaiser innen und hieß
der frauen in fleisch mit
koxlen abzereen und
hieß in prinnend vadeh
als lang an den leib ha
ben piß das sy starb do
für in sel zu den ewigen
freunden dar nach sprach
der kaiser zu quiriacus wil
tu leben so sprich du seist

ham cristen do sprach der
pisthof darumb das du
der warheit pist abge
standen do wiltu uns auch
die unwarheit leen du
solt wissen das dich der
zorn gottes luechlich zu to
de schlecht do ward der
kaiser zornig und hieß
amen zauberer vil ver
gifter wuren in ain gru
ben werffen und hieß qui
riacum dar ein setzen do
ruft der hailig pisthof
Quiriacus got an und
sprach her mein got sieh
wie mich der feint bestan
den hat behutt mich vor
im do kom ain engel
und hilt im und half
im got das die wuren
starben do schrey der zau
berer mit lauter styme in
sprach verflucht sey in
der kunst wan ihesus ist
der ware got das was
dem kaiser zorn in hies

den zauberer das hab
abgeschlagen das tetto
die diener dar nach
hieß der kaiser den pist
in wunden des oß sie
do der lieb her sant
trawis in das ole saß
sprach er her des bes
das ich noch ans
trauf merd und pit
das du die men
er loblich machest in
Julianus die grosse
nhat sach und hort
er des haissen oß
do hieß er in z
den do sprach mein a
ret durch in darun
er in der martire
d fire sein sel zu den
in freunden amen
in **sant Gothart**
do den zoten
Hilpatus kum
zu fruchtwech
do was ain guter ma
do hieß gregorius in

Dem zaubrer das hãbt
 abtshlahen Das tetten
 die diener Dar nach do
 hieß der kaiser den pifhof
 in wallendes öll sitzen En
 do der lieb her sant qui
 riacus in das öle saß do
 sprach er her des begere
 ich das ich noch ans mals
 getauft werd und pit dich
 her das du die mein mar
 ter loblich machest End
 do julianus die grossen
 künhart sach und hort
 das er des haissen öls mit
 frocht do hieß er in zutot
 slahen do stach man am
 swert durch in darumb
 ward in der martire tron
 End für sein sel zu den ewi
 gen freuden Amen

von sant Gothart

Zu den zerten do
 hildipertus künig
 zu franckreich was
 do was ein guter man
 der hieß gregorius und

Dem frau hieß felicia
 die gerumen einen sin
 den hießen sy gothart der
 was tugentlichen und
 gotlichen und do er zu
 seinen tagen kom do was
 er ans hauligen lebens vn
 was fürchtig vn gaist
 lichen und was enpfenk
 lich mit ~~grosser andacht~~
 der gotlichen heimlichkeit
 und pawt am kirchen
 zu Trier mit des pifh
 ofs gunst Dar ymen
 petet er stetlichen mit
 grosser andacht und lert
 das volk enfflichen vn
 ward stier priester vn
 dient got mit fleiß mit
 peten mit vaster mitt
 wachen und mit ander
 vbung und befert vil
 menschen zu kristen ge
 lauben mit seinem leben
 und mit den zaichen
 die got durch in wocht
 und hort das morgens

Vor allen dingen frumef
vnd laß altag ain salter
vnd gab vil durch got
nach seinem vermügen
vnd beherbergt die pilger
in seinem haus. **V**in
waren zwen praester zu
der zeit die neder in vñ
sein hailiges leben vñ vñ
die zachen die er tet
vnd versagten in zu dem
pisthof Rusticus vñ sprach
er zu im er hort zwio frumef
vnd eff er das er
meß hort vnd tet der
pfar grossen schaden mit
soner gleissenhait vnd
betrug das volk da mit
vnd rugten in vñ vil sache.
Dar nach stont der pisth
off die selben praester zu
im. Do namen sy speis vñ
wein mit in auf den
weg. **E**nd do sy zu sant
Gotthart kamen vñ im
die potshaft sagten do
berait er in ain mal vñ
pat sy das sy mit im essen

Do waren sy in als fere
das sy nit mit im wol
ten essen vnd hetten die
speis darumb mit in ge
nomen. **D**as sy in vñ
waren dar nach ferten
sy wider heim. **D**o ward
sy als see hunger auf
den weg vnd dursten das
sy verachten sy müsten hin
gers sterben auf den weg
vnd luffen bald hinder sich
zu comen wasser. **D**o wa
ren sy vor erst fur gehen
ger vnd was vil wasser
do vnd do sy wider dar zu
kamen do was das wasser
als wider. **v**erswunden vñ
was das erlich trucken
worden. **D**o namen sy ir
leck her fur vñ wolten
essen. **D**o waren sy lere. **D**o
erschrakon sy gar see wan
sy waren gar kanc vor
hunger vñ vor duest.
Nach dem kamen sy wider

in sant Gotthart vñ
wider fur in wider
die erden vñ storte
mit lauter stime vñ
wider hailiger vater
was zu hilf man w
wollen yegund des p
ter hunger sterben
durch sant gotthart
wolt ich euch herbe
selige twer erzagt
haben vnd wolt euch
den haben geben do
sein nit. **D**arumb
got also gestrau
die weil er mit
do luffen drey v
den zu im grossen
ortan. **D**o vñ
gotthart all vñ
aller milich in ir
vnd gab im in
mende vñ labet sy
mit vñ do sy mid
lufft wunden do lere
wider heim vñ sa
das wasser fließ

In Sant Gotthart vnd
 vielen für in nyder auf
 die eeden vnd schreien
 mit lauter styme vnd sp
 rachen hailiger vater kum
 vns zu hilf wan wir
 wollen yezund des pit
 ten hungers sterben do
 sprach sant gotthart nu
 wolt ich euch hevt prui
 deeliche trew erzaget
 haben vnd wolt euch zu
 essen haben geben do wolt
 er sein nicht darumb hat
 euch got also gestrauft
 vnd die weil er mit in
 rett do luffen drey wild
 hunden zu in grossen mel
 ken orten do vionf sy
 sant gotthart all vnd lief
 er aller millich in ir flast
 en vnd gab ins in ir
 munde vnd labet sy do
 mit vnd do sy wider
 beestig wurden do larten
 sy wider haim vñ sach
 en das wasser fluessen

Als vor vnd finden die
 speis wider in vren sel
 en die sy daz ein hetten
 getan do wurden sy gar
 fro vnd trunden vñ assen
 Das sy genud hetten vñ
 belanten sein haulkeit
 nicht pey den zungen
 vnd komen zu dem pisch
 off vnd rüften sant got
 thart aber darumb das
 er die hirschin genol
 ten het Daz nach kom
 sant gotthart auch zu dem
 pischhoff vnd sach vñ sich
 vor an er sein kappen her
 ket do sach er durch ain
 loch der simmen schein
 gen do wolt er wenen
 es wer ain stang vnd
 warf sein kappen dor an
 do habt in der simmen
 schein sein kappen sam
 es ain stang wer Des
 wundert den pischhof ser
 vnd fragt in ob er das
 gern het getan do merkt

Er erst das es erst der
summen schein was vnd
lobt got dar umb Do mer
let der pistor wol das
er am guten man was
vnd das got mit im was
vnd tet im kein laud Der
nach ward sant gothart
sich vnd starb saliglich
vnd für sein sel zu den
ewigen freuden **Wu helf**
er uns umb got erwe-
ben das wir zu den ewigen
freuden komen Do er ist
von sant johans als er
in das öl gefest ward

Der lieb her sant
Johans der zwelf-
pot vnd ewange-
list der zoch nach vnser
herren ihesu cristi todt in
die stat die da heist
Ephesio vnd da predi-
get er cristenlichen ge-
lauben vnd tet vil zeich-
en vnd damit befest
er das velt gar fast zu
cristenlichem glauben

Wnd do das der richter
der stat hort do ward er
gar zornig **Vnd** hieß sant
Johans den zwelfpoten fa-
hen vnd hieß im für im
pringen vnd do er für
im kom do sprach der rich-
ter zu sant Johans er solt
den abgott opfferen vnd
tet er des nicht so wolt
er im vil pein vnd mar-
ter an legen **Do** sprach
sant Johans wider zu dem
richter er wolt den ten-
fel den abgot mit opffer
er wolt opfferen vn anpe-
ten vnsern herren ihesum
cristum **Do** das der rich-
ter hort do ward er zorn-
ig vnd hieß im legen
im am becker **Vnd** schrib
dem kaiser domitiano gen
rom wie das er ein ver-
kerer der abgotter het
gefangen den wolt er
im gern schicken gen rom
wan er vil volkes in sein

Der het lobet zu
fangen got Das
in vor den velt most
teten do pot im der
der domitiano er solt
im schicken gen rom al
was der hailig zwelf
sant johans gefangen g
tet gen rom vnd do
er den kaiser kom do
er kaiser zu im er solt
abgoten opfferen
vnd vil pein vnd
marter an ihm te
e leyden darumb te
nicht do sprach sa
Johans zu dem kaiser
wolt gern opfferen
er vnter konatet
er vnter konatet

Dat het belet zu dem
 kreuzigten got Das er
 in vor dem volk nicht doest
 tötten Do pot in der kai-
 ser dominion er solt in
 in schiden gen Rom also
 ward der hailig zwelfpot
 sant johans gefangen ge-
 furt gen Rom vnd do er
 für den kaiser kom Do sprach
 der kaiser zu in er solt
 den abgottern opffern ob
 er wurd vil pein vnd mar-
 tere leyden darumb tet er
 es nicht Do sprach sant
 johans zu dem kaiser er
 wolt geen gemartert wer-
 den vmb vnsern herren ihesu
 cristum vnd er wolt
 dem teufel dem abgott
 nicht opffern Do ward
 der kaiser zornig vn hieß
 in führen für das tor das
 do haist latina vnd hieß
 in sein löck vnd hie ab-
 schneiden zu dem gespöte

Des volkes vnd dar nach
 hieß er ein eyssin küssen
 vol giessen mit öl vnd
 hieß dar vnder machen
 ein fove das das öl als
 syeden ward Dar nach
 zoch man den lieben hai-
 ligen zwelfpoten sant jo-
 hans nackt auß vnd
 setz in in das syedent
 öll vor aller welt Do
 half in der almechtig
 got das in daucht er seß
 in am kühlen taw vnd
 verfert in sein leib vber
 almight Do das der kai-
 ser sach Do ward er
 gar zornig vnd hieß
 in auß den öll nemen
 vnd hieß in in die wil-
 den inseln führen die do
 haist patymus Dor in
 was kein mensch wone
 Dor in was sant johans
 allein manig gar vnd
 in der selben inseln maht

Es das buch das da hauf-
set apocalipsim auch ward
er darumb in die inseln
geschickt das er furbas nie-
mant kein predigt tet vn
niemant belet zu cristen-
lichem glauben Auch dor-
umb im dorst der kaiser
mit totten wan vil volke
was von des zaisens
wegen sich beleten zu cr-
stenlichem glauben vnd
hett er in etott so hett
im das volk ain unwillen
berveist **A**uch die wie-
dig frau sant johanes
des zwelfspoten muter do
sy hort das ir sun gefang-
en ward gefurt gen Rom
do zoch sy mit grossen
laud gen Rom vnd do sy
gen Rom kom do fraget
sy nach irem sun do sagt
man ir man hett in ver-
schickt in ain insel dor-
umb was sy gar laudig
vnd zoch wider haim in

Die land das do haust in
glocken land vnd kom in
ain stat Die haist veru-
lana Dar im sy mit gros-
sem leyden verzert ir leben
vmb iren sun vnd darnach
ward sy sieth vnd starb
des leyders vnd ir sel fur
zu dem ewigen leben vnd
ir leichnam ward begraben
in ain holl dar im sy lang-
zeit verporten lag Dar-
nach ward es geoffenbart
irem sun dem lieben hai-
ligen zwelfspoten sant jacob
vnd der zoch in das land
vnd tet iren leichnam
auf dem holl der roch
auf dermassen wol vnd
er nam iren leichnam vn
begrub in gar exberlichem
vnd es sind vil zaichen
vnd wunder bey irem grab
geschehen Auch ist zu wis-
sen an der stat do sandt
johans der zwelfspot im
das oill gesetzt ist werden

Do hat man ihm gepo-
ren in seine kirchen dar-
in auch vil wunder
geschachen der in ain riu-
er die pabst haben
geblas dar zu geben
mit ir den hailigen
vnd ewangelisten
sant johans vnd son
der muter das sy vns
erwerben das wir
erwerben werden nach
i lob vnd nach diesem
men zu dem ewigen
heil vns der vater
in sun vnd der hailig
sant domalla.
Dist zu wissen
Die hailig sun-
sant domalla
wesen gar von edlen
leibt geporen vran d
der dominicus was
dem der was ain hai-
vnd sy hett zwen huf
ungung Die in ir lebe

Do hat man him gepant
 am schone kirchen dar in
 vil zaichen vnd wunder
 geschichten der in an rufft
 vnd die pabst habent vil
 applas dar zu geben. **Nu**
 pitt wir den hailigen zwelf
 poten vnd ewangelisten
 sant Johans vnd son hai
 lige miter das sy uns ub
 got erwerben das wir hie
 menschen werden nach go
 tes lob vnd nach diesem leben
 komen zu dem ewigen leben
 Des helf uns der vater in
 der sin vnd der hailig gaist

Von sant Domicilla.

Es ist zu wissen das
 die hailig Jungfrau
 sant Domicilla ist
 gewesen gar von edlem ge
 schlecht geporn wan der
 kaiser Domitianus was ir
 oheim der was ain haiden
 vnd sy hett zwen hubstch
 jungling die in ir kamer

waren vnd sy waren haim
 lich kisten. **Nu** gelobet
 man Domicillam aines fur
 sten sin der hieß aveliang
 Do des ir kamerer innen
 wurden do sprachen sy
 zu ir du solt dem raumbait
 verliesen das mag dich
 wol reyen wan der hai
 lig gaist begert den zu
 ainer gemacheln wiltu
 nur an got glauben wan
 die keuschait ist wredig
 vber aller menschen leben
 wan sy ist frey als die
 engel. **Du** solt dich vor
 bedenden was die leydens
 migt wider facn an der ee
 wan dich dein man nympt
 so schlecht er dich sex mit
 knitteln das mag in nie
 mant gewen vnd solt dar
 an gedenden wie vil ma
 nig scaw mit irem man
 leydet. **Do** sprach die junk
 frau ich wais es wol wan.

Ich beten es an meinem
vater der ist mein müter
alwegen gar hert gewesen
vnd west ich das ich als
vil an der ee müst leyden
Ich wolt sy ee ver meyden
Do sprach nercus vnd achi
elus ir kamerer zu ir zmar
das die prauw des ersten
tut das ist gut wen es
sich aber im die leng zeucht
so hebt sich krieg zwischen
in bayden vnd solt auch
dor an gedenden das du
die kron der ewigen keusch
ait an der ee verleust vn
ist auch ewillichen vloren
Du machst die sünde wol
püssen aber den erwelten
kranz vnd die schon wie
dikait die die keuschen
mäget in dem himel ha
ben wer die ains mals
verleust dem wirt sy ny
mer mer wider vnd müst
des weissen landes der kei
schait ewillichen beraubt
sein vnd do sy ir als vil

Dor sagten von der keusch
do erleuchtet sy der haulig
gaist das sy mit ernst be
gert das sy keusch solt sein
vng an ir ende **D**or nach
sagten sy ir als vil von
der tauff das sy von ganz
em hertzen begert **D**as
man sy tauff do fürten
sy sie zu dem pabst Cle
mens der tauff sy vnd ge
segnet sy got zu ainer ge
machten **D**o gelobt sy got
ir keusch vng an ir ende
Nu ward aurelianus nem
genachel gesagt das sy
am keisten was vnd das
sy in mocht nemen wolt
do was im gar zorn vn
pat den kaiser das er im
verlaub geb vber die yunt
frouen vnd vber Nereo
vnd Achielus leben das er
sy toten mocht **D**as er
laubte er im **D**o sprach
aurelianus zu Nereo vn

... will sich v
... dimalle
... sünden der
... sein als län
... die jmaffan
... das sy nach
... pringt das sy nach
... wille wirt dan
... zu der jmaff
... und host sy bet
... do fand er r
... an got vn wo
... mocht folgen do ma
... vnd sprach
... heiligen loft pa
... vnglauben vnd op
... abgotteten
... darumb ley
... das solt
... mit haissen wach
... und haben v
... diesem cristum
... dienst gesworen
... vnd
... vnd achiel
... vnd vber
... do hieß er sy
... vnd ander vil n

Achilleus Ich will euch vn
 die Junckfrawen Donmilla
 In ain Inseln senden **D**er In
 nen müst re sein als lang
 piß das re die Junckfrawen
 dar zu pringt das sy nach
 meine willen wirt **D**ar
 nach kom er zu der Junck
 frawen vnd host sy hett
 sich bebet do fand er re
 hertz stet an got vn wolt
 im nicht volgen **D**o was
 im gar zorn vnd sprach
 zu den hailigen loßte bald
 ewen vngelauben vnd off
 fert vnsern abgottem oder
 re müst vil darcumb leyden
Do sprachen sy das soltu
 vns mit haissen wan wie
 sein getauft vnd haben vn
 sern herren ihesum cristum
 vnsern dienst gesworen
Do ward er zornig vnd
 sandt nereo vnd achielus
 In die Inseln vnd vber et
 lich zot do hieß er sy en
 thaubten vnd ander vil mit

In die auch in die Inseln
 waren gesant **D**o furen
 re sel zu den ewigen frem
 den **D**ar nach pracht er
 die Junckfrawen Donmilla
 In sein haus vnd tet zwu
 schon Junckfrawen zu re die
 waren auch im gelobt vn
 host sy wurden re von im
 verkeren **D**o gab vnser her
 ihesus cristus seiner gemah
 ely Donmilla als grosse
 weisheit das sy den zwain
 Junckfrawen als vil scho
 ner red von kruschem le
 ben sagt vnd von kristen
 glauben das sy mit domi
 tilla an got glaubten vn
 opfferten re glauben vnd
 re kruscheit vnsern herren
 ihesu cristo mit weisheit
 do ward donmilla gar fro
 vnd danckte got sein gnaden
Dar nach ward auclia
 mus gesagt das donmilla
 die zwu Junckfrawen be
 bet hett das was im laud

Und mannt er wolt domi-
allan mit gewalt nemen
vnd hett hofnung er zue
sy nach seinen willen wann
sy was gar schon dorumb
was im als erst vmb sy
vnd nam sy vnd die zwi
jungefrawen mit ir vnd
tet sy im ain kammer vnd
pocht sein gesellen für
die kammer gar vil vñ pracht
auch spilent die machten
ir süßen spil auf vñ tanz-
ten sein gesellen vor der
kammer do domitalla vnd
die zwi jungefrawen hme
wann die sprachen ir ge-
pet zu got Do tanzten
sy als lang bis das er sein
gesellen verdros vñ die
spilent vnd fluchen von
dem tanz **Der freuden ach-**
ten die jungefrawen mit
vnd hetten vnsern heren
got in iren hertzen iren
gemacheln den hetten sy
im zu freude vnd zu trost

Außerloren **D**arnach raigt
der fent aurelianus noch
mer zu tanzzen vnd pillet
sich in ains junglinge we-
se vnd kom zu im vnd
danzt zwen tag mit im
als vil piß das er mider
viel vnd starb das hett
er an den hailigen verdient
Do ward sein bruder sex
beteubt vmb im vñ was
im zorn auf die jungefraw
vnd nam fere vnd lieff
mit grimmen in die kamern
vnd pocht den jungen-
re leib dorumb lobten sy
got vnd leden das gedul-
tlich vnd befolch sy ain
yethliche fraw dem almec-
tigen got do prent er sy
als sex das sy an dem
anden tag starben **Do**
fürn ir seln zu den ewi-
gen freuden **Do** kom ain
hailig man der hieß Ce-
sarius der begrub die
hailigen leichnam all dem
mit andacht **Do** het got

...mider mit do
...man
...sie fere het sy nie ver
...let vñ lagen sein ob
...schaffen **D**u pit wi
...hailigen jungefrawen da
...ir mite fürsprechen so
...den almestigen g
...vñ vñ im erwer
...wie sie menschen
...nach gots lob vñ da
...wede vnser lebens
...gug end vnd nach d
...leben das ewig lebe
Sint Cordiano
Ist **primachio**
zu wissen das
primachus vnd
gesell alswander z
...andria in der stat
...lernen den cristen
...den vnd do das der
...men ward der sa
...hieß er sy wachen vñ
...et sy im amen keda
...sy lagen gar lang
...dem keda gefangto
...vñ cristenlichen glab

Ein groß wunder mit den
 Jungfrauen getan wan
 das feur het sy nie ver-
 seet vnd lagen san ob sy
 schliessen. **Wu** put wir die
 hailigen Jungfrauen das
 sy vnser firsprechern sen
 hinc dem almechtigen got
 vnd vns vmb in erwerb
 das wir hie menschen wer-
 den nach gots lob vnd das
 vns werde vnser lebens
 ein guet end vnd nach di-
 sen leben das ewig leben.
Von **sanct Gordiano vnd**
Epimacho.
Est **Epimacho.**
 zu wissen das
 Epimachus vnd
 sein gesell alexander zu
 alexandria in der stat wa-
 ren lernen den cristen ge-
 lauben vnd do das der rich-
 ter ihnen ward der stat
 do hieß er sy vachen vnd
 legt sy in amen ketter
 vnd sy lagen gar lang
 in dem ketter gefangen
 vmb cristenlichen glaben

vnd dar nach nam man
 sy her auß vnd sprach zu
 in sy solten den abgott
 opffern oder sy wurden vil
 pen darumb leyden. **Do**
 sprachen sy sy wolten dem
 teufel dem abgot nicht
 opffern. **Do** wurden sy zorn-
 nig vnd legten sy auf ein
 rost vnd teten gliend kohn
 dar vnder vnd do sy auf
 dem rost lagen do sthat
 in das feur nicht an nem
 leichnam. **Do** ward das
 volk zornig in der stat
 zu alexandria vnd schick-
 ten sy gen rom den pöfen
 kaiser iuliano der do ab-
 was getreten von cristen-
 lichen glauben vnd do sy
 für den kaiser komen **do**
 sprach er zu in sy solten
 cristenlichen glauben las-
 sen oder sy wurden darub
 getöt. **Do** sprachen sy sy
 sy wolten gen sterben vmb
 den namen ihesu cristi. **do**

Hieß sie der kaiser ihn für
ren und hieß in re haubt
ab schlagen Do mit gabn
sy auf re sel dem almec-
tigen got Und der kaiser
verpot das sy niemant
begraben solt und do was
am hailiger priester in
der stat zu rom der hieß
Ganacius der selb hailig
nam die zwen hailigen
leichnam Epimachus und
alexandrian und begrub
sy in die gegent die do
hais violatua und do
das der kaiser inne ward
das ganacius die zwen
leichnam begraben hett
do hieß in der kaiser va-
hen Und do ganacius für
den kaiser kom Do sprach
der kaiser zu im ab er
am teisten war Do sprach
er ja Do sprach der kai-
ser zu seme cotaxier der
do hieß gordianus Ich en

pflich die ganaciu Das du
den peinigest und marrest
als lang piß das er ver-
laugten teistenlichen gela-
ben Also nam in gordia-
nus und legt in am en
kerker und sprach zu im
er solt den teistenlichen
gelauben laussen oder er
wurd vil pem darumb
leyden Do sprach der hai-
lig ganacius er wolt gn-
genartert werden durch
gots willen und durch
seiner sind willen Do
sprach gordianus er solt
den abgottern opfferen Do
wurden sy im genedig do
sprach ganacius er wolt
den tewfel nicht opfferen
Und do sagt im ganacius
gar vil schoner red von
vnserm heren und sprach
zu im du solt nach dem
leben werben so gewin-
nestu ewige ferd in dem

Handel und der dich
an der kaiser und furcht
den er nicht man es ist
die am kaiser leben wa-
re abget hie in pett
muß immer in der helle
du von wil ich die
e wter das du am kist
wast das ist die hie v
et gut und prediget
ordano als vil fuffe
er vor piß das er sich
uffen lich und betere
sein feuer in som
und sein gefinde v
ist sy all der maron
und fuffig an d
il und leit sy wie v
mangig tuff piß re
ab gonglich geufriet
er nach sandt der k
der graufen Uone
gordiano und hieß
fragen ob er ganac
stat hett do sprach
gordiano es ist jama
er vil peffer er diene

Himelreich vnd lere dich mit
an den kaiser vnd furcht
den tot nicht wan es ist
hie ain kurzes leben vwe
die abgot hie an pett der
muß immer in der helle
sein **I**n von wil ich die
vaten das du ain kaiser
weest das ist die hie in
doet gut vnd prediget
gordiano als vil süßer
lere vor piß das er sich
tauffen ließ vnd beheret
auch sein fraven vn sone
kind vnd sein gesinde vnd
tauft sy all der waren
drey vnd fünfzig an der
zal vnd lert sy vier vnd
zwanzig tag piß in ge
laub genzlich geuestret ward.

Dar nach sandt der kai
ser der grawen **C**leomeia
zu gordiano vnd hieß
in fragen ob er jamarius
beheret hett **D**o sprach
gordianus es ist jamaria
rio vil besser er diene dem

got der im nach disem le
ben das himelreich mag
geben **D**en das er den ab
gottern diene vnd offer
der kaim gut vermag **D**o
das der graw horet do
was im zorn vnd saget
es dem kaiser **D**o sprach
der kaiser zu dem grawen
als lieb die dem leben sy
so bring sy zu vnser ee
wollen sy die mit volgen
so tot sy **D**o sprach der
gaw zu gordiano vnd zu
jamario in sult an vnser
abgotter glauben wolt
in nicht gemartert wer
den **D**o sprachen sy wie
wollen an vnser herch ihm
tristum glauben **D**o was
dem grawen zorn vn hieß
gordianu mit gewlichen
gaiseln slachen **D**o hing
vorn pley an **D**o slugen
in die diener das vil
phug von im gieng **D**enoch

was er stet an got vnd
wolt seinen glauben nicht
lassen do was den grafen
zorn vnd hieß im das hobe
abschlachten do für sein sel
zu den ewigen freunden do
namen im die kristen vnd
begruben seine hailigen leib
nam mit andacht an ain
stat die was nicht verre
von rome Nu ward den
grafen gesagt gordianus
gesinde das wer als kri-
sten worden do was im
zorn vnd hieß sy all wa-
hen vnd sprach zu im wer
hat euch verfert lost pald
ewen glauben oder müst
all sterben do sprachen
sy wir fürchten den tot
mit wan er pringt uns
die ewige freund in dem
himmelreich do hieß er
sy vor zorn all enthaub-
ten do fürten ir sel zu den
ewigen freunden do kome
die kristen vnd begruben

207
re leichnam zu sant gje-
diano darnach sprach der
graff **C**lementia zu ja-
mario von dem her ist
der mozt aller kome der
hie geschehen ist **E**s
müß die auch werden
do sprach jammang ich
fürcht deiner marie mit
wan sy pringt die ewi-
ge freunde do was den
grafen zorn vnd hieß ain-
en parvm naigen vnd
hieß jammario son hend
zu den gipffel pinden vn
hieß son fleisch ab schinden
vnd zereen mit bewln vn
spruch do zu im das hab
ich die ton zu deiner puß
für den her darumb dar-
umb so manig mensch
ertot ist das laud der
lieb her sant jammarius
gedultlichen do sy das
als lang getriben das
lain fleisch an im belaub
do was er democht stet

do got do mus de
grafen zorn vnd hieß
die augen auf prechen
hieß in darnach vnd pre-
en das laud der hailig
wuch got vnd tet sam
es müst auffind do w
den wasser zorn vn hu
in das habt ab schlach
do für sein sel zu den ewi-
ge freunden do begrube
die kristen seinen hailig
schman mit andacht
in hieß uns got das
re auch zu den ewige
werden kome do jamm
was vnd son gefellen
Sant **P**angratius
Pangratius was
nes ellen reiche
mans sin vnd
re ston vnd weise
do im sein vater vnd
in müter gar schier
re waren hunden Nu
st pangratius ain en
reken vetter der was

In **D**e got do was dem
 grafen zorn und hieß im
 die augen auß prechen in
 hieß in darnach rad prech-
 en Das land der hailig gn
 durch got und tet sam er
 es nicht empfind do was
 dem richter zorn in hieß
 im das habt ab schlagen
 do für son sel zu den ewi-
 gen freuden do begruben
 die kreisten seinen hailigen
 leichnam mit andacht
Nu helf uns got das
 wir auch zu den ewigen
 freuden komen do jama-
 rius und son gefellen sind.
von sant Pangracius

Pangracius was ei-
 nes edlen reichen
 mans sun und was
 gar schon und weise in
 starb im sein vater und
 son müter gar schier in
 die waren handen Nu
 hett pangracius amen
 guten vettern der was

In kreisten der sint das
 kind mit im zu dem pabst
 des volgt im das kind
 pangracius gern und be-
 graten payd der tauf do
 tauf sy der pabst Cor-
 nelius mit freunden Es
 dorst aber niemant sprech-
 en das am pabst wer do
 starb pangracius sein vetter
 diamsius der es den gelau-
 ben lert und mit dem es
 die tauf empfeng und
 gewiel groß gut auf pan-
 gracius zu kom das tailet
 er armen leuten mit willin
 mit In den zeten do
 was Diocletianus kaiser
 der icht die kreisten ser
 und mont sy und hieß
 sy totten wo man sy an
 kom Dem ward pangra-
 cius gerügt wie er am
 kreisten wer und das er
 den armen vil durch got
 geb Das was g sin gar

Horn und sandt nach im
vnd do er für im kom do
was er vier zehen jar
alt do nam er des knabn
war vnd do er sach das
er als schon was vn als
junck do sach er in gülich-
en an vnd sprach wa
liebes kind la deinen iren
glauben wan er ist falsch
vnd vngerech vnd pist
da mit betrogen vnd pi-
st du doch gar schon **W**u
gedenck dar an das dein
vater edel was vnd mein
guter freund was vnd
pet die abgotter an das
soltu auch tun vnd solt
deinen luntlichen sitten
lauffen vnd so wil ich dich
auch zu ame freunt ha-
ben **D**o sprach pangra-
cius wie ich am kind bin
so wisse doch das ich am
alts herg voller weishait
bin wan ich bekomme das

Das ihesus cristus der
waur got ist vnd gelab
an im vnd dem gelaub
ist mir am gespott vnd
gefelt mir nicht **D**o sprach
der kaiser bint ich sag die
für war wiltu deinen ge-
lauben nicht lauffen vnd
wilt vnder gotter nicht
an peten so mustu vil dar-
umb leyden vnd must
schentlichen darumb ster-
ben **D**o sprach pangra-
cius ich wil an meine heren
ihesum cristus glauben
ich nympt aber **w**ider
an die das du die abgot-
ter lieb hast vnd den herg
auf sy legst vnd du doch
wol wisse das sy vor in
sinden haben gelebt vnd
gelaubt vnd weren dem
knecht als sy waren vnd du
hiest sy zu tode schlachen
Do sthemt sich der kaiser
das im der junck knab als
nachent mit rett vn hieß

... das handt d
... für sein sel
... den ongen freunden
... die kaiser des
... sant pangra
... schon legte
... **V**er abma
... pant pangra
... mit geeret wer
... auf se
... dem w
... kaid e
... das
... worden
... z
... do west
... w
... d
... d
... pant pete
... d
... auf sam
... vna
... mit
... mest
... zw
... sw

Im vorzorn das haubt ab-
 schlachten do für sich sel
 zu den vigen freunden
 do hieß die kaiserin des
 lieben herren sant pangra-
 cius leichna erlichn legen
 vn begraben. **D**er almet-
 tig got hat sant pangra-
 cius da mit geeret wer
 eine falschen eyd auf so-
 nem grab swert dem wi-
 der fect am groß laud & er
 ab dem grab kompt das
 ist oft erzagt worden
Eins mals kriegten zwen
 mit ein ander do wese
 der vogt wol weherschul-
 dig was vnd wolt es doch
 mit sagen vnd maime die
 schuld mit klugheit las-
 sen offen ob sant peters
 grab vnd hiessen den schul-
 digen menschen auf sant
 peters altar sweren vnd
 paten sant petern mit
 ernst das er der meistern
 mit einer zäichen sweret

Do schwur er eine eyd
 vnd geschach im mechs
Do sprach der man der
 wider in was wir haben
 hofnung zu sant peter
 den zwelfspoten gehabt
Do hat der alt peter
 vil leich zu vil erpönd
 vber in gehabt oder er
 will villeicht die ere sant
 pangracius lassen seine
 jingern da vo sull wir
 zu seine grab gen vnd ge-
 schicht im do mechs so sull
 wir glauben das er vn-
 schuldig sey **D**o giengen
 sy zu sant pangracius grab
Do schwur der mensch ein-
 en vnechten eyt auf dem
 grab do viel er zu hant
 wider vnd starb **D**o lobten
 die menschen genantlich
 got vnd sant pangraciu
 vmb das zäichen **I**n pitt
 wir den lieben herren sant
 pangracium das er vns
 von got erwerb das wir

Das wir hie menschen wer
den nach gotes lob und
nach disem leben komen
zu dem ewigen leben danc
Von sant Bonifacius

Hes geschach poy den
zeiten der zwayer
kaiser die do hieß
pont diocletianus vn mari-
mianus Das man die
kristen gar fast echtet vn
das man sy mordert hieß
beleben Do erforschten
die kaiser das in dem
land Cecile in ameer stat
die do haist Tharsim vil
kristen waren Darvmb schick-
ten die kaiser iren richt-
ter dar der da hieß Sim-
plicius Das er die kristen
dar zu zwingen solt Das
sy den abgottern opffer-
ten Wu was zu densel-
ben zeiten ein frau in der
gegert zu Rom die do
hieß aglades vnd die het
aimen vater der was ain

Vatther zu Rom der hieß
ata und die frau was
gar auß dermaß schon vn
reich vnd mechtig vn het
vnder ir krom amptleut
die ir guter vnd sich auß
richten vnd vnder den was
Bonifacius der aller mech-
tigst wann er ain grosser
vnterlicher was Dor umb
in die frau het ir vnterlich-
ait mit im vnd er was
auch ain grosser trincker
vnd was auch allen den
hold die got hasstent vn
was gar ain böser mensch
auf die vorgematen drei
böshait Aber doch het er
ettlich gut tugent an im
Das er armen leuten gar
gern recht tet vnd laid
kam vnrechtleit mit wa-
er kind Auch tet er ar-
men leuten gar güthlich vn
gab gross almüsen arme
leuten Auch so beherber-
get er die armen leut
vnd bilgeim gar gern

In dem hant vnd tet in
die güthlich vnd dar nach
die vnterlichait So nüt
die frau aglades beheret
zu castlichen gelouben
vn comen hailigen mecht
vnd dar nach pat die frau
den hailigen menschen die
er Bonifaciu beheret der m
in der vnterlichait gesime
et Also sagt der hailig
vnterlich dem sinder Boni-
facius als vil von kistenli-
chen gelouben vnd von de
melreich Das er beheret
vnd zu kistenlichen ge-
leuten vnd het grossen
die sein sind vnd sprach
den hailigen menschen
er tun solt So mit e
in dem vnterlichait vnter
in die sind vergeben
vnd so sprach der hailig
menschen er solt den ar-
men kisten güthlichen bi-
den solt vnterlich sein hab
in der hant vnterlich vnter
vnterlichait

In dem haus vnd tet in
 gar gütlich vnd dar nach
 über etlich zeit Do ward
 die frau aglades beheret
 zu kristenlich en glauben
 von amem hailigen menschen
 vnd dar nach pat die frau
 den hailigen menschen das
 er bonifaciu beheret der mit
 ir in der vnterst geseint
 het Also sagt der hailig
 menschen dem sinder boni-
 facio als vil von kristenlich
 en glauben vnd von dem
 himelreich das er beheret
 ward zu kristenlichem ge-
 lauben vnd het groß vov
 über sein sünd vnd sprach
 zu dem hailigen menschen
 was er tun solt Do mit er
 das himelreich verdient vñ
 das im die sünd vergeben
 vunden Do sprach der hai-
 lig menschen er solt den ar-
 men kristen gütlichen tun
 vnd solt vmb sein hab kuchen
 vñ closter pauwen vnd wo
 man die kristen martert

vnd vringt do solt er zu in
 ziehen vnd sy trosten in
 irem leyden vnd trubsald
 Do er das hert von dem hai-
 ligen menschen do sprach
 er zu der frau aglades
 das sy in geb was er vñint
 het vmb sy Do vult er
 von ir ziehen vñ vult den
 kristen do mit zu hilf kome
 Also gab sy im vñ veytent
 knecht vnd lud in drow pferd
 mit gelt vnd mit salben
 das er der hailigen toten
 kristenleichnam do mit be-
 salbe vnd sy pat auch sant
 bonifaciu das er die leich-
 nam der toten kristen zu
 ir prechte Do vult sy die
 weil vmb ir hab vñ güt
 closter vnd kirchen machen
 vnd pauwen Do sy die toten
 kristen hin begrub Do sprach
 sant bonifacius er vult
 irs geen schicken Also zoch
 der hailig bonifacius auß
 zu trosten die kristen men-
 schen vnd verhieß das er

Die weil kein wein noch kein
fleisch essen wolt noch trin-
ken Also zoch er in das land
Cecilie wann er hett gehört
das die zwen kaiser inen
richter **Simplicium** hettenge-
schickt in die stat **Tharsu**
Also kom auch er in die sel-
ben stat und do beherbergt
in ain feurer kreist Also
ruht er die nacht also be-
schücht er des morgens die
kreisten die **Simplicius** ge-
fangen hett und do er zu
in kom do trost er sy gar
seer und do sach er das sy
der richter manigerlay pein
und martir an legt und
sach das man **Sine** aufhing
pey den füssen und ein feur
und ein was gemacht in
sach etlichen den was sein
antluz zustritten in sach
etlichen an vier holzer zu
spann gar lange zeit dar
an was und sach etlichen
mit eysern beapffen zer-
reissen sein leichnam und

Sach etlich den waren
re hend abgestritten und
sach etlichen der was durch
stochen mit ainem stachel
durch sein hals und do er
das also sach do gieng
sant **Bonifacius** hin zu den
martiren und küst in ire
fuß und trost sy in iren
leyden und sprach **O** ir lie-
ben hailigen streit etlichen
umb das ewig himelreich
und erwerbt mir umb den
almachtigen got Das ich
ain martir werd mit euch
und der martir waren an
der zal wol zwainzig in
do der richter **Simplicius**
hett gehört das der meist
die kreisten also hett getrost
do ward er zornig in hieß
in wahren und hieß in für
in pringen und do er für
in kom do fragt er in wer
er wer do sprach er ich
bin ain kreist do sprach
der richter wie er hieß
do sprach er ich hieß **Bonifacius**

do sprach er ich hieß bo-
nifacius do sprach der ri-
chter zu in e das ich dich
martir so offer den got
wann du hest mol getrost
er wie ich die kreisten m
er do sprach sant **Boni-
facius** er wolt der abgoh
den trefel most offer
do sprach der richter zu
er wolt vil martir le
er wolt er den kreist
glauben most lassen
er er wer beut
der martir und froch
do most do ward
er richter zornig und
er in auf haben pey d
er und ließ in sein
scham durch reissen m
er beapffen als lang
das man sein gepain
er also hient er wolt
er und do gieng d
er über in und spra
er salt sich über sich pe
er parmen und salt de
er offer do spro

Do sprach er ich haiff bo-
 mifacius **D**o sprach der rich-
 ter zu im & das ich dich
 mactere so opffer den gottin
 wan du hast wol geseh-
 en wie ich die kristen mac-
 tere **D**o sprach sant Bom-
 facius er wolt den abgottin
 dem trefel nicht opffern
Do sprach der richter zu
 im erwund vil mactere ley-
 den wolt er den cristenlich-
 en glauben nicht lassen **D**o
 sprach er er wer bereit
 zu der mactere vnd forcht
 sein dro nicht **D**o ward
 der richter zornig vnd
 hieß im auf haben pey den
 fussen vnd ließ im seine
 reichnam durch reissen mit
 eisnen knapffen als lang
 piß das man sein gepain
 sach **A**lso hient er wol
 am er vnd do gieng der
 richter vber im vnd sprach
 er solt sich vber sich self
 er parmen vnd solt den
 abgottern opffern **D**o sprach

Dant Bomfacius er hett
 sein red vor wol gehört
 er wolt geen sterben vmb
 gottes willen **D**o das der
 richter horet do ward er
 gar zornig vnd hieß im
 her ab nemen von hieß im
 spizig dorn in die neigel
 der hand stecken vnd do der
 richter sach das er umb die
 pein nicht wolt geben do
 hieß er im spredendigs pleij
 in den hals gressen vnd
 das pracht im kornen
 schaden vnd er sagt got
 lob vnd danck durch des
 zeichen willen **V**nd sprach
 zu den macteren die er vor
 gesehen hett das sy got
 fire in peten **A**lso paten die
 lieben hailigen mactere fire
 in vnd lobten got durch
 des zeichens willen alle
Do das die honden sachen
 do wurden der honden vil
 belect zu kristenlichem ge-

lauben von des zaichen we-
gen das do geschach Do das
der richter sach Do lies er
sant Bonifacium wider in
den kerker legen vnd do dz
volf sach das da kristen wa-
ren das man sant bonifa-
cium hin furt do wolten sy
den richter verstant haben
das er kaum entron in sein
in sein hauf Aber des an-
deren tages fru do saß er wi-
der zu gericht vnd man
praecht wider frue in den
hailigen sant bonifaciu
vnd do sprach der richter
zu im er solt den kristen-
lichen glauben lassen oder
er wurd noch vil mer pein
darcumb leyden vnd warub
er an eine kreuzigoten
got glauben wolt Do
sprach sant bonifacius war-
umb er an petet den abgot
den teufel der mit den
henden gemacht wer vñ
er pett an den lebendigen
got der erstanden ist von

dem tot vnd martir Do
das der richter hort do
ward er zornig vnd hieß
ain grossen hafen mit pech
setzen zu dem fove vnd do
das pech siedendij was
do hieß er sant bonifaciu
dax ein setzen vnd do rufft
er vnsern heren an in der
martir Do kom ain engel
von himel vnd macht das
der hafen zerpraecht vñ all
die pey den fove waren
an die sprauch das pech
vnd tet in schaden Aber
sant Bonifacius saß dar
im als in eine kiden tan
vnusert an allem seinem
leichnam Do das die hai-
den sachen do wurden ir
vil bebert zu kristenlichem
glauben Do das der rich-
ter sach do ward er pid-
men vor grossen zorn vñ
hieß das man im solt ab-
schlagen sein haubt Do
furet in der hacher hin
an die stat do man in wolt

Enthaubten **U**nd do sprach
Sant **B**onifacius zu ihm loß
 mich vor am wenig peten
 ee das du mich todest **D**as
 erlaubt im der hocher **A**l
 so pat er den almechtigen
 got alle die sein martee
 erten durch got das die
 von dem almechtigen got
 nymee werden geschaiden
Und sprach almechtiger got
 Ich empfeh die mein sel
 in dein hend und do mit
 schlug der hocher im ab
 sein haubt und do mit gab
 er auf sein sel dem almech-
 tigen got und do er ge-
 starb do ward am grosser
 erpidem auf der eed in
 dem land das das volk gar
 seer erschreut und das ic
 vil beketet ward zu kristen-
 lichem glauben und dar-
 nach schickt die hailig frau
 sant aglatae auf ic knecht
 das sy solten suchen sant
 bonifacium wa er wer vn
 solten in wider heim bringen

Wer er todt **A**lso zugen
 sy im dem land lang umb
 und suchten in also weist
 in ein feumer man in der
 stat do er gemartert wor-
 den was end getot und
 do sy in die stat kamen do
 fragten sy nach bonifacio
 vn do das die kristen hor-
 ten do weisen sy in den
 hailigen leichnam sant boni-
 facius **A**lso namen sy sein
 hailigen leichnam per der
 nacht und fueren in da
 him **U**nd ee das sy komen
 gen rom do verclint der
 engel der hailigen frauen
 sant aglatae das sy den
 hailigen leichnam entgegen
 gieng also nam sy vil pfaf-
 fen und gieng den hailigh
 toten leichnam entgegen
Und do sy zu im kom auf
 funff welfstz meil wege
 an ein stat die do haist
 vialatina und an die sel-
 ben stat begrub sy den
 hailigen leichnam gar ee

Her sant Bernacius geporn
 ward do hub er als bald
 an vnd nam never aims
 mals speis von sein miter
 prust recht als sant Ni-
 claus tet der alle wochen
 zwicumt vastet Also wa-
 stet sant Bernacius alle
 tag des fuer sich water
 vnd miter vnd hosten
 es wurd das an im vol-
 pracht das der engel sant
 Gabriel von im getundet
 het do lieh man das kind
 schree zu schul do lernet
 es kunst vnd gutheit vn-
 zucht vnd sein hertz be-
 gert alle tag tugent vn-
 was milde vnd keusch vn-
 stet vnd getrew vnd seist
 vnd rein vnd amuelig
 vnd warhaftig vnd was
 sytig vnd schonig vnd was
 aller vnfre feint vnd het
 aller tugent kraft vnd
 wass alles gut an im vol-
 lomen vnd was kains gu-
 tes an im vergessen wann

Er diert got frui vnd spat
 vnd behielt sein gepot vn-
 bestiget seinen lepp mit
 vaster mit wachen mit ge-
 pet mit linen mit vengien
 vnd verzert sein kraft got
 zu lob vnd lieh im kaim
 zeit seiner sel on nuz ver-
 gen vn seinen nechsten
Dar nach kom sant Ber-
 uacius zu herusalem vnd
 ward do priester vnd in
 der selben zeit ward das
 pistum Tongria weisslos
 vnd was kein pisthof do
 vnd das pistum luge im
 deutsthen landen vnd so
 nu das pistum siben jar
 was on pisthof gewesen
 do erschien der engel gots
 sant Bernacius offentlich
 vnd sprach zu im du solt
 in das pistum Tongria gen
 vnd solt do re haubt sein
 do hub sich der lieb herr
 sant Bernacius auf vnd
 kom dar vnd in dem sel-
 ben tag hetten sich die
 pisthof vnd des pistums

In Brubaud

Von sant Bernacius

Der lieben heiligen
 heiligen sant Bernacius
 us miter die heilige
 hesperia vnd was sein
 Elisabeth Schwester die
 ser frouen mume was
 vnd sein water Ermen
 die waren alle paide-
 lige vnd hailige mensche
 do von tet im got sein
 nade vnd sandt im sein
 first engel sant gabriel
 der sprach zu im fuer
 dich wann ir sult ein
 luges saliges tint gerin
 das sult ir Bernacius
 sein do wurden sy gret
 vnd dar nach schree von
 Bernacius geporn in
 land Armenia da von
 water vnd miter
 waren vnd der lieb herr
 sant Bernacius ist
 heron oheim an der
 fippe vnd so in der

Abnptleut gesant und wa-
ren auch die priester kome
und wolten einen pisthof
welen. **W**u was der hailig
valentinus vor pisthoff
da gewesen der gieng vor
ee er starb in die kirchen
von dem ein sprechen gots
und nam den pisthof stab
und das vingerlein von legt
es auf vnser frauen altare
und gepott pey dem hoch-
stein pan. **D**as das vinger-
lein und den stab niemant
her ab nemē solt den der
der von got darumb dar
wurd gesant und also layt
der stab und das vingerlein
syben jar auf dem altare
piß der lieb her sant **V**e-
narius dar kom der gieng
zu hant in die kirchen und
lobt got do was als pald
der engel gottes do vn na
den stab und das vinger-
lein von dem altare und
gab es dem lieben heren sant
Vernario dar und frucht

In im den pisthof stul vn
zu hant verstand der eng-
el **W**u kund der lieb her
sant **V**ernarius der denz-
schen sprach mit **D**o begabt
in vnser her und tet in son
genad wan er von gauslich-
en dingen redet oder von
got prediget. **D**o vmahe
sy in alle wol wen ee
aber auß zeitlichen dingen
redet so verstanden sy son
nicht. **D**o mußt er ane
haben der fire in redet. **E**
het auch als grosse lieb vn
andacht zu vnser heren leich-
name wan er in empfient
das er des selben tags kam
leiplich speiß empfient noch
müzt. **A**ms mals kom
der lieb her sant **V**erna-
rius zu meng do was ein
hailiger pisthoff der hieß
Auctor. **D**er ward sant **V**e-
narius zu kunft gar fro
und empfient in gar frunt-
lichen und pat in das er
meh sprach in sant **S**tephans

Vu was gar
in soner sein auf den
das alte do was ein to
auf gefallen das er an
sprechen was und was
er lanten allen gar layd
tand. **W**nd do der lieb
sant **V**ernarius die
mit andacht empfient
do schaut er den
und stouch mit soner
vber des stons prun-
med er zu hant ganz
vor und do sant **A**uto-
rius suß do lobt
got darumb und dant
Vernarius den diener
der genaden die er
rean het. **D**o sprach er
den pisthof sant **A**uctor
het got das zeichen
in soner willen gaten
do mozt in die ere layt
do was auch den lieber
sant **V**ernarius profse
er worden und wen die
den profsen die behaften

Winster **W**u was gar
 am schonen stam auf dem
 selben alter do was am tom
 auff gefallen das er erzway
 geprochen was vnd was
 den leuten allen gar layd
 darumb **W**nd do der lieb
 her sant **B**ernacius die
 mess mit andacht dar auf
 geprecht do schaut er den
 stam vnd stauch mit seine
 vinger vber des stams pruch
 do ward er zu hant ganz
 als vor vnd do sant **A**utor
 das zaichen sach do lobt
 er got darumb vnd danck
 sant **B**ernacius dem diener
 gots der genaden die er
 im getan het do sprach er
 zu dem bischof sant **A**utor
 es het got das zaichen
 durch seinen willen getan
 vnd wolt im die ere lassen
 vnd was auch den lieben
 heren sant **B**ernacius profen
 tober worden vnd wen die
 selben profen die behaften

menschen assen so mist
 der stant auß faren vn vnr
 den die menschen ledig vn
 los da von vnd was im
 speis da von vber ward ob
 seinem tisch da ve wurden
 die sunderstehen gesunt
 vnd was siether menschen
 sein hend oder sein claider
 berürt die wurden all da
 von gesunt vnd democht
 heis man im aller seiner hai
 lkeit mit gemessen sy we
 ten im vent vnd teufen
 im haß vmb sein gerechts
 leben vnd vertreiben im von
 seinem pistor Das land er
 geduldtlichen vnd lobet
 got darumb vnd nam et
 lich priester zu im vnd
 tom im am kloster pey mastree.
Nv ward im von got kunt
 getan das die hander das
 pistor **T**engria solten zu. In **B**raband
 storn do er vor bischof
 was gewesen vnd auch
 andre land die do pey
 lagen do was im gar laid

Vnd tet gut wider vbel
vnd gieng zu Rom darub
auf seinen fussen vnd do
er nu zu Rom kom Do laut
en sich all die glocken von
in selber die do waren vn
an vnser frumen tag der
kündigung pett sant Serua-
cius in der kirchen zu sant
peter vnd sant paulus
vnd ruff vnsern heren mit
grossen ernst an vnd pat
in vmb frid vnd vmb gnad
seinen volk das in vertei-
ben hett vnd pat auch sant
peter vnd sant pauls mit
mit grosser andacht das
sy in vmb got erworben
das er seinen zorn abließ
vber das volk vnd vber
das land vnd pett tag vn
nacht das er do von nie-
kom Do sach er vor dem
altar vnsern heren Ihesum
Christum vnd son liebe mü-
ter maria auf zwen gul-
din sideln sitzen vnd sach
vber all vmb die sthar der

Bigel vnd aller heiligen
die pater vmb alle pistu-
den vmb das son mit das
was in gar laud vnd ruff
sant peter mit andacht
an vnd beget von in
das er fur sein pistum pet
Do antwurt in sant peter
vber laut vnd sprach zu
in dem land vnd dem volk
hat verdienet des ober-
sten küniges zorn vnd sein
nicht wredig noch empfen-
lich der gotlichen genaden
Do von haben die himel
fürsten getvult das die
rauch gods fur sich gen
sol Do von put nicht fur
sy dich hatt aber got er-
hort vmb das pistum zu
mastrice vnd du gelebest
der rath mit vber dein pi-
stum von du kunst schier
zu dem ewigen leben vn
dar nach gab in sant pe-
ter amen silberin schlüssel
mit drey kreuzen zu ame

...vnd vber das er al-
...in der das ewig leben v-
...schließen mag die son
...setzen Do mit vech-
...sant peter **D**ar nach
...sant Seruatus zu
...vnd auf dem rath
...in die hader
...in in die hader
...die hader
...grosses liecht
...vmb gab den lieben h-
...Seruatus dar nach
...man in fur den firs-
...fir alles volk vor de-
...sein antlug vater
...ein gefirster engel
...von dem wunder lie-
...der heczog tuffen vn
...zu cristen gelau-
...word von dem liebe
...sant Seruatus ge-
...dar nach vult san-
...uatus zu seine pistum
...vnd auf dem
...dunst in gar see Do
...er kam wasser mind

Waren verkunde das er al
 len den das ewig leben uf
 geschliessen magt Die sein
 hilf begeren Do mit verfwad
 sant peter **D**ar nach do
 gieng sant Seruacius zu
 Ungria ond uf dem weg
 do wengen in die haiden
 vnd legten in ihm der ker
 ler Do sahen die hutter
 ain schoner grosses liecht
 das vmb gab den lieben hñ
 sant Seruaciu Dar nach
 firt man in fire den firesten
 vnd fire alles volk vor dem
 ward sein antluz verfert
 als er ein gefirester engel
 war von dem wunder lief
 sich der herzog tauffen vñ
 kert sich zu kristem gelaubn
 ond ward von dem lieben
 heren sant Seruacius ge
 taust Dar nach wolt sant
 Seruacius zu seme pistum
 Ungria gen vnd auf dem
 weg durst in gar seer Do
 vand er kain wasser munde

Do macht er am kreuz mit
 mit der rechtten hant auf
 das durre erdreich Do ent
 sprang zu hant ain sus
 ser prun Do von als pald
 kom der engel gots vnd
 precht sant Seruacius
 amen hochgulistigen kopff
 Dar auß brant er des
 wassers vnd von dem sel
 ben wasser wurden die
 menschen vñ das vich gesimt.
Eins mals was der lieb
 her sant Seruacius gongen
 das er müd was vñ das
 in seer sloffert Do legt er
 sich auf die plofen erden
 an die sunne glast Do
 er entschliess Do flog am
 adler vber in der hielt
 ainne flugel für der sim
 nen hiez vnd mit dem an
 dem fluffel wegt er in
 den wind zu Do luffen vil
 menschen zu ihm vñ sahen
 das wunder vnd do der
 lieb her sant Seruacius

Engel vnd aller heiligen
 die paten vñ alle die
 den vmb das son nicht
 was in gar laud vñ
 sant peter mit andern
 an vnd beget von ihm
 das er fur sein pistum
 Do antwortet im sant
 vber laud vnd sprach
 in dem land vñ den
 hat verdient das ober
 sten küniges zorn vñ
 nicht wredig noch er
 tlich der gotlichen gred
 Do von haben die himel
 firesten getalt die
 rauch gots fur sich
 sol Do von put nicht
 sy dich hatt aber got
 hort vmb das pistum
 mastrice vnd du gese
 der vich mit vber dem
 stam vñ du künft
 zu dem ewigen leben
 dar nach gab im sant
 ter amen silberin sch
 mit drey kreuzen zu

Verwacht do verstand der
adler Dar nach kom er in
Ungria vnd sagt etlich
en menschen das er sterben
solt vnd sagt in auch was
in von got hant wer ge
tan vnd das er darumb
zu kom wer gewesen
vnd leet sy das sy piß
an vintzen so vergeb in
got in sünde Do waren
sy verheert in der poßheit
vnd wolten in mit volgen
Dar nach hett er mes Do
kom der engel gottes zu
in vnd hant in sein end
pey dem altare Do sprach
der lieb her sant Serua
tus sein gepett zu hant
zu got vnd sprach do he
ber her ihesu wiste die
du mir befolhen hast die
gib ich dir vnder auf vn
put dich ob du inen leib
gebest in in vnder hand
Das du dich doch erpam
est über in selen Do mit
schied er von in vnd nam

Wie S. Seruat
wölle strzben
sein gebet.

Dem kopff den in der engel
het preacht vnd den schlüssel
den in sant petere gab vn
sunst vil hailigtums vnd
preacht das mit in zu ma
strier da ist es noch.
Dar nach starb er sthiek
vmb none zeit vnd für
sein sel zu den ewigen feu
der Do kamen die engel
gottes vnd legten in in
ein schoner seyden tuch
Dar en ward er gelegt in
einer windigen sarch Das
sagen all die menschen
die do waren dar nach
sach man am firmen sel
die gieng auß dem himel
durch das ganz tuch auf
das lieben herid sant ser
uatus sarch vnd das wert
von vesper zeit piß sein
als die morgen rot auf
get Das ned der feint vn
preacht das tuch vnd den
selben preacht kan niemant
vermachen Do mit eret
got seine dien sant seruat

in durch den pruch get
wile mußt noch seine
es geschicket auch vil zu
a pey seinen grab piß in
in welt erden Er hat au
in got verdient wer in
in sacht vnd was er do
in sein sant Seruat
in das mit er geret d
in wöllich pet ist in mel
in sacht der kempt der m
in hant vnd vndet groffe
in d d v der zeit d
in des her sant Seruat
in sacht vnd do man sein
in sacht leichnam in das
in sacht precht do kom
in als groß liecht von
in das erfüllt die kir
in alle vnd mit vol die
in das runder die m
in alle ser dornach lo
in sacht sieben menschen
in sacht pey dem puechte
in sacht sant seruat
in er in vmb got erret
in sacht wurden do

Van durch den pruch get
 weder wasser noch schne
Es geschehen auch vil zauch
 en pey seinem grab piß in
 der welt enden **E**r hat auch
 umb got verdient wer in
 haim siicht und wes er den
 lieben heen sant **B**ernacius
 pit des wirt er gewert das
 im redlich pet ist in wel
 her sieth dar kompt der wirt
 gesunt und vindet grosse
 genad do **Z**v der zeit do
 der lieb hee sant **B**ernacius
 versthied und do man seine
 hailigen leichnam in das
 munster pracht do kom
 am als groß liecht von
 himel das erfüllt die kirch
 en alle und wirt wol drey
 weil des runderet die men
 schen alle **S**ee **D**ornach ko
 men funff siechen menschen
Die sassen pey dem puegtoe
 und pater sant **B**ernacius
 das er in umb got erwert
 das sy gesunt wurden do

Wurden sie zu hant ge
 sunt und wurden gar fro
 und lobten got mit laut
 styme und den lieben heen
 sant **B**ernacius **U**nd do die
 grossen zauchen über all
 in dem land exhalt **D**o ko
 men vil tausent menschen
 auf seine trost zu seinem
 grab und wurden alle ge
 trost von sein hailigkeit
Dar nach kom künig **E**sel
 von ungn mit vil tausent
 haiden in das land **U**ngria
 und wüsten und verpremt
 es als in vor von sant
Bernacius geweissaget
 was und besassen das land
 mit kreften **D**o ersturten
 die kristen gar **S**ee und
 werten sich gar vast men
 gen tag und hetten sich
 der haiden wol erwert
 wann das sy sich an nem
 heen und pischoff vor
 wercht hetten **D**er in von
 got mit verbund des hailigen

Engels geben was Du von
wurden sy über wunden vo
den handen vnd wurden ge
fangen vnd erstlagen in
die stat ward alle vpraent
vnd zu firt vnz in die
geuntfest wan es must die
rach gottes an in er gan
Dar nach furen die hai
den furbas in das land vn
liessen nichts beleiben vnz
all stat vnd gots huser ver
prent vnd ver wust vnd
zu stert waren wenz, kohn,
wiespurg, strasspurg, pafel,
vnd vil ander stet in pi
stun auf vnd inder klain
vnd groß vnd liessen nichts
lebendig noch vngesamt
ens beleiben wan sy sich
in den walden vnd in den
stein wunden vpergen mocht
ten Ach susses got wey me
nig mensch vnd wie wenig
stat er ein stat Ungria en
gelten musten Auch genest
menig mensch ons guten
menschen noch hincz got

Dar nach an dem oster abent
komen die hayden fur die
stat Metz mit grossen kuf
ten vnd lagen lang dar
vor Do machten sy der
stat mocht gewinnen vnd
wolten vnder haim sein
gefahren **H**ör vnd merck
aber die grossen rach in
sers hein do viel die stat
man vor den hayden sel
ber inder vnd vielen die
hayden vber die leyt in
der stat vnd namen in leip
vnd gut vnd eren in ver
prenten vnd zu firten die
stat allsamt vnd alle gots
huser den sant steffans
münster den mochten sy
kainen schaden tun **W**an sant
stephan hett es zu kom vnt
got erworben vnd die hai
den sachen sigtlich er das
ein man des selben münter
ein schirm was vnd müsten
alld von damen ziehen
Au merck ain groß zachen

Wie vil die hayden ma
en so kamen sy me als
wolt zu austiel das
die stat nie mochten
in gefehen wan der gne
le sint Barucius best
et die stat des hailige
schon noch da ligt vnd
die hayden firt do kau
die leit her fur die
lebendig beliben man
do sy sachen das gro
den das in den land
schaffen was an leib
an den finden vnd an
do ward die klag
das gestirny als gro
do sy horten das ma
in schaden beliben
do verstimden sy sic
das sy sant Barua
genossen herten vnd
vnten staz vnd gienge
er grosser an dacht in
den treugen zu sone
vnter vnd lobten got
vnter vnd den lieben

Wie vil der haiden wa-
 ren so kamen sy nie als
 nahent zu austriel das
 sy die stat nie machten
 an gesessen wam der gut
 her sant Bernacius bestir-
 met die stat des hailiger
 leichnam noch da ligt vnd
 do die haiden siren do kreuz-
 en die leit her für die
 do lebendig beliben wam
 vnd do sy sachen das groß
 wüsten das im dem land
 gestehen was an lewte
 vnd an den kinden vnd an
 gut do ward die klag
 vnd das geschrey als groß
 vnd do sy horten das au-
 striel on schaden beliben
 was do verstimden sy sich
 wol das sy sant Berna-
 cius genossen hetten vnd
 sampten sich vnd giengen
 mit grosser an dacht vn
 mit den kreuzen zu some
 minster vnd lobten got
 darumb vnd den lieben

Heren sant Bernaciu
 vnd wert das wallen vng
 an den abent an sant Berna-
 cius tag vnd do die sim
 zu west gieng do beriet
 unser her aber sein huli-
 kait vnd enflor sich die
 himel ob sant Bernacius
 grab vnd gieng am groß
 liecht von himel in die
 brechen her ab vnd leucht
 den menschen die nacht
 alle wiss an den morgen
 das der tag auf gieng
 vnd lobten die menschen
 alle got vnd den hailigh
 heren sant Bernaciu umb
 sein grosse hailkait vnd
 umb das groß zeichen da-
 do geschach **E**ins nachts
 do die tocher all zumet-
 tin giengen mit den purgen
 die des minsters pflagen
 do giengen sy an die stat
 do sant Bernacius pett
 stand do funden sy gar
 anne schonen pfeller auf

Demne pott Do frugten die
purger die tumbheit were
den pfeller dar hett pracht
Do sprachon sy wie wissen
darumb mocht wie liessen
das pott nechten plos do
wie zu sperren **S**y smecten
auch gar amē süssen smact
do vnd kunden merant ge-
sagen wa von das wer
Do verstanden sy sich wol
das der gut smact vo sein
heyligkeit was vnd das die
engel den pfeller dar het-
ten pracht do wurden sy
gar fro vnd lobten got
vnd den lieben hailigen
darub. Die weil sant ser-
uacius democht lebt vn
pisthof zu Ungria was
Do slug das wild mer an
die stat vnd hetten alle
genueffsam do von vn do
ergerlich vnd die hay-
den die stat zu storten do
was das mer vil mel do
von zu amē vntind das
sy sich an dem hailigen

Versant hetten do von
legten die grossen fursten
das pistam zu mastaree
den hailigtum zu eren dar-
umb das sem hailiger leich-
nam do lag vnd der zwelf-
te pisthof der dar kom der
pawt sant **S**eruacius gar
am schons minister in zu
eren als es noch heit stet
Dar nach kom an pist-
off der hieß gundolf den
erpaemet ser das die stat
Ungria als wust lang
darumb das als grosse wurd
da was gewesen vnd maent
er wolt die stat wider paw-
en got zu lob vnd den haili-
gen zu eren vnd gedacht
mit dar an das sy got ver-
flucht hett wan es stund
das haus democht ganz
do sant **S**eruacius inmen
was gewesen dem mochten
sy kainen schaden bin dar
vmb hieß er die stat wi-
der pawen do die werck
leue an haben zu pawen

do kamen als vil wilder
er der die zaten die vil
let erliden zu tade vnd
erwome etlich tum vn
in der pisthof das sach do
erliden er das er tum
er also ist die stat e
erliden vngewant ma
er pisthof verstand sich
er das es gottes wil nu
er den zoten des haili
er hing erds do hiten die
er mit amē grossen
er in das land **C**hartus
er das hing erd hert do
er in gar laud vnd die
er vnd sandt an gras
er den kristen zu hilf vn
er groten den hayden vn
er die kristen das sy go
er vntind vnd moelich vn
er himelreich steten vnd
er her zu stonen kom
er name die kristen des
er grossen schaden nun
er herten mus gar vil vn
er kristen gar wenig do
er in gar laud vnd vntind

Do komen als vil milde
 der dar die zeten die vil
 leut etlichen zu tode vnd
 entvome etlich laum vñ
 do der pishoff das sach do
 erschraut er das er laum
 genas also ist die stat e-
 wiglichen vngesparv man
 der pishoff versumnd sich
 wol das es gottes will was
Zv den zeten des haili-
 gen künig Karls do furen die
 hayden mit ane grossen
 hee in das land Chartus
 do das künig Karl hort do
 was in gar laid vmb die
 kristen vnd sandt an gross
 volt den kristen zu hilf vñ
 eyle gegen den hayden vñ
 maent die kristen das sy got
 an rüsten vnd menlich vñ
 das himelreich sciten vñ
 do die heren zu sonen come
 do name die kristen des
 ersten grossen schaden man
 der hayden was gar vil vñ
 der kristen gar wenig do
 was in gar laid vnd rüsten

Got mit ernst an vñ pa-
 ten in das er in zu hilf kom
 Also sciten sy den tag pis
 an die nacht Des andern
 tags griffen sy den screit
 wider an Das was an sant
 Seruacius tag do rüft künig
 Karl sant Seruacius mit
 grossen ernst an vñ pat
 in das er in zu hilf kom
 vnd in vmb got erwomb
 das sy gesigten vñ ward
 der screit als gross das sy
 in dem plüt wüten piß
 vber die sporen vñ zu hant
 do der künig den hailigen
 an gerüft hett do sach er
 das die hailigen engel in
 hulfen screiten vnd eslü-
 gen die hayden all vnd
 gesigten die kristen do
 wurden sy gar fro vnd
 dancken got vnd sant ser-
 uacius vñ genaden vñ
 pesseret der künig das Hai-
 ligen den hailigen sen
 minster großlichen.

Servatij Lei
Sua Einbildung

N zu den zerten was
am pistorhoff der hieß wil-
helms dem erstham samt
Servatius in dem schlaff in
und sprach zu im freunt
es ist nu zeit das man
mein gepain erhebe des
lat got die tristenhait
gemessen und do der pistor-
hoff erwacht do kom er
zu dem pistorhoff zu waster
er und sagt im das do
ward er gar fro in spich
wie sollen pitten ob uns
unser hee dise dinc dre
sind kind tüt und sollen
uns pechten und sollen
uns beiritten mit vasten
mit peten das wie wie
dij sein zu erheben den
hailigen leichnam das te-
ten in do erstham er in
aber und sprach sy solten
den hailigen leichnam on
zweifel auf der erd nem-
en zu hant gassen die
pistorhoff mit grosser andacht
zu disen dingen in geubn

Vlicht lang do funden sy
am schonen geunst do giong
am süsser smack auß in
der geunst was das hai-
ligtum das sant Servatius
von Ungria dar gefürt het
und mitten in der geunst
stond am schonen sarch do
wurden sy gar fro und wol-
ten woen sy funden sant
Servatius hailigtum vor
innen und do sy den sarch
auf teten do was er lee
wan sant anmolff het
sant Servatius hailigtum
hainlich durch vorcht
dar auß genomen und het
in anderwo him vporgen
des wester die heen nicht
und wolten woen sy het-
ten von trost verlor in
wannten und clagten unmas-
sen sex und gepot pistorhoff
hainprecht das pfaffen in
layen mit andacht solten
vasten und wachen in in
den heen pitten das er in
am zachen geb was sy den

hailigen leichnam funden
do teten sy all mit grosser
andacht in die pistorhoff
und die pfaffen teten in
es was in der dritter
nacht do der heen tüt do
wurden sy on und funden
die rechte stat do der he-
en leichnam lag und do
der obersten sam her ab-
men do ward als am
die smack das dem pistor-
hoff auf erden empfand
do auf seiner prust lag
kreuz das het unser
heiliger prust tragen
er weil sy hie auf erden
do het res sant lucas
appelen gemacht zu re-
den pistorhoff matter re-
den Kindes confers heen
da ceisi und funden auf
schiffel den sant pete-
in himel sprach und
den auch den stab den
der hailig engel gab
er zu pistorhoff er welt
und den pfeller den
S. Servatij

Hailigen leichnam funden
 Das teten sy all mit grosser
 andacht von die pischof
 vnd die pfaffen teten in
 es vor vnd an der dritten
 nacht do der han kret do
 gruben sy ein vnd funden
 die rechten stat do der hai-
 lig leichnam lag vnd do
 sy den obersten stam her ab-
 nommen do ward als ein
 süsser smact das konn ich
 we mer auf erden empfand
 vnd auf seiner prust lag
 am kreuz Das hett vnser
 frau an ire prust tragen
 Die weil sy hie auf erden
 was vnd het res sant lucas
 ire cappelan gemacht zu re-
 kind der pitteen martir res
 lieben Kindes confers heen
 ihesu cristi vnd funden auch
 den schlüssel den sant peter
 von himel sprach vnd
 funden auch den stab den
 in der hailig engel gab
 do er zu pischof erwelt
 ward vnd den pfeller den

Hailt. vint. s. servatig

Die hailigen engel von
 himel prachten do er ver-
 stried vnd in vber in deck-
 ten vnd den kopff den in
 der engel von himel pracht
 vnd als sein gewant dar
 innen er gepunden was
 Das was alles schon als
 des ersten tages do er drein
 gepunden ward do namen
 sy das tuch ab seine hai-
 ligen antlitz zu hant leucht
 sein antlitz als die sunn
 do wolten sy weren er leb-
 te noch vnd vielen fur in
 nider auf die kne vnd wam-
 ten vor freuden in sprach
 en lieber her pistu tot od
 pistu wider lebendig wor-
 den das tu vns kint vnd
 ste auf vnd ge auf dem grab
 in der selben frist verswand
 der glast das man in fire
 pas mocht ansehen do hu-
 ben sy den hailigen leichna
 auf der erden als schon in
 als ganz als er in das grab

Belegt ward vnd machten
do amen loblichen schonen
sachs vnd eine koppern ve
gold vnd von silber vnd
leyten den hailigen leich
nam dor en mit grosser
andacht vnd die selben
hochzeit als er erhaben
ward ist all jar an dem
sechs vnd zwainzigsten
tag nach der ersten hoch
zeit **D**o nu künig Carl
hört das sant seruacius
er haben was do ward
er gar fro vnd zu den neh
sten osteren dar nach hüb
er sich auf vnd für hinc
mastrice mit am er grossen
meinig vnd an dem oster
abend vnder der vesper vor
des küniges augen ward
am krumme scaw gerecht
vnd gesunt vnd am hüff
falzer ward schlecht vn
gesunt vnd democht ame
die was rechtist vnd ame
die was in dem spital die
wunden all in der stund

gesunt In der selben frist
kom am vnsinger in das
munster der wüt vnd tobt
das niemant vor im sich
er was der ward auch zu
hant gesunt vnd wol sint
der zaichen was der künig
gar fro vnd alle die da
waren die lobten got vnd
danckten im mit andacht
Nach dem als künig Carl
gestarb do komen aber die
vngern in das land luttung
en vnd prenten vnd wüsten
es lang mit gewalt in
dem land do horten sy das
grosz güte zu mastrie in
sant seruacius munster
was vnd füren do hin vn
wolten es her auß nemen
vnd do sy gegen der kirch
en ture giengen **D**o kom
am grosse wingspreut vn
wet sy wider him dan als
en stee **D**es wolten sy mit
achten vnd do sy mocht hin
en mochten **D**o wolten
sy oben durch das dach him

in prenten vnd pünter
luter in am ander vnd
luter in auf vnd zunter
da munster an do flugten
des fordes flamme gegen
die etliche verpünten so
stramen etliche hin mit
in leben do hielten etliche
in des munsters tuch sam
der an geset man vn
wisten her ab nicht vn
mit das munster auch mit
den do sachon sy wol das
sant seruacius munster
sant früt mit gescha
mochten vnd kom ein
die forst in sy vn ruf
den her an vnd paten
das er im re sind ver
vnd gelobten got das
sant seruacius künig
den immer mer wolten
do wunden sy zu hant
sint vnd gellen von dan
do belub sant ser
uacius land vnd güte mit
nach das ist wol zu lo
von allen christenlich
menschen.

Ein prechen vnd punten
 laitter an am ander vnd
 sagen hin auf vnd zunten
 das münster an **Do** flugten
 des forres flame gegen in
 das etlich verptunen so
 entrennen etlich kün mit
 dem leben **Do** hasten etlich
 an des münsters tuch sam
 sy dar an geheft waren vñ
 mochten her ab nicht vñ
 wolt das münster auch mit
 pñen **Do** sachon sy wol das
 sy sant seruacius münster
 vnd seine güte mit gescha
 den mochten vnd kom ein
 grosse forcht in sy vñ rüsten
 vnsern heren an vnd paten
 in das er im re sind ver
 geb vnd gelobten got das
 sy sant seruacius keine
 schaden nymmer mer wolten
 om do wurden sy zu hant
 ladig vnd vñ von dan
 nen **Also** belaub sant ser
 uacius land vnd güte mit
 gemach das ist wol zu ho
 ben von allen cristenlich
 en menschen .

Es was ain heczog zu
 sachssen der hieß haimrich haimrich her
 vnd der hett sant **Seruaci** ^{in Sarsen.}
 us gar liepp vnd dient im
 dar fleissig **Do** naon der
 her ser auf an eren vnd
 an güte vnd an wredilait
 vnd gesigt oft allen sone
 vonden an mit der hilff
 des lieben hailigen **Dar**
 nach gewan der hailig her
 sant seruacius stul vñ stab
 vnd pawt in seinen eren
 ain schone kloster do waren
 vñ münen imen die dien
 ten dem almechtigen got
 vnd vnser framen **Vñ** dem
 namen heren sant seruaci
 us mit grossem fleiss **Vnd**
 lang dar nach ward er zu
 römischen künig er wolt vñ
 teuf die künelichen kron
 mit eren vnd mit wreden
 vñ an sein vider **Do** be
 geub man in im dem fraw
 en dosten **Der** selb künig
 hieß amen sin der hieß
Otto vnd was auch frum **Otto**

Und tugentlich **D**er hatt
sant **B**eruacius auch gar
lieb und wer geen Konig
er künig gewesen **D**o wolten
in die heren nicht und sant
Beruacius betwang die
heren zu kom das er ge-
waltiger künig ward an
iren danck **D**o das sein mü-
ter sach do verstand sich wol
das er die ere het vo dem
lieben hailigen als sein
vater vor auch het gehabt
und pat den sun künig otten
fleissig das er das wredig
hailigtum sant **B**eruacius
in ire land zu sachsen precht
Das tet er und nam das
hailig hailigtum zu mastri-
er das mochten sy in mit
goveren wie laud in was
und klagen und warnten
remelichen wan sy heten
ires heren an manigen ding
en schaden **D**och firt in
der künig gen sachsen do
geschachen in dem land
vil loblicher zachen was

Dieher menschen zu
in komen mit andacht die
wunder all gesint von
den genaden des almehti-
gen gottes **D**o wurden die
sachsen vnmassen fro in
das stund vnz an das dritt
jar **D**o hetten die sachsen
am grosse hochzeit **D**o
machten sich die von ma-
stae dar und komen harm-
lichen in das minster und
do die sachsen nach irer
müde entstieffen **D**o nam-
en die von mastree den
sach mit dem hailigtum
und furen do mit von dan-
nen und do die sachsen
erwachten und sein inmen
wunden **D**o erstrecken sy
see und eylen in nach do
waren sy in zu see und
mochten ir mit begreifen
und also komen sy heim
mit freuden zu mastree
Do freuten sich alle die da
waren und giengen mit
andacht in mit waimen

... den heren ergriffen
... empfangen in mit lob
... mit gefang und zuchant
... vil zachen **D**
... die heren freude
... den minster von in selbe
... die plinder mu
... und mas sich
... zu in komen
... all gesint do
... in
... mit
... der zeit hat
... mit gewal
... **D**o der kaiser
... stand das
... lang an ame
... die wol gescha
... an wittiben
... an got
... ein her von
... vnder wand
... **B**eruacius aygense in
... das dag
... in
... und paten nach

Augen nem hand entgegen
 vnd empfiengen in mit lob
 vnd mit gefang vnd zuhant
 geschachen vil zaitzen **E**
 wurden die ~~ker~~ kerzen
 in dem münster von in selber
 prinen vnd die plinden wur
 den gefesent vnd was siet
 er durch hilf zu in komen
 die wurden all gesunt do
 von ward grosse freud in
 der stat vnd auch in allen
 landen vnd behielten den
 sachs mit trewen in mit
 fleiß **U**nd seyd der zyt hat
 in nie kein kung mit gewalt
 genomen **D**o der kaiser
 otto tot was do stond das
 künstlich reich lang an arne
 vogt vnd die weil geschah
 vil gewaltes an wittiben
 vnd an wayssen vnd an gots
 herren vnd ein heer von
 kobellens' der vnder wand
 sant Beruatus aygens in
 sprach es wer sein Das clag
 ten die armen psaffen in
 seem heer vnd paten rach

Des achtet in nicht **V**n
 ains mals do saß er fro
 lichen ob dem tisch do er
 vonegt in der trefel vnd
 alle die die mit in wa
 ren vnd in zu hetten ge
 legt do das die andern heer
 horten vnd sahen do er to
 men sy gar see vnd ließen
 in seer erb mit gemache
Nach dem als jenes zaitz
 en geschachen was do stigen
 aines nachtes zway kind
 in seme garten sant serua
 tius vnd wolten weinper
 preehen do kom ain schon
 alt heer vnd sprach zu in
 lief ich euch vore kintheit
 mit gemessen es wurd euch
 mit veetragen das in mir
 mein weinper abpreeht
Doch laß ich euch also mit
 in in müst vore freund
 hie preehen do er komen
 die kind gar see vnd ween
 gern geflochen do mochten
 sy mit gefliessen wan sy
 daucht sy ween gepunden

Also stonden die kind die
langen nacht vnz am den
tag Do sucht vater vnd
mutter die kind mit klagen
vnd mit weinen vn we-
sen nicht wo sy waren Do
sagt man in sy ween in
dem garten Do giengen sy
daz vnd fragten sy wie in
gestehen wex Do sprach
die kind es kom am alter
her vnd was zornig vn
drot vns wie müsten do
beleiben vnd als pald do
taucht vns wie weren ge-
punden Do verstanden
die leut wal das es sant
Bernatus gewesen was
vnd paten mit grosser an-
dacht das er die kind er-
lediget do wurden sy ledig
Daz nach ward am kai-
ser der verlech seine recht
herzogen geisprecht die
er zu maister hett vnd
der selb herzog wolt die
stat vmb mauern vn vmb
graben durch sicherhait

Und do er an amer seitten
am nichel tail gemacht het
Do erstheim in sant Berna-
tius in den schlaf vnd spich
zu im warum müstu du
das du vmb die stat wild
graben vnd mauern sein ist
nicht not wan sy hat got
von himel in seiner hilt
der lat ir nichts gestehen
Es verdienen den die me-
sthen mit reu sünden Do
mit erwacht der her vnd
hieß nicht mer pavn **E**s
gieng ames tage des lie-
ben herzogen frau mit
andn frauen in sant Berna-
tius sagter Do sach sy
gar am schonen pfeller der
geviel ir als wal das sy
in mit gewalt nam vnd
hieß ir am gewant dar
auf machen vnd schier dar
nach am sant Bernatus
tag do kom die herzogin
in des lieben heiligen min-
ster mit vil weihen teiten
vnd hett das gewant an das

... auf dem pfeller ge-
... hett vnd belaiten
... in das minster
... als pald hilt man die
... an do verdrif sy des
... vnd douch sy
... vnd entlieff also
... ein geuoliger man
... ir vnd zoch ir das gewant
... vnsige ab das man
... dem pfeller gesint
... do sprach sy mit hie
... drey stand her
... Bernatus des alme
... diener hilt m
... alles das da
... was vnd hilt
... vnd der herzog
... der sagt sy was ir
... do sprach sy ane
... wie am wal ge
... do verdrif mich des
... vnd entlieff
... sant Bernatus
... von altar auf am
... von sizen do
... wie geinnet ha
... do ich mich zu

Man re auf dem pfeller ge-
 schmiten hett vnd belaiten
 sy vil ritter in das munster
 vnd als pald hub man die
 mess an do verdroß sy des
 gots dienste vnd dauch sy
 zu lang vnd entslieff also
 do kom ain gewlicher man
 zu re vnd zoch re das gewant
 mit vnfuße ab das man re
 auß dem pfeller gesmiten
 hett do schrey sy mit lai-
 ter styme drey stund her
 sant **Sernacius** des almeh-
 tygen gottes diener hilf mir
 do erschreut alles das das
 in der kirchen was vnd luf-
 fen zu re vnd der hertzog
 auch der fragt sy was re
 were do sprach sy awe
 do ich nire ain weul ge-
 saß do verdroß mich des
 gots dienste vnd entslieff
 do sach ich sant **Sernacius**
 vor dem seon altar auf ain
 en guldin tron sitzen do
 wolt ich für gebriet ha-
 ben vnd do ich mich zu

Deme fussen pog do kom
 ain gewlicher man vnd
 zoch mich sey dem hat vn
 rucht mich see vnd slug
 mich mit stecken das ich
 tot must sein hett mir sant
Sernacius mit geholffen vn
 zoch mir das gewant ab
 das man mir auß seone
 pfeller signad das hat er
 auch an mir gerochen do
 lobt das volk got alles vñ
 das zeichen vnd den lie-
 ben heren sant **Sernacius**
 vnd gab der hertzog groß
 gut zu dem munster für
 das gewant das sein frem
 dem lieben hailigh het genomen

Dar nach kom kaysar **ham Hainric**
 rich der hett sant **Serna-**
cius gar lieb wan er west
 wol das er ain nothelffer
 was vnd parvt in ain
 schonen munster zu goslar
 zu vnd sandt zu mastrier
 vnd pat die lochn das
 sy im sant **Sernacius** hai-
 ligitum geben das teten

By gar kaum Do weicht
man das münter in sein
ere dar umb das er den hai-
lygen als lieb hett Do sant
er nach den pesten goltsmi-
den und pat sy mit gros-
sen fleiß Das sy im am
habet machten nach sant
Seruatus gestalt Domah-
ten sy das haubt mit gros-
sem ernst und prochten es
den kaiser Do ward er gar
zornig wann es daucht
in zu mayer und zu unge-
stalt und hieß die golt-
smid vor zwen manne turen
werffen Do er zucht sant
Seruatus aber sein gut vn-
erstaun dem kaiser in der
nacht und pat in das er
die goltsmid ledig lies
und sprach zu im Du sich
mich gar eben an so sichts
wol das ie wert meinem
habet und meinem antlitz
gar gleich ist Wan der
almachtig got hat in die
her geben und danck den

kayser aller der eren die
er in an hett gelegt und
sprach Die wirt der eren
her noch gedanken Wan
es die zu grossen staten
kumpt Und do der kaiser
erwacht do was er gar fro
und sant des morgens zu
den goltsmiden und hies sy
für in bringen Do forchten
sy sich gar seer und do er
sy an sach do grüßte er sy
gar güthlichen Do wunden sy
gar fro Dar nach sprach
man im das haubt Do sach
er wol das es alle die
gestalt hett die er in dem
slauff gesehen hett an sant
Seruatus Do sagt der kai-
ser den heren allen was er
in dem slauff gesehen het
Do wunden sy gar fro vn-
lobten den almechtigen got
umb das schon zuchen
und opffert der kaiser das
selb haubt auf sant Serua-
tus altar und gab seinem
gots hauss vil güter.

Wann mal do hieß
der kaiser hant die vier
die man machen und
die sy in seiner rathschafft
und lagen auf den tot vn-
in sant Seruatus abent
in der nacht als des mor-
gen son tag was do hieß
in seinen alt her bey
in den turen des part
do was wess in ma-
der lieb her sant Seruatus
der edelent in angst
in hunger und in dinst
den sy laden und lost
in pand auf und wesslo
die die und sprach das
von binnen gengen do
weten die man seer vn-
guten in in laden und
wessen man hat vns vn-
bedürftigen gengen vn-
in vns umb sinst töten
sprach sant Seruatus
in dem des almechtigen go-
tes wort und sagt auch das
in laden hant an und
sprach In von erst pald

Zu einem mal do hieß
 der selb kaiser hainrich vier-
 zig edel man wachen und
 hett sy in seiner wachhuse
 und lagen auf dem tot vn
 an sant Seruacius abent
 In der nacht als des mor-
 gens sein tag was do sach
 sy ein schonen alt heren per
 in im dem turen des port
 und hie was weiß vn was
 der lieb her sant Seruacius
 und den erbarnt ir angst
 und ir hunger und ir duest
 ser den sy leyden und lost
 in ir pand auf und entloß
 in die ture und sprach das
 sy von dannen giengen do
 wainten die man ser vn
 lagten im ir leyden und
 sprachen man hat uns in
 schuldlichen gefangen vn
 will uns umb sinst totten
 do sprach sant Seruacius
 Ich bin des almechtigen go-
 tes pot und say euch das
 ewe leyden hant ein end
 nympt Ja von eylt pald

In haim do warden sy
 gar fro und giengen zu hant
 auf der gewandhuse und
 do mit verswand der alt her
 Vnd des morgens an sant
 Seruacius tag do man die
 mess gefungen hett und
 der kaiser in seinen warden
 saß do kom der selb alt her
 mit zwelf schonen junghing
 lingen zu dem kaiser und
 waren all reilichen getlai-
 det und sprach der alt her
 zu dem kaiser wie son durch
 chaste not zu die komen
 Es wil dein freunt sant ser-
 uacius das du die vierzig
 gefangen ledig last als du
 die goltfimd durch sonen
 willen ledig liest Vnd do
 der kaiser sant Seruacius
 hort nenen do ward er
 gar fro und hett die poten
 gern erkant wann sy waren
 gar wol gestalt als die en-
 gel und zu hant verswand
 der alt vater Vnd die junghing

Alk vnd zu hant kom des
lekters maister vnd viel
für den kaiser vnd sprach
heer ich han heint hüt ge-
habt den vor es hat aber
nit geholffen wann da ich
heint frü zu dem tuen kom
Do lagen die hutter san
sy tot ween vnd mochten
nit gereden vnd stund der
lekters offen vnd waren
die gefangen all hin Do
wolt ich mich selber vor
layde er tot han Do sprach
der gefangen and zu mir das
ich also nicht tobt vn habt
mich vnd sprach wir gen
all offentlich dahin Do fragt
ich in mit wes gewalt
sy auß dem lekters komen
ween Do sprach er mit des
gewalt nach dem das häbt
gemacht ward der hieß
vns auß der vancnüss gen
Do das der kaiser hort
do ward er gar fro vnd
gieng mit seiner frauen
vnd mit vil volks zu dem

Wünster vnd stund vor der
krechtur vnd hieß die zu
in komen die gefangen wa-
ren geresen Das teten sy
vnd sagten dem kaiser wie
sy sant Bernacius auß dem
lekters hett gehaissen vn
wie sy zu hant alle ey-
sen vnd alle pand ab in
gefallen ween vnd wie
er zu in hett gesprochen
sy solten der genaden sant
Bernacius dancken der het
vns vmb den almechtigen
got erworben Do ward der
kaiser vnd das volk als
fro vnd nam der kaiser
die gefangen bey der hand
vnd opffert sy auf sant
Bernacius altare vn allen
den tag pflagen sy singens
vnd lobes hincz got vnd
die fresten teugen selben
die kreuz mit grosser an-
dacht von kreuzen zu kreuz
en die weil der tag wert
Vn merck was grosser

... vnd wunder vn
... der almechtig got
... den lieben hailigen
... Bernacius tit in der
... du von soll wir in
... daren vnd eren Vn
... me es der zu kom
... kaiser hincz sant ser
... was lieb gemin Do er
... macht juncz mis vnd
... part het Do was
... als me nach den hüt
... das er oft mit geflas
... mocht vnd ames nach
... do erscham in am alt
... der tost in vnd sprach
... im lieber in gehab
... mol du wirst noch
... veltiger kaiser got vil
... er vnd dene gemalt
... Do ward er gar
... vnd spat den alt heren
... er in sagt mer er mer
... sprach er ich in sant
... Bernacius vnd dar nach
... er gemaltiger kaiser
... er fucpas den lieb

Kaichen vnd vunder vn
 genad der almechtig got
 Durch den lieben hailigen
 sant seruacius tüt in der
 welt Da von full wir in
 gern dienen vnd eren **V**
 merck wie es der zu kom
 Das kaiser haimrich sant ser
 uacius lieb geran Do er
 democht junc was vnd
 kainen part hett Do was
 in als we nach dem kint
 reich das er oft mit geslaf
 fen mocht vnd aines nach
 tes Do erstham in am alt
 her der toost in vnd sprach
 zu in lieber in gehab
 dich wol du wirst noch
 gewaltiger kaiser got wil
 dein ere vnd deine gewalt
 mercken Do ward er gar
 fro vnd pat den alt heren
 Das er in sagt wer er wer
 Do sprach er ich in sant
 Bernacius vnd dar nach
 ward er gewaltiger kaiser
 Do eret er furpas den liebn

Heren sant seruacius die
 weil er lebe **E**s kom auch
 noch der kaiser in kam als
 grosse not der inen in
 sant Bernacius verhe
Es was ein schone purt
 die gehoert zu sant Berna
 tius gots haus vnd hett
 in lang gedient vber et
 liche jar sagt man dem
 kaiser Die purt gehoert
 zu dem reich Do wolt er
 weren es wer wer vnd
 nam den gotzhaus die
 purt vnd gab sy an ein
 heren von löh Do ward er
 vnd frue mit hoffart auf
 die selben purt vnd nam
 sein framen vnd sein tochter
 vnd sein freund vil mit
 in vnd vnder wand sich
 der purt vnd treiben vil
 freunden do vnd tuez wol
 mit essen vnd mit tunden
 vnd mit tunczen vnd do
 sy vil freunden getriben het
 ten Do gab der her die purt

Der tochter zu haim
stere do ward sy gar sco
vnd do sy sich alle in der
betten gelegt do kom der
feint vnd er tot die tocht
do schrey sy jemerlichen
das erhort ein frum die
loff zu der juncfrawen
pet do was sy tot do
schrey sy auch bitterlich
das erhort der juncfrawen
en miter vnd die kom mit
gesthrey vnd wolt ir lie
be tochter klagen vnd do
erwueget sy der feint auch
zu hant do das die gest
horten do erschreken sy
gar see vnd waigten vñ
clayten do mocht es an
ders nicht gesen Des mor
gens do der vater die leich
bestaten wolt vnd im sant
Bernacius. minister gen
wolt do kom am wintz
sprant vnd weert in him
dan das geschach im drey
sant des schent er sich

gar see vnd saß in zorn
auf amre wagen vñ wolt
haim varen do kom der fe
int vnd warff den wagen
vmb vnd sprach im den
hals ab Des erschreken
all sein freunt vnd and
hern auch vnd paten den
kaiser furpas mit mer ub
sant Bernacius puer die
zu seine gotzhaus gehört
do was dem kaiser gar
land das er vrecht ge
weist was da von ergalt
er sey mit hinc sant ser
natus vñ er hett es
von vñwissen getan
Nu merck ain anders zaib
en do sey wol zu mercken
ist das man sant Berna
cius mit lrethgang vnd
mit gepet vnd mit vei
ren eon sol Es was ain
Cappeln in soner er ge
weicht vnd gepawen
worden die was von
den kerken als gar vergetten

do der das selten mit
die kom man mer so
hochrot was do sand
man der hme die do
alle nachst waren der
erlicher dar Nu ficht
do zu ainen zoten do
sant Bernacius hochze
was das ain priester
heiligen meß beghent
waren nachen do sey
weder die achten sa
Bernacius nicht noch
heiligen meß vnd word
er merck fur sich zu ha
do ward ir gered v
er gromt plütig do
erleben sy gar see vñ
verfunden sich wol da
in pillichen genort
worden vnd das es in
weder gesthreyen was
das sy des hailigen tag
sant Bernacius nicht
sant herten vnd luffe
mit gesthrey in die ta
vñ do der priester ob

Worden das selten monat
 dar kom wann more so sein
 hochzeit was **D**o sang
 man dar inne die do pey
 aller nechste waren der kom
 etlicher dar **W**u sieht es
 sich zu am en zoten **D**o
 sant **S**eruatius hochzeit
 was das ain priester die
 hailigen mess beghent **D**o
 waren nachen do pey zwou
 weberin **D**ie achten sant
Seruatius nicht noch der
 hailigen mess vnd wochten
 ir werck fur sich zu hant
Do ward ir geweb vnd
 ir gewant plütig **D**o er
 straken sy gar see vnd
 verpunden sich wol das
 sy unpillichen geworcht
 hetten vnd das es in vor
 sunden geschetzen was
 das sy des hailigen tags
 sant **S**eruatius nicht ge
 stont hetten vnd luffen
 mit gestray in die cap
 pellen **D**o der priester ob den

Altare stünd vnd zayten
 das zuchen an rem ge
 wand **D**o gieng die lüch
 meing im der weberin haus
 vnd sahen das werck mit
 plüt berunen was **D**o no
 men sy es vnteygen es
 in die Capellen vñ hieff
 en es an die maire zu
 ainem zuchen vnd erten
 furpas sant **S**eruatium
 mit feyren vnd mit koch
 gang vnd mit ain dechti
 gem gepet vnd pessereten
 die capellen vnd zierten
 sy dem lieben hailigen zu ewen
Dar nach schie pot der
 kaiser hamrich ain hof
 auß vnd wolt armen vñ
 reihen **D**o kom manig
 mensch dar edel vñ vn
 edel ritter vnd knecht vñ
 sant **S**eruatius armelent
 komen auch dar vnd wol
 ten ober vren vogt klagen
Do ward ander sach als
 vil zu hof das den armen

leuten in sach mit f ge
pessert ward Do ward
in vogt zornig vnd ver
maß sich er wolt in noch
wies tun den er vor pe
bett getan vnd sprach wie
dröck in zu hoff vber mich
klagen vnd saß auf sein
schones roß vnd wolt haim
reiten secht do der kaiser
nicht richten wolt do rüch
sant Seruacius selber vber
in wann es lag ain gros
ser wilder pex an der ket
ten vnd lieff an den vogt
vnd zucht in ab dem roß
vnd tot in dar nach do
grewt der pex senslichlich
zu seine maister vnd tet
niemant mee kein laud
do das die herren sachen
do verstanden sy sich wol
das sant Seruacius sein
anem levt gewothen hett
an dem vogt vnd vrech
ten sinpas sant Seruaci
us vnd lobten got vmb

Das zauchen Also kam sant
Seruacius sein diener le
digen vnd verhen wann sein
genad ist groß Vn still
wie den lieben herren sant
Seruacius piten das er
vns vmb got erwerb das
wir hie menschen werden
nach gotes lob vnd nach
sonem lob vnd gesunt wer
den an sel vnd an leib vñ
das vns werde nach disem
leben das ewig leben Amen.

**Von sant Sapiencia in
fides spes vnd caritas**

S was ain edle
fraw die hieß Sa
piencia die was
ain tristen die hett drey
tochter die hießen vi
des spes caritas die
kert sy all cristen gelau
ben die tochter waren al
drey gar schon vnd waren
all gar wol geleert in der
gotlichen bult vnd het
ten got lieb vnd waren
in dem land ytaliam zu

den zeiten do erstet
man die kaiser gar ser
do für die fraw mit re
kosten zu kom vnd d
waren vil ander frawen
si kisten gelouben mit
den ebnliche nes gaische
er vimen heuligen kous
er lebens vnd die selbe
kommen volgtore alle
nach vnd lieffen in man
nach gotes willen vnd d
e gut vnd ere Vn wa
in pungen zu kom an
das der ward des im
da was im gar zorn vñ
nach zu den kaiser Er
ein from her komen
er tochter die zecst
pex vnd in fern gel
er vnd lert die mens
er sy sollen ain got
voren vnd sein ain gep
er in dem cristen vnd
recht es müg men
er genemen in der myn
er laus den vñ

Den zeiten Do erhtet
 man die kristen gar seer
 Do sine die frau mit reu
 tochter zu Rom und be-
 keerten vil ander frauen
 zu kristen glauben mit
 dem ebenbilde des gaistlich
 en raimen heuligen leusth
 en lebens und die selben
 frauen volgeten sie alle
 nach und hieszen sie man
 durch gots willen und als
 sie gut und ere **W**u was
 ain puerger zu Rom anchi-
 chams Der ward des jme
 das was im jar 300 vn
 sprach zu dem kaiser Es
 ist ein frau her komen mit
 drey tochter die zerstört
 vnser e und vnsern gelau-
 ben und leet die mensch-
 en sy sollen anre got an-
 peten und sein ain geporn
 sin ihesum cristum Und
 spricht es müg niemat
 zu genemen in der myne
 gottes ex laus den vnsern

glauben und alle welt-
 liche freude und gut vn-
 ere und hat vnser frau
 vil dar zu praecht das sy
 kayserlay freude vn kurz
 weil mit vns wollen habn
 als sy vor haben getan Do
 der kaiser das hoert do ward
 erzornig und sandt nach
 der frauen und nach reu
 tochter Do teten sy das hai-
 lig keuz fur sich darub
 das sy deser kristenlicher
 mochten gestuerten vmb
 cristenlichen glauben vn
 komen fur den kaiser Adria-
 nus Und do sy der kaiser
 ansach do erschrock er
 als seer von dem grossen
 vromder das sy als schon
 waren das er ain weil mit
 gereden mocht dar nach
 kom er wider zu im selber
 Do ruft er der müter vn
 fraget sy wer sy wern
 und wie sy hieszen do spöch

Das rauchen also den
 Secunatus sein dener
 digen und wesen man
 genad ist groß Wu
 wie den lieben heer
 Secunatus peten das er
 vns vmb got erwech
 wie die menschen wech
 nach gotes lob und
 sinem lob und gesunt
 den ansel und an leb
 das vns werde nach
 leben das ewig leben
Von sint Supercia
fides spes und caritas
A Was ain
 frau die hoch
 pencia die
 am tristen die het
 tochter die hieszen
 das spes caritas die
 leet sy all cristen gelau-
 ben die tochter wern
 drey gar schon und
 all gar wol gelet
 gotlichen kint
 tan got lieb vns
 in dem land ytalien

By das erste vnd das
edelste ist das ich ain kei-
serin bin vnd heisz Dapi-
encia vnd bin gar edel wan
ich bin von den besten ge-
schlecht geporn von ytalid
vnd bin darumb mit meine
tochteren her komen Das
ich sy dem almechtigen got
opffer vnd seinen ain ge-
porn sin ihesum cristum
sine mine samegab Do
das der kaiser hort do was
im zorn vnd heisz die frau-
en vnd die tochter in ans-
rat herin hauss legen der
heisz palladius vnd die
weil sy in der sancten
waren Do strecte die mu-
ter die tochter vnd leet
sy wie sy gedultig solten
sein durch gots willen in
dem leyden das man sy an-
legen wurde vnd leet sy
auch wie sy alle zergent-
liche ding solten ver sine-
hen vnd do sy drei tag

In dem hauss waren gewesen
do heisz er sy sine in pring-
en Do sprach man sy in
den palast zu im do sprach
er zu den tochter Die uf-
er mädlen erpant euch
uber ~~nich~~ euer jugent in
uber das alter euer mit
vnd opfferent vnsern goten
wan sy sin gar mechtig
vnd haben grosse kraft in
tut er das so wil ich euch
haben sine auß er welt toch-
ter vnd will euch geben
die besten vnd die edel-
sten herin die ich han in
ter mir wolt er mir ab-
micht volgen Do siner
ich pey meine gottern
das er weder eures edeln
geschlechtes noch euer schon
noch euer jugent noch
eures alter wil schonen in
will euch all die martir
an legen die ich er den-
en kan als lang wie ich euh
von euren gelouben pring

Die nach sprachen die
tochter kaiser wir aosten
do do noch den giter
die nicht man wir ha-
ere vater der hat uns
erwelt zu den onig-
entail des zorn furste
die sind aosten alle der
er vnd martir mit die
er vnd macht angeleget
er vnd martir vns wie
er vnd Do wiesu sine
er grosse kraft die wir
er haben man vnser
er die ist grosse der
er sein ist do ward
er kaiser zornig in tobig
er zorn vnd sprach zu de
er sage mir wie den
er haissen vnd in wo
er alter sy sin do spra-
er muter die erst haist
er vnd ist zwelf jar
er die ander haist spe-
er ist zehen jar alt
er die drit haist caritas
er ist neun jar alte

Die nach sprachen die
 tochter kaiser wie achten
 dem dro noch dem güter
 rede nicht wan wir habn
 eine vater der hat vns
 auß erwelt zu dem erigh
 erbtail des zorn furchten
 wie vnd achten aller der
 pein vnd martex mit die
 du vns macht angelegen
 da von martex vns wie
 du wild **D**o wiestu jme
 die grossen kraft die wir
 kristen haben wan vnser
 myne die ist grosser den
 dein pein ist **D**o ward
 der kaiser zornig vn tobig
 vor zorn vnd sprach zu der
 miter sage mir wie dein
 tochter heissen vnd in wel
 hem alter sy sein **D**o sprach
 die miter **D**ie erst haist
Fides vnd ist zwelf jar
 alt **D**ie ander haist Spes
 vnd ist zehen jar alt
Die dritt haist Caritas
 die ist neun jar alte

Do sprach der kaiser zu
 der ersten tochter fides
 du solt vnser gotin diana
 opffern wan sy ist ain mecht
 tige grosse frau in vnser
 glauben wan du sichst
 wol das sy schon vn wie
 diklichen geziert ist **D**o
 sprach die juncffraw zu
 dem kaiser du vnweisen
 menschliche plintzant war
 umb verlaugonster des al
 mechtigen gotes **D**er al
 le dunt beschaffen hat
 durch sein en geporn sin
 vnsern heen **B**esum teistu
 vnd petest holz vnd stam
 an die do gemacht vnd
 geziert sein mit der mecht
 en hende vnd von mensch
 licher kunst vnd habent
 kein kraft **D**o was dem
 kaiser zorn vnd hieß die
 juncffrawen nackt ab
 zuehen vnd sprach man
 solt sy als lang schlachen

Vor si das si spreche sy wolt
den abgottin opffern do
sluigen sy zwelff man die
waren als mechtig das
vetlicher hundert ritter
vnder im hett do sy die
man slugten das sy müde
wunden do halff ir den
nocht got das ir leib als
schon was das man nyn-
dert kein mosen noch kein
wunden an ir sach do
was dem kaiser zorn im
hieff ir ir prüft abscheyden
das land sy geduldi lichen
wan got was mit ir do
flos auß den wunden ir
prüft schöne millich do
sprach die sunelfraw sich
kaiser das ist am wares
zaichen meins raonen
keuschen lebens vnd ist
ein gab des almechtigen
gotes die rede was dem
kaiser gar zorn ein schiff
vnd hieff die sunelfraw
en auf am rost legen vnd

Volent kohn dar vnder
vnd hieff sy dar auf pra-
ten vnd do sy auf dem
rost lag do was got mit
ir vnd halff ir das sy dar
auf ruet als am schiffin
tüt auf dem stillen mer
Zu dem vierden mal do
hieff er peth vnd wachs
vnd horet vnder am ander
bedendig machen dor ein
sagt man die sunelfraw
do geschach ir me kein
land wan der hailig gaist
was mit ir do der kaiser
sach das er sy mit vber
winden mocht do hieff er
ir vor zorn das haubt ab
schlachen do für ir sel zu
den ewigen freuden dar
nach patt er die andern
sunelfrawen spes gut
lich das sy ren glauben
hieff vnd sprach zu ir tocht
volg mir als deme vater
das rat ich dir mit treu-
en opffer der gottin dyane

... das du der mer
... ich
... an geletet
... die sunel
... die kaiser
... das du mich
... mit der
... mit der
... do
... hert do
... zornig im
... mit oasse
... die sy slugten
... in hert
... hundert ritter
... die zorn
... das sy
... molte opff
... die sunel
... vnd
... vnd
... hant ha
... man
... alle an
... das du erlome

Darumb das du der mar-
 tye ubrig seist die ich
 dem swester an geleyet
 han Do sprach die ymel-
 frau **Opes** **O**re kaiser
 du solt wissen das du mich
 an mir schaffest mit dei-
 nen spechen worten Do
 das der kaiser hort do
 ward er gar zornig vn
 hieß sy slachen mit oxsen
 adern vnd die sy slugen
 der waren zehen vn het
 re yetlicher hundert ritter
 vnder in Do sy die zehen
 also nacket schlugen das
 sy müd wurden Do künden
 sy die ymel frauen nie
 dar zu pringen Das sy
 der abgottin wolte offfn
 vnd kert sich die ymel-
 frau zu dem kaiser vnd
 sprach **O** du wüterich vn
 du weint der gütikeit ha-
 stu noch mer pein vn mar-
 tye die ley mich alle an
 Darumb das du exlernest

vnd ymen werst das
 die kraft des heiligen
 gaissts in mir ist Do
 ward der kaiser gar zorn-
 nig vnd hieß die ymel-
 frauen in en glüenden
 ofen setzen vnd do die
 ymel frau in den ofen kam
 Do was got mit ir vnd
 vnd half ir das der ofen
 küll ward vnd ir kein laid
 nie geschach vnd pet die
 ymel frau in den ofen vn
 sang vnd lobt got den
 almechtigen. **D**ar nach
 kam der kaiser zu dem
 ofen vnd wolt besethen
 wie es ir ergienf Do
 hort er das loblich gesant
 das die ymel frau **Opes**
 in dem ofen sang Das
 nam in groß wunder vn
 was in zorn darumb vn
 hieß sy her auß nemen
 vnd hieß sy an ain sevl
 hachen vnd hieß sy seer

Blachen Do was got mit
re vnd half re das sy der
marter nicht achtet vñ
giong als ain guter edler
süßer smach von rein leib
das die menschen wunder
da von nomen vnd sprach
die Junckfraw mit ainem
frölichen antluz zu dem
kaiser **D**u wütere ich en-
pfinde noch kein pein wan
mir hilft es mein lieb als
traugen Do ward der kaiser
noch mer erzant in zorn
vnd hieß ein ein was pin-
gen vnd hieß pech vñ smalz
vnd hars vnd wachs dar
ein tin vnd hieß das sie
dort vnder ain ander mach-
en vnd do es bereit was
vnd do die diener die
Junckfrawen als pald dar
ein werffen wolten Do
für das was von ain an-
der vnd stüß das haif
pech vber sich auf vnd
verprent die man piß an

Das pain die die Junck-
frawen verprent wolten
haben Do ward der kaiser
gar zornig auf die Junck-
frawen vnd hieß re auch
re haubt abslachen do für
re sel zu den ewigen feur dy
Dar nach hieß der kaiser
die dritten Junckfrawen für
in bringen vnd sprach zu
re du solt deinen glauben
laussen vnd solt vnsern
abgotteen opffern von tü-
stu des nicht so haus ich dich
marten als den zwü swe-
ster **D**er dros achtet sy gar
nicht vnd wolt von ge-
lauben nicht lassen Do
was dem kaiser gar zorn
vnd hies sy auf hachen vñ
hieß sy mit gaiseln ser sla-
hen Das led sy gedullich
en vnd was stet an got
Do der kaiser das sach do
hieß er ein groß freude mah-
en vnd hieß sy dar innen
verpremen Do tett die

... das heilig leuz
... vñ gieng in das
... den namen vnser
... vñ do
... die fore kam do stüß
... vñ hieß sie auf in
... vñ verprent vil
... vñ verprent
... die Junckfrawen vñ prent
... die Junckfrawen vñ prent
... vñ behut
... mit caritas Das re
... kein laid geschach dar
... vñ lobt sy den almech-
... got vñ drowt in
... vñ er mit
... gewest het do der
... das sach das er die
... vñ prent nicht von re
... lauben bringen mocht
... vñ er seer betrubet
... vñ prent sich das in
... Junckfrawen solt vber
... vñ hieß sy wi-
... auf den fore nemen
... die diener zu dem
... vñ die

Jungfrau das heilig beentz
 für sich und gieng in das
 fere in dem namen vnser
 hein ihesu cristi und do
 sy in das fere kom do slug
 das fere vber sich auf in
 die luft und verprent vil
 menschen und verprent
 auch sinderlichen die man
 die die Jungfrau vprent
 wolten haben und behut
 got sant caritas Das ic
 nie kam laid geschach dar
 umb lobt sy den almeh-
 tigen got und deuot im
 der genaden die er mit
 ic gemacht hett do der
 kaiser das sach das er die
 Jungfrauen nicht von ic
 gelauben pringen mocht
 do ward er ser betrubet
 und schant sich das in
 ein Jungfrau solt vber-
 winden und hieß sy wir-
 der auß dem fere nemen
 in do die diener zu dem
 fere giengen und die

Jungfrauen her auß wol-
 ten nemen do sahen sy
 drey schon Jungling pey
 ic sitzen der antluz waren
 hechter dan die sun do
 erstraten sy gar ser in
 vielen nyder auf ic ant-
 luz und do sy wider zu-
 ren kreften kamen do ston-
 den sy wider auf und pa-
 ten die heiligen Jungfrau-
 en diemutlichen das sy
 auß dem fere gieng und sy
 gieng mit den dieneren
 für den kaiser do hieß er
 ic das heubt abschlachen
 das teten die diener do
 für ic sel zu den ersten
 freunden do kom die heil-
 ig frau sant Capientia
 und nam ic tochter leich-
 nam alle drey in salbe
 sy mit lopper salben in
 leyt edel gute salb würcz
 zu in als in dem selben
 land gewonhait ist und
 legten die leichna auff

Amen wagen vnd firt sy
achtzehen meil von der
stat zu Rom vnd besat sy
gar erlichen zu der erden
Dar nach legt sich die
liebe frau auf ire tochter
grab vnd pett mit gros-
sen ernst vnd ruft got
an vnd sprach mit wame-
den augen vnder anderen
worten ire lieben tochter
mein put got das er mich
zu sich nem vnd als bald
sy das sprach so gieng ire
sel auß im amen sussen
flauff **D**o namen die frau-
en iren leichnam die mit
ir dar waren komen vnd
grieben sy zu iren tochten
vnd schree dar nach **D**o
ward der kaiser gar siech
vnd ward blind vnd famlt
an allem seinen leib vñ
giengen im die wuerm auß
der nasen vnd auß seinen
munde vnd do er sterben
wolt do ward er vergeren

Offenlichen **D**as er den
sichstum an der lieben frau
en Sapientia vnd an iren
drem tochten verdienet
hatt **D**o er das verriehen
hatt do fue sein leib mit-
ten von ain ander vñ gieng
im sein sel wittend auß
vnd ward sein gedem ge-
stort das es kaum zu sa-
men gelesen ward das
man es zu der erden sprach
ire sult wissen das man
die hochzeit der hailigh
frauen sapientia vnd
ire tochter bejet man in
der kristenheit an sant
peters tag als er in den
panden herodis lag vñ
haist man den tag die
rechten feyr wann am dem
tag sein die lieben sunn
frauen gemartert wor-
den durch den namen
unsers heren ihesu cristi
Wu pitt wir die lieben

Sapientia vnd
die tochter fides vñ
die sunnitas Das sy
die sunn vñ den abnen
den got erwehen das
sie in dieser zeit nach
den millen leben das
er dort ewiglichen wo-
nen mer geschaiden
vñ der helf vñ der
sun vñ der
heiligh geyst Amen. **Von**
Sanctus in Jordanio.
Der pof Julanus
kaiser was do erst
er die kristen ser-
uirt wo im am er gewest
ward do hiez er in rachen
vñ lotten **I**n der zeit
et sanmarus den tri-
uligen glauben vnd
was im guter leere
vñ het got lieb vnd dmit
tag vnd nacht mit
offen fleisch Das ward
er kaiser gefagt do hiez
er auch rachen vnd

raven Sapientia vnd
 re hailig tochter fides vñ
 spes vnd caritas Das sy
 vns gnad vmb den abmeh-
 tigen got erwerben das
 wie hie in diser zeit nach
 sonen willen leben das
 wie dort ewiglichen vo
 in myer mer geschaiden
 werden Des helf vns der
 vater vnd der sun vñ der
 hailig gaist Amen. **Von**
San Januario vñ Gordiano.

DO der poß Julianus
 Kayser was do erht
 er die kristen ser
 vnd wo in am er geweist
 ward do hieß er in vaben
 vnd toten Zu der zeit
 leet Januarius den tri-
 stenlichen glauben vnd
 er was ain guter leere
 vnd het got lieb vnd dint
 in tag vnd nacht mit
 grossen fleiß Das ward
 dem kaiser gesagt do hieß
 er in auch vaben vnd

leet In in den kerk vñ
 eins tages do hieß gordia-
 nus sonen diener zu dem
 kerk dien vnd hies ja-
 nuarius fruchen wer er wer
 vnd an wen er gelaubt
 Das tet er do sprach ja-
 nuarius ich bin ain kristen
 vnd ain priester vnd bin
 geporn von antioch do
 sprach gordianus zu in
 du mußt zweyer ding ame-
 tum verlaugen dems gots
 vnd offer vnser gottin
 oder man schlecht die dem
 haubt ab do sagt in ja-
 nuarius gar vil schoner
 ved von vnsern herren vñ
 sprach zu in du solt noch
 dem leben werken so ge-
 winstu ewige freud in dem
 himelreich vnd fer dich
 mast an den kaiser vnd
 fürcht den tot mit wan
 es ist hie ain buzes le-
 ben wer die abgotter
 hie anpett der muß in

In der helle sein Do von
will ich die raten das du
am kristen werst Das ist
die hie vnd dort gut vñ
prediget gordiano mit als
vil suser red vnd leze vor
pif das er sich tauffen lieh
vnd belet auch sein frau
en vnd seine kind vnd taufft
sy all der waren mit sein
gesind daz vnd funfzig
an der zal vnd lert sy vier
vnd zwainzig tag pif
ie gelaub gestent ward

Dar nach sant der kaiser
den graffen Cemetiam zu
Iordiano vnd hieß in fra-
gen ob er Januarius belet
Do gordianus es ist Janu-
arius vil besser er diene
den got der in nach di-
sem leben das himelreich
mag geben Den das er
den abgot diene den teu-
fel vnd der kaim gut ver-
mag Do das der graff hö-
ret do was in zorn vnd

Sagt es dem kaiser Do
sprach der kaiser zu dem
graffen als liep die dem
lob sey so pring sy zu in-
ser ee wollen sy die macht
vollgen so tot sy Do sprach
der graff zu gordiano vñ
zu Januario ic sult an in-
ser abgotter gelauben wolt
ic nicht gemartert werden
Do sprachen sy wie wollen
an vnsern herri ihesum cri-
stum gelauben Do was dem
graffen zorn vñ hieß gordia-
num mit gewulichen gaiseln
schlahen do hient von pley
an do schlugen in die dien
das vil pluts von in gieng
Democht was er stet an
got vnd wolt seinen ge-
lauben nicht lassen do was
dem graffen zorn vñ hieß
in das haubt ab schlahen
do fir sein sel zu den ewi-
gen freuden Do namen
in die kisten vnd begaben
seinen heiligen leichnam mit

... in ein stat die
... mit red von kome
... den graffen ge
... geseinde das
... worden do
... vñ hieß sy
... sprach zu
... vñ hieß
... gelauben
... all sterben do
... wie freuden
... nicht man er prigt
... in dem
... hieß er sy
... erhaubten
... zu den ewig
... in den himel
... die kisten vñ
... zu
... Do nach
... Cemetia
... von dem er
... alle
... hietstet
... die auch was
... Januarius
... martir

Andacht an am stat die
 was nit ver von Rome
 Nun ward dem grafen ge-
 sagt Gordiano gesinde das
 wer als cristen worden do
 was im zorn und hieß sy
 all rachen und sprach zu
 im wer hat ewig ver lert
 last bald ewen glauben
 oder ir müst all sterben do
 sprach sy wie fürchten
 den tot nicht wann er pñgt
 uns ewige freud in dem
 himelreich do hieß er sy
 vor zorn all enthaubten
 do fürn ir sel zu den ewig-
 en freuden in den himel.
 Do komen die cristen und
 begraben ir leichnam zu
 sant Gordiano Dar nach
 sprach der graff Clemetia
 zu Januario von dem er
 ler ist der moer aller
 komen der hie gestochen
 ist es amiß die auch wer
 den do sprach Januarius
 Ich fürcht demer martir

Vucht wann sy pñgt die
 ewige freud do was dem
 grafen zorn und hieß im
 en parren naygen und
 hieß Januario sein hord
 zu dem gipffel pinden vn
 hieß sein fleisch ab im schnei-
 den und zeren mit ker-
 len und sprach do zu im
 das hab ich dir zu ainere
 piß für dein ler Darumb
 pmanigen menschen ich
 er tot han Das laud der
 lieb sant Januarius gedul-
 tlichen do sy das als lang
 getriben das kein fleisch mer
 an im belaub Ir was er
 democht stet an got do w
 dem grafen zorn vn hieß
 im die augen auß prechen
 Das laud der huldig geend durch
 got und tet sam er sem mit
 erpfinder do was dem rich-
 ter zorn und hieß im das
 haubt abschlauchen do für
 sem sel zu den ewigen freu-
 den do begrabon die cristen

Deinen heiligen leichnam
mit andacht. Nu helf uns
got das wir auch zu den
ewigen freuden komen da
Jannarius und sein gesellen
sind. **Von sant marcialis
den pischoff**

Der heilig marcialis
der ist geporn von
dem geschlecht Ben
am. und was das kind das
unser her in sein höfflin stelt
und sein hand auf es legt
und sprach zu seiner jungin
Es sey den das ic wert als
das kind ic mügt anders
nicht in das reich gots ko
men und was auch das
kind das die finff giesta
ne precht teuf und die
zwen fisch. Do mit unser
her das volk speist und
ward daer nach von sant
peter getauft. poy dem was
er lang. wan er was sein
pfeister sin. und was der
zwen und sibenzigt jung
vner und empfeng den

heiligen geist mit den
jungin an den pfingsttag
Und daer nach erschaim vn
ser her sant peter ames
mals und sprach zu im
send marcialem in das land
gallias. Das tet sant peter
und sandt zwen priester
mit im der starb ames
vnder wegen. Do gieng der
lieb her sant marcialis wi
der gen Rom und clagt das
seiner geuereten ames tot
was. Do sprach sant pe
ter zu im ge hin mit mei
nem stab und leg den auf
im so wiet er wider leben
dig. Das tet sant marcia
lis. Do ward der priester
wider lebendig. Daer nach lo
men sy mit ain ander in
die gegend die do lag vmb
die stat lemoniz. Do mach
ten sy vil frether gesunt vn
toter lebendig und auf den
selben weg do belexten sy
vil menschen zu kristem ge

Die nach giengen
in die stat lemoniz do
wardt sy ain edle wir
te sein in dem haus
das was in dem haus
in dem selben haus
als sie das er sein
und sein fisch von
der der erparmet den
den sant marcialis
er sprach sein ge
mit andacht zu got
mores der menschen sinnt
mel gesunt in was
und dardet got und
marcialis seiner geua
do taufte sant marcia
den selben man und
euch frewer mit ain
en gesinde. Daer nach san
te sich ain groch volk den
de sant marcialis gepre
t haben. Do vngten in
e abgater priester in
in gar see und ruf
in im in sein freude
der der lieb her sant

lauben Dar nach gienget
 sy in die stat Lemnitz do
 beherbergt sy ain edele wir-
 dige frau in irem haus
A was ain vnsmiger
 man in dem selben haus
 der tobt als frer das er sein
 klaid vnd sein fleisch von
 im zert der erparmet den
 lieben heren sant marcialis
 gar frer vnd sprach senge
 pett mit andacht zu got
 do ward der mensche sinit
 vnd wol gesunt vn was
 frer vnd dancket got vnd
 sant marcialis seiner gena-
 den do taust sant marcia-
 lis den selben man vnd
 die edeln frauen mit alim
 irem gesinde Dar nach sam-
 net sich ain gross volk dem
 wolt sant marcialis gepre-
 digt haben do vingen in
 der abgotter priester vn
 sligen in gar frer vnd ruf-
 ten in in ain vnstern kerker
 do pett der lieb herer sant

marcialis mit grosser an-
 dacht vnd spat got das er
 im zu hilf kom in seinem
 leyden do kom ain gross
 hecht von got das erleucht
 den kerker allen vn halff
 im got das alle die pand
 offen wurden die an im wa-
 ren vnd gienget die schlos
 an dem kerker auf Das zuch
 en fathen vil menschen die
 vielen vnder auf ire antlitz
 vnd pater sant marcialis
 das er sy taust do taust
 er sy in dem namen gotes
 Dar nach kom ain grosser
 pluzer von dem himel der
 ertottet der abgotter prie-
 ster die sant marcialis ge-
 fangen vnd geschlagen het-
 ten also racht got seinen
 diener do das distat meng-
 sach vnd hort do luffen sy
 bald zu dem kerker vnd
 furten sant marcialis her
 auß vnd pater in das er
 die menschen vnder lebendig

Wacht die he der hmel
pliz erschlagen het vnd
gelobten im wan er das
tet so wolten sy an got ge
lauben Do sprach sint
marcialis sein gepet zu
got mit grosser andacht
Do wurden die toten all
lebendig die der pliz er
tot het Do sy das zeichen
sachen Do liessen sich zwelf
tausent menschen tauffen
War nach starb die frau
die sant marcialis beher
bergt het die lieh ein
tochter die hieß valeria
die gelobt dem obersten
gemacheln vnserm heren
ihesu cristo in vaimilit
zu behalten die weil sy
lebt Do frigt es sich das
der hertzog von equitan
in die stat kom vnd sant
nath der juncfrawen in
pat sy das sy in zu der
er nem Do sprach sy ich

Han mich over pflicht zu
den untotlichen künig den
wil ich haben Do ward der
hertzog zornig vnd hieß
re das hant abtchlachen Das
laud sy geen durch got Do
für re sel zu den ewigen sein
den Do hort der man der
re das hant abtchlüg die
engel gottes mit feunden
vnd mit süßem lob gesang
re sel durch die lüft auf
fürer das saget er dem her
zogten vnd starb do als pald
Also rath got seine gemach
eln da von ersthat der her
zog vnd sein gesinge als
gare see **D**ar nach sandt der
hertzog nach sant marcia
lo vnd pat im das er im
sein diener wider lebendig
macht vnd gelobt im wan
er das tet so wolt er sich
tauffen lauffen Do rüst der
lieb her sant marcialis got
mit grosser andacht an
Do ward der tot vnder le

der die do empfing der
der die den tauff vnd
empfangen tausent men
den mit im do sandet
die marcialis got seine
den die er mit im
verloft het in dient
mit fleiß tug vnd na
mit petri mit waffen
mit wisten vnd mit
in anden gütten vbringen
die do das wolt sein ha
des leben sach vnd die
lassen zeichen die got
nach im tet do machten
in zu pisthoff do pf
e des omptas mit fleiß
in pant der hertzog w
vntan ein schone tuchen
der stat vnd pat den he
ten pisthoff sant marcia
das er im die dach
woset do predigt der
pisthoff den velt fauon
nd man das sy zu der w
e kamen vnd sprach sy
vnter vaimlichen in tei

bendig Do empfing der
 hertzog den tauff vnd
 fünffzehntausent men-
 schen mit im Do dancet
 sant marcialis got seiner
 genaden die er mit im
 geworcht hett vn dient
 im mit fleiß tag vnd nacht
 mit peten mit wachen
 vnd mit vasten vnd mit
 vil andern guten vñbungen
 Vnd do das volck son hai-
 liges leben sach vnd die
 grossen zachen die got
 durch im tet Do machten
 sy im zu pisthoff Do pflay
 er des amptes mit fleiß
Nun parret der hertzog von
 aquitan ein schone kirchen
 in der stat vnd pat den hai-
 ligen pisthoff sant marci-
 alis das er im die kirchen
 wachet Do predigt der
 pisthof dem volck frauen
 vnd man Das sy zu der we-
 her komen vnd sprach sy
 solten raumlichen vn keirsch

leben Do wurden sy der ge-
 naden von der kirchweich
 empfentlichen vnd weicht
 die kirchen vnd vnder der
 selben messe do ward ein
 ritter vnd sein freun mit
 dem bösen gaisst behaft die
 veringten sy gar fer Do
 fragt marcialis die fent
 warumb sy die menschen
 als fer veringten Do sprach
 er sy du hast allen menschen
 er gepoten das sy sich vñ-
 mlichen halten das haben
 sy all getan dan die zway
 menschen Do rufft der lieb
 her sant marcialis got mit
 grosser andacht an Do wur-
 den die menschen ledig vn
 los des danceten sy got
 vnd dem lieben sant marci-
In dem selben lande Do
 padet sich ein grafen sin
 auß ein fliessenden wasser
 do extronct im der pöß gaisst
 do wurden sein freunnd fer
 beteubt vnd sprachen im

In dem pistorio marcialis und pater in das er got pet das er wider lebendig wurd Do rufft er got mit ernst und ward der jungling wider lebendig und wol gesunt do wunden sy gar fro und danckten got und den hailigen pistorio sant marcialis seiner genaden

Es was mal do ward ein groß fere in der stat bündigal do hat man sant marcialis stab gegen dem fere do erlasth das fere von sant marcialis hailigen

Do nach ward sant marcialis sieth und starb saliglich do für sein sel zu den ewigen feren

In helff uns sant marcialis der hailig pistorio umb got erwerben das wir hie menschen werden nach gotes lob und nach dem leben komen zu dem

ewigen leben Amen
Von sant potentiana

Sant potentiana vater hieß pudens und was sant pauls jungfer und was des hailigen gaistes vol in sein fere hieß bibmella und benedicta was sant potentiana swester Do was sie vater ein edler richte und hatt got lieb und leet sein zwou tochter potentiana und perpedon tag und nacht wie sy got vor allen dingen solten lieb haben und in allain die men als er es von sant pauls het gelehrt Das gepot hielten sein tochter mit fleiß wan der hailig gaist was mit in und do sie vater starb und in das gut ward Do gaben sy es armen leuten und wan man die kristen er tottet

der heiligen sy sy mit
macht und dorten got
mit fleiß tag und nacht
und hielten ein gut on
nie re sel hingen des
macht sy democht alles
manig durch got der
und hie sy der pabst lieb
und sagt in auch vil von
er und von dem ewigen
den und leet sy das sy
schuldtigen solten leyden
die durch got sy phiden
und fleiß und tim durch
do nach ward sant
potentiana sieth in stand
büchen und für re sel
den ewigen feren
groß man sy in dem
met duno bey dem meß
ma und in dem selb
er wunden zwou man au
claren umb teistenlich
glauben der am hies
vaterus der ander par
mus die man bey des
fr: 253.

So begrüben sy sy mit
andacht vnd dienten got
mit fleiß tag vnd nacht
vnd lieffen kein zeit on
nuz re sel hingen Des
daucht sy democht alles
zu wenig Durch got dar
umb het sy der pabst lieb
vnd sagt in auch vil von
got vnd von dem ewigen
leben vnd leet sy das sy
gedultlichen solten leyden
hie durch got By phiben
auch kunst vnd raim durch
got Dar nach ward sant
potenciaana sieth vn starb
schlichen vnd für re sel
zu den ewigen freunden
Do geüb man sy in dem
manet Junio pey dem weg
sabina vnd an dem selb
tag wurden zwoen man auch
erlagen omb cristenlich
en glauben Der ain hies
Volteius der ander par
tanus die waren pey des

Ano 253.

Kaisers frauwen drey Die
begrüben auch die cristen
vnd fürten re sel zu dem
almachtigen got **Vu** pit
wie sy das sy uns umb
got erwerbten das wir
zu den ewigen freunden
kommen da sy sein Amen

Von sant Benedicta Junck.

Die hailig Junckfraw
sant Benedicta was
ain virdigen edeln
Römers tochter vnd het
zwelf Junckfrawen pey
ir die waren auch edel
von gepurde vnd von
reim vaimen hailigen le
ben Die leert sy tugent
vnd zucht vnd kunst **Vu**
was der hailig pischof
vnd martirer **Cumtun**
von Rome auß gangen
vnd sint gotes diener
mit im die durch gienf
en das künigreich zu stat
reich vnd predigt cristen

Erugten leben Amen
Von sant potenciaana
Sant potenciaana
vater hies pot
vnd was sant po
miger vnd was das
liger gaites vol in
frem hies bibella
Benedicta was sant po
tenciaana siethre Do ma
re vater ain edler v
vnd het got lieb vnd
leert son zwo tochter
tenciaana vnd prap
tag vnd nacht me
vor allen dingen sol
haben vnd im allon
nen als er es von sant
pauls het geleert
gepot hielten sein to
mit fleiß von der
gait was mit im
re vater starb vnd
gait vnd Do gaben
vomen leuten vnd
man die cristen er

Verlauben do wurden sy
alle getottet Do sant bene-
dita das hort do gab sy ir
vetterlich erb williglich auf
vnd nam die zwelf junc-
frawen mit ir die sy ge-
zogen hette vnd mit in da-
rich die myne cristi in das
kennend vnd do sy vnter die
ungeloubigen kamen Do teil-
ten sy sich in die laut vñ
preachten vnserm herren ihu
cristo vil frucht mit vñ vn-
nen hailigen leben vnd mit
ir guten lere Vnd kom sant
Benedita vnd sant leobria
mit ir in die stat zu lu-
dum dar inne preacht sy got
vil frucht mit vñ haili-
gen saligen leben Dar nach
weist sy der engel gottes
in ein andre stat die hieß
auzelion Die was vil vn-
geloubiger menschen die
betert sant Benedita vil
zu got **D**ar nach kamen
gare vil menschen zu sant
Benedita von allen landen

Den er warb sy gnade vñ
got an sele vnd an leib
Des ward des landes richte-
rinnen der hieß matocolus
Der kom in die stat vnd
hort von der juncfrawen
Do was im zorn vñ hieß
Benedita für in penghen
Das tet man Do fragt er
sy wie er hies vnd fragt
sy von der gepürt vñ von
dem leben Do sprach sy ich
hieß Benedita von Rom
vnd bin ein diern vnd ein
nach volgem vnser herren
ihesu cristi Do sprach der
richter liebe Benedita
volg mir so wirstu großer
marter ober haben vnd be-
leibst in meiner frunt-
schaft vnd sprich mit das
du seyst ein diern des kreuz-
igetw gotes wan des na-
men hör ich mit gern he-
ren vnd son lere gewelt
mir nicht vnd mag in
nicht lieb gehalten Do
sprach sant Benedita

Matocolus ich sag die
für mir es mag monat
werden auch vñ sonen
des vñ der mol gefel
et der missuellet got vñ
ich got wolgefallen
vñ die nicht wan du pi-
er vint gotes Do ward
der vater zornig vñ hieß
sy martir abzuessen vnd
hieß sy mit gerten durch
schlaen das laud sy gern
got vñ hieß sy an
den tag haben vñ hieß
mit gerten durch schla-
en die herten pleyen biop
mit nadeln Dar nach hieß
er sy in ein rinsten lere
er legten vñ in der nach-
kom der engel gottes
vñ durch leucht den vñ
den lere vñ sprach
sant Benedita O du
vñ die juncfrawen pi-
er vñ stert mit den
vñ der gotes wan der
tag ist nahent an dem die

Watroule ich sag die
 für wäre es mag niemant
 geneme sein om seinen
 vonden auch wem wer
 gotes vonden wol gefel
 let der missvellet got **W**u
 wil ich got wolgefallen
 und die nicht wan du pist
 am vint gotes **D**o ward
 der richter zornig **U**n hieß
 sy nachent abziehen und
 hieß sy mit gerten durch
 schlachen das laud sy geen
 durch got **U**nd hieß sy am
 am kreuz haben **U**n hieß
 sy mit gaiseln durch schla
 hen die hetten pleyen knopf
 mit nadeln **D**ar nach hieß
 er sy im ein vinstern ker
 ker legen und im der nacht
Do kom der engel gotes
 und durch leucht den vin
 stern kerker und sprach
 zu sant **B**enedicta **O** du
 wredige suntschaw pist
 vest und stert mit den
 vonden gotes wan der
 tag ist nahent an dem dich

Got voden will zu den
 ewigen reich und wirft mit
 purgawin der engel **U**n do
 mit verstand er **D**o freut
 sich die suntschaw des tro
 stes gar sere und dancket
 got sein genaden und pat
 in das er sy stercket und
 mit ir wer in irem leyden
 und prediget in dem kerker
 und beliet vil menschen
 zu got **N**ach dem firt
 man sy aber für den rich
 ter **D**o sprach er zu ir **B**e
 nedicta volgt mir noch in
 leb lieber mit freyden den
 das du mit grosser pein
 müst sterben **D**o sprach
 sy richter waistu nicht
 das am lebendiger besser
 ist den am tötter labe **A**lso
 sein die cristen besser den
 die juden sein wan die cr
 sten leben aber du und
 die juden sein all vor got
 tot **D**arumb wil ich die
 mit volgen **D**o ward er
 zornig und hieß sy aber

Wit gaiseln gar seer schla-
hen Das tet man vn pand
ir die hend auf doruckten
vnd legtet sy do aber in den
kerker darinnen ward sy
suerlichen geperringet vnd
viffenyt vil wunden vo
den panden Do rufft sant
Benedicta mit grosser an-
dacht zu got vnd pat in
das er mit ir were Do kom
der engel gotes zu ir vnd
hailet ir all ir wunden vn
erlediget sy auß den panden
Do mit vreeswand er do
gieng sant Benedicta frist
vnd gesunt auß dem kerker
Das zu den sachen vil me-
ffen vnd wunden bebetet
vnd gelaubten an den al-
michtigen got Dar nach
slug man ir ir hailiges
haubt ab do fue ir sel zu
den ewigen freuden O du
hailige Jungfraw sant
Benedicta erwirb uns
vmb got conseru lebens
im gut ende Durch deins

Vorne hailigen lebens
wollen Das wie hie mensche-
en werden nach gotes lobe
vnd nach diesem leben kume
zu dem ewigen leben Am
Von sant **vebano.**

Die lieb her sant
vebanus was ein
kristen vnd hett got
lieb vnd dient im tag
vnd nacht mit fleiß mit
peten mit vasten mit
wachen vnd mit vil an-
der guter vbung dar ub
macht man in zu paubst
Do pflag er des amptes
mit fleiß Zu den zeiten
Do erst man die kristen
seer vnd toeste ~~in~~ niemant
offenlichen sprechen das ein
pabst were vnd hett der
pabst sechs man die in
den gots dienst haumlischen
begiengen vnd der waren
drey priester vnd drey dia-
con **V**u was ein pof man
der hieß **Cae pasius** der
sagt dem richter von dem

Pabst verbano vn vo sei
 nen gesellen das sy cristen
 waren do hieß sy der richter
 almachius all sachen vn
 legt sy in den kerker vnd
 sprach in zorn zu dem pabst
 verbano Du hast Cecilia
 vnd wen freydel valerianum
 vnd sein pender thyburtiu
 vnrecht gelauben geleert
 vnd noch mere cristen die
 hab ich all totten ~~h~~ hais-
 sen vnd sprach zu dem pabst
 verbano nu sult re mir sa-
 gen wo re Cecilia gut hin
 habt getan vnd sult mir
 den schatz weisen do sprach
 der pabst verbanus ich sult
 wol das du den freunden
 gots weint pist vnd zu dem
 ersten trachtest wie du re
 gut gewinnest vnd zu dem
 andern mal trachtest wie
 du sy von got pringest das
 sy den abgottern opffern
 das ist die macht nutz vn
 tut die grossen schaden
 dem re sele Du sult auch

Wissen das Cecilia gut
 in das himelreich ist gesant
 sey den armen leuten man
 die haben es dar getragen
 do der pabst also rett do
 hieß er in mit knutten sla-
 hen vnd all sein gesellen
 das leden sy gedultlich
 durch got **N**ach legt
 man sy in einen kerker
 dar innen beforten sy drei
 ritter vnd den hütter der
 re pflag do das der rich-
 ter hort do ward er gar
 zornig vnd hieß den hütt-
 totten do fur sein sel zu
 den ewigen freunden dar
 nach gepot er sint verba-
 no vnd sein gesellen das
 sy den abgottern opfferten
 do gieng der pabst fur
 den abgot vnd sprach sein
 gepot zu got mit andacht
 do viel der abgot zu hant
 nyder vnd erschlug der
 erperten zwen vn zwanig
 ist zu tot do wurden die
 harten zornig vnd die

Auf die hailigen vnd flü-
gen sy aber gar seer vnd
setten in re fleisch mit
kewlen ab von leib den
nocht waren sy stet an got
Do hieß in der richteer vor
zorn re haubt ab schlagen
Do fürten re sel zu den ewi-
gen freunden Do ward der
poß man tarpasius behaft
mit dem bösen geist der
peynigt in als seer vn rett
den abgotteen gar vbel
vber semen willen Des
trwang in der poß geist
also rath got sen diener
vnd lobt die kristenheit
vnd kristenlichen glauben
vnd starb darnach Do
das sen frau hoert vnd
sach do gewan sy vber
re sind vnd bekant das
sy an dem vnrecht was
vnd erpfieng die tauff
vnd ward ain kristen vn
begraib die siben leichna
mit andacht In pitte
wie die lieben hailigen

Durch re grosse hailigkeit
vnd durch re marter Die
sy gelitten haben das sy
vns vmb got erwerbten dz
wie hie menschen werden
nach gots loben vnd das
vns got nach dison leben
helf zu den ewigen freunden
Des helf vns der vater vn
der sun vnd der hailig geist

Von sant wilhalm graff

Der hailig sant wil-
halm was ain geaff
von gepürt vnd
was reich Aber der lieb
hailig wilhalm fruct zimm
ersten gar ain wüst sint
lichts leben vnd was gar
ain kriegischer man vnd
ain weiser man zu strei-
ten vnd darumb das es
im als gluchlich gieng zu
kriegen Do graiff er an
den hailigen paubst zu
rom wider recht Der do
hieß Eugenius vnd der
was der drit paubst vn
darumb tet in der paubst

der sun aber got er
re sint wilhalm se
das er sich selber e
vnd sprach wider
alle sin vrecht
vnder den paubst
die hailigen kirchen
vnd rechte vnd
gewan der hailig
wilhalm ain grosse
vber sin sind vnd
hailig wilhalm noch
den vnd viel dem
zu fuffen vnd sant
halm hat den hailigen
das er in tet auf
den vnd das er im
hat vber sin sind
vnd in der hailig
vnd tet sant wil-
halm auf dem bay vnd
er im puf vber sin sind
das was die puf das
vnd waren gen dem hay-
vnd vns spotten sant ja-
vnd vnter willen vn
gen zu den haili-
gab Also vnder wand

In den pan **A**ber got er
 leucht sant wilhalm sein
 hertz das er sich selber e
 kant vnd sprach wider
 sich selber Ich han vnrecht
 das ich wider den pabst
 vnd die haultigen krichen
 krieg wider recht vnd
 darumb gewan der hailig
 sant wilhalm ain grosse
 reu vber sein sünd vnd
 der hailig wilhalm zoch
 gen rom vnd viel dem
 pabst zu fussen vnd sant
 wilhalm pat den haultigen
 pabst das er in tet auf
 dem pan vnd das er in
 puß setzt vber sein sünd
Also erhört in der hailig
 pabst vnd tet sant wil
 halm auf dem ban vnd
 setzt in puß vber sein sünd
 vnd das was die puß das
 er solt varen gen den hai
 ligen zwelfspoten sant ja
 cob vnd solt wullen in
 parfuß gen zu dem haulti
 gen grab **A**lso vnder wand

sich der hailig sant wilhalm
 der puß mit grosser an
 dacht vnd diemütigkeit
 vnd dar nach zoch der hai
 lig sant wilhalm gen sant
 iacob dem zwelfspoten in
 do er die fact volbracht
 hett **D**ar nach legt der hai
 lig sant wilhalm ain heims
 hend vnd dar vber ain eis
 nes panzer vnd der lieb
 hailig guet das panzer
 zu seinen lob mit vier
 eysnen ringen vnd gieng
 also parfuß gen den haulti
 gen grab vnd parnt zu ihe
 rusalem ain spital den ar
 men leuten **V**nd der hai
 lig sant wilhalm in sein
 gesell der do hieß anatho
 ritas fureten gar ain strengs
 haultiges leben eins mynsidels
Aber der hailig sant wil
 halm zoch darnach vber
 etlich zeit von ierusalem
 in einem schiff vnd kom
 in die gegent die do haist

Durch die grosse hailig
 vnd durch die marter die
 sy gelitten haben das
 vns vmb got erwecken
 wie die menschen was
 nach gotes loben vnd
 vns got nach dison lob
 helf zu den wingen frem
 des helf vns der rater
 der sun vnd der hailig
Von sant wilhalm
Der hailig sant
 wilhalm was ain
 von gepuert
 was reich aber der
 hailig wilhalm fureten
 ersten gar ein wuist
 luchs leben vnd was
 ain krigischer man
 ain weiser man zu
 ten vnd darumb das
 in als gluetlich gienge
 kriegten do gruff er
 den hailigen paulst
 vns wider recht
 hieß Eugenius vnd
 was der drit pabst
 darumb tet in der

Inthusia bey dem end der
lewt die do haissen pisa
nos vnd also gieng der
lieb her sant wilhalm al
lain im ain walt der do
hies linalia im ain wüste
nuz vnd ~~fiert~~ fiert der
inne gar ain strengs leben
Das tet dem teufel gar
zorn vnd darumb kom der
teufel ains tags in ains
mann gestalt in dem lieb
hailigen sant wilhalm in
die wüstenung vnd sprach
zu ihm du hailiger wilhalm
du hast got lang hie gedie
net darumb zerschaim
zu deine freunden das rat
ich die wan du da vil gü
tes macht getun Do das
der hailig wilhalm hort
do kniet er nyder in pett
vnd der hailig wilhalm
verstand wol in dem pett
das es der teufel was
vnd macht das hailig be
uz für sich do verswam
der teufel allzuhant mit

Ainen grossen gestrey
vnd hies ainen vbeln ge
streck hinder im wan er
sach wol das er betrogen
was **A**ber der hailig wil
helmus paut auch also
ain spital den armen leuten
vnd befalch das spital ain
em hailigen man der hies
petrus **V**nd der hailige
wilhalm zoch von der selb
stat vnd kom an ain gros
sen peck vnd vnten an
dem peck macht im der
hailig wilhelmus ain zell
vnd ain gertlin vnd pflanz
et dar ein weinstock vnd
fiert do noch ain hailigers
strengers leben dem vor.
Aber derfel macht im
vil anfechtung **V**nd es
was mit vor ain stat von
dem peck do gieng der lieb
her sant wilhalm vo hant
des wegen hin vnd kom in
ain hauf do was imen
ain witwe die hett drey
tochter vnd die witwe

der den letzten freitag
in dem jare 1000 **V**nd
der hailig wilhalm sprach
zu der witwe sy solt im
ein gottes willen zesse
wenen do sprach die wit
we zu dem hailigen sy sind
in der dachheit mich ge
wonen do das der hai
lig wilhalm hort do kniet
er nyder vnd pat got das
er mich gesunt wird
in alreicht erhort in
dem die witwe stund
in alreicht vnd ward
gesunt vnd macht dem
hailigen wilhalm zu essen
der hailig wilhalm ges
unt do gieng er wider
den peck in die zell
in die witwe schickt
in dem wilhalm albet
in dem andern tag zu es
sen in dem dien der do
in dem jare aber democh
in dem zeit do wurden
in dem die drey tochter
in dem von garunen

Hett den kalten siechtagen
 vnd was gar krank **V**nd
 der hailig wilhalm sprach
 zu der witwe sy solt im
 durch gottes willen zessen
 machen **D**o sprach die wit
 we zu dem hailigen sy kind
 vor krankheit michs ge
 nuuchen **D**o das der hai
 lig wilhalm hort do kniet
 er nider vnd pat got **D**as
 die witwe gesunt wird
 vnd alzehant erhört im
 got wan die witwe stund
 auff alzuhant vnd ward
 gesunt vnd macht dem
 hailigen wilhalm zu essen
Do der hailig wilhalm ges
 sen het **D**o gieng er wider
 an den perck in die zell
Aber die witwe schickt
 dem lieben wilhalm albet
 vber den andin tag zu es
 sen sey nem dien der do
 hieß nichus **A**ber democht
 über etlich zeit do wunden
 der witwen ir drey tochter
 auch sieth von gewunen

Auch den kalten siechtagen
Dorumb schickt die witwe
 iren diener zu dem haili
 gen wilhalm vnd ließ im
 sagen das ir drey tochter
 auch krank waren an dem
 kalten siechtagen **V**nd do das
 der hailig wilhalm hört
 von dem diener der wit
 wen **D**o kniet er für mid
 vnd pat für die drey toch
 ter vnsern hern ihesum
 cristum vnd der lieb hai
 lig nam ein prot vnd ge
 segnet das mit dem hailigen
 kreuz vnd gab das dem
 diener vnd sprach gee
 haim vnd gib das prot den
 dreyen pndfawen vnd
 laß yede am pissen da vo
 essen vnd alzehant wer
 den sy gesunt **V**nd der
 diener der witwen gieng
 hin haim vnd tet als im
 sant wilhalm gepoten hett
 vnd alzuhant als die toch
 ter von dem prot assen do
 wunden sy all drey gesunt

Und der lieb wilhelmus
ward darnach vber etlich
zet gar sieth vnd do der
diener hm auß zu im kom
do sprach der hailig wil-
helm zu dem diener er solt
im bringen eine priester
der im das sacrament in
die olung precht vn al-
so gieng der diener vo
dem hailigen vnd pracht
im eine priester vnd der
gab im das sacrament
vnd die hailigen olung
vnd die empfing der hai-
lig wilhelm mit grosser
wiederkait vnd andacht
starb er vnd für sein sel
zu dem almechtigen got
vnd die wirtwe begrab
den hailigen leichnam sant
wilhelms in die zell die
er gemacht het vn parvt
dar vber gar ein herliche
kerchen vnd do tüt nach
der hailig wilhelm vil zait
en Wu pitt wir den hai-
ligen sant wilhelm das

Er vns vmb got erwerb
das wir hie menschen wer-
den nach gotes lob vn nach
dison leben komen zu dem
ewigen leben Amen

Von sant petronella.

Sant marcellus sch-
reibt Das petronel-
la sant peters des
zweiffoten tochter war
vnd war gar schon vnd
het got lieb vnd dienet
im mit fleiß vnd was lang
sieth vnd eines mals kom
sant peter mit andri jungfu-
ling in do sprach Titus
maister du machest vil sich-
er gesmit warumb lastu
dein tochter sieth sein sam
du sein nicht vermügest do
sprach sant peter Es ist
ir gut vnd nütz wan sy
ist desten diemütiger Es
hat oft ein mensch einen
siethagen oder ein anders
leiden das im nütz ist zu
dem ewigen leben Doch mag

die wol geheffen die
mit wolt die jungen
do sprach petrus zu
der tochter petronella
die auf vnd dien vns do
die sy zu hant auf vnd
die gesmit vnd dient in
die vnd do sy auf ge-
die vnd den dienst volbrach
do sprach sant peter
dein tochter petronel-
la wider in dem pett
was sy reem vater ge-
sam vnd legt sich wi-
der vnd was sieth
do sant peter ir
dult sieth vnd sy volko-
was in gotlicher liebe
vorne do macht er sy
eines mals do kom
sprach Titus zu ir vn
das sy in zu der
den vrm er was ir
vmb ir schon vnd er
ein hant do sprach
in vnd ir nütz zu
die hauf kommen nomen
die aberg stamen vñ

Ich ir wol gehelffen dar
 nach wolten die jünger
 essen do sprach petrus zu
 seiner tochter petronella
 ste auf und dien uns do
 stünd sy zu hant auf und
 was gesunt und dient in
 zu tisch und do sy auf ge-
 hub und den dienst volbracht
 hett do sprach sant peter
 zu seiner tochter petronel-
 la gee wider in dem pett
 do was sy nem vater ge-
 horsam und legt sich wi-
 der nider und was sieth
 als vor do sant peter ir
 gedult sach und sy volko-
 men was in gotlicher liebe
 und myne do macht er sy
 gesunt **E**ines mals do kom
 der graff stactus zu ir in
 pat sy das sy in zu der
 ee nem wem er was ir
 holt umb ir schone und er
 was ain hayden do sprach
 sy zu im welt ir mich zu
 ainer hauf frauen nemen
 so haist erberg frauen vñ

Drey tag nach mir komen
 das ich den mit ein in ewe
 hauf kom do was der
 graff gar fro und wolte
 weren sy wolt ir dintel
 schiden oder richten und
 tet als sy in gepeten hett
 und gewan ir vil kind-
 frauen und frauen do
 wist sant petronella got
 mit grossen ernst an vn
 pat in das er ir ir röm-
 lait behült und mit ir wer
 und pett und vastet und
 wipfieng vñfers herid leich-
 nam mit grosser andacht
 und legt sich an ir pett
 und starb an dem dritten
 tag und für ir sel zu den
 ewigen frowden do ver-
 stünd sich der graff wol
 das sy sein geschimpft het
 und ward zornig und gief
 zu felicula die was pe-
 tronella gespil gewesen
 und sprach zu ir **V**lym
 mich zu der ee oder opf-
 fer den abgottun das wolt

Er uns umb got erwe
 das wir hie menschen
 den nach gotes lob in
 disem leben komen zu
 ewigen leben amen
Von sant petronella
Sant petrus
 raht dus petrus
 la sant petrus
 zwelfpoten tochter
 und wer gar schon
 het got lieb und dore
 in mit fleiß und ma
 sieth und ams mals
 sant peter mit and
 hing ir do sprach
 maister du machest
 er gesunt waren
 sein tochter sieth
 du sein nicht wem
 sprach sant peter
 ir gut und nüg
 ist doster diemütiger
 hat oft ain mens
 siethagen oder
 leyden das in nüg
 dem ewigen leben

Sy nicht thun wan sy het
ir vnsern heerd zu amien
gemachel auß gelesen Do
ward er zornig vnd hieß
sy in den texten legen vnd
hieß sy sibentag ungeschon
vnd ungetruncken Do was
got mit seinen genaden
mit ir vnd sterck sy das
sy des leydens nicht achtet
vnd leydes gedultlichen
Dar nach gieng der graf
zu ir vnd sprach zu ir opf-
fer vnsern gottern oder du
mußt wil leyden der dram
achtet sy nicht vnd was
stet an got Do was im
zorn vnd hieß sy auß haben
das tuten die diener vn
slügen sy als lang piß das
sy starb do für ir sel zu
den ewigen freunden Do warf
man den hailigen leichnam
im ain laublen Do hieb
den hailigen leichnam sant
Nicodemus auß vnd begrub
im exlichen das ward den

Vraffen gesagt der sandt
nach nicodemo vnd sprach
zu im du solt vnsern ab-
gottid opffern Des wolt
er nicht tun Do ward er
zornig vnd hieß im zu tot
schicken vnd hieß im im
ain wasser werffen Do
zoch im sein schüler iustus
wider auß vnd begrub im
exlichen do für sein sel zu
den ewigen freunden vnd
was der Nicodemus der
vnsern heren begrub Dar
nach vber etliche jar do
macht man sant petronel-
le ame merbelstamme sach
vnd legt sy dar in vnd
erhub sy do vand man das
sant petrus mit seiner hant
im den sach geschriben
hett Der gulden petronel-
la men allerliebsten tocht-
ter Hailige ynnelien
erwerb vns vmb got vns
lebens ain gut vider vnnah
dison leben das ewig leben

Sant Symeon dāner
Et hālig Symeon
der ist geporn auß
Hierusalem in der
zeit eusalia auß ain
die do hieß Syra-
chus vnd sein vater d
antoniū vnd sein
hieß galabota in
den ersten aber der
hālig Symeon do er si-
har alt was do schilt
sein vater gen Constan-
tinopel das er do solt lee-
ren die hailigen geschrift
do kent der hālig syme-
on auß demassen wol vn
er in lange weil was
vorn im der leinuf vn
mach für der hālig sy-
on in pilgrims wais gen
erhalten vnd bestant
er het dar an vnser her
hett Dar nach kom
hālig Symeon zu ain
man der hieß hylario